

**1843.**

*U 2416*

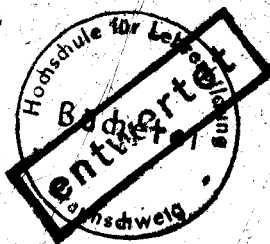
**R**

UB Braunschweig

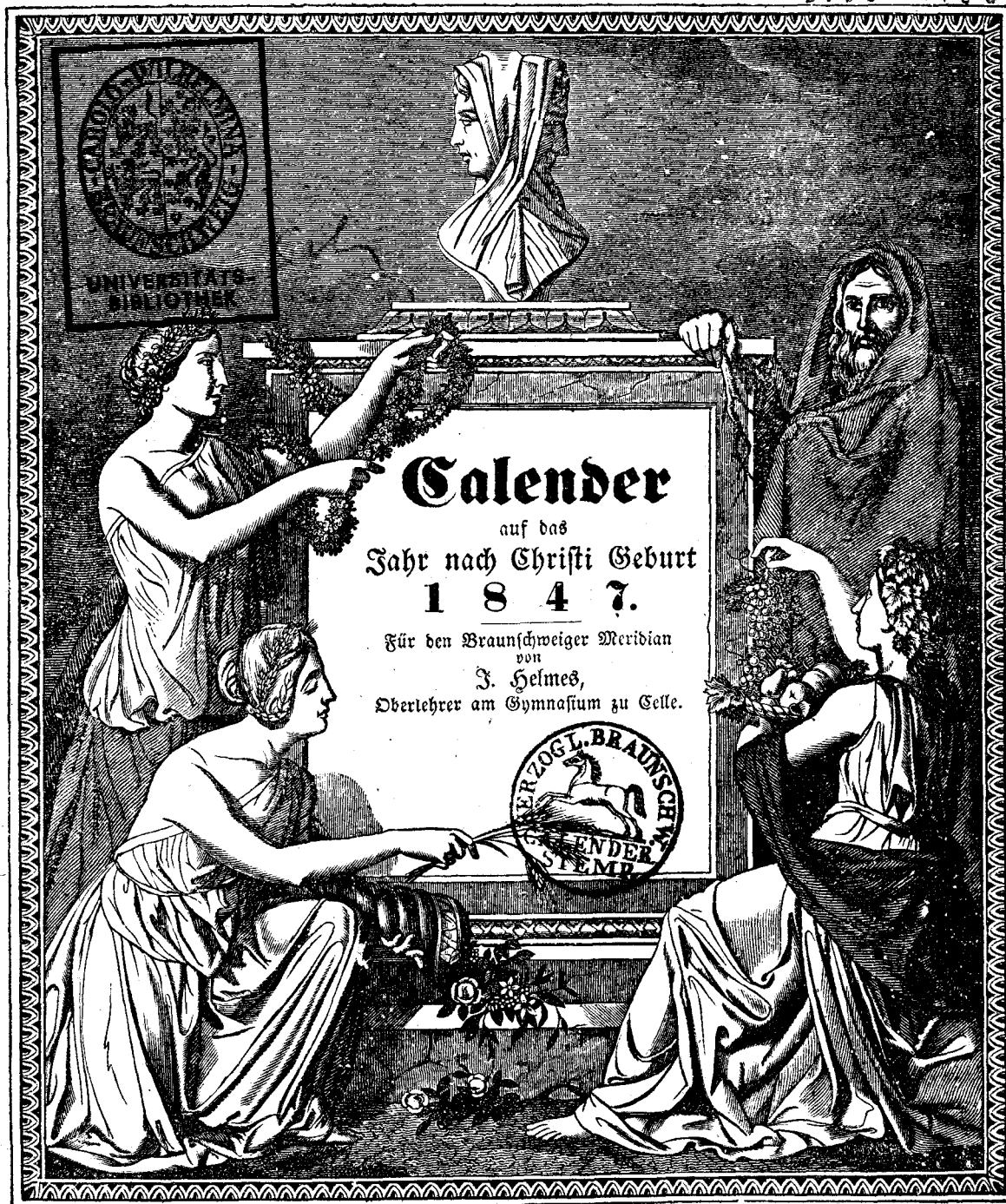
84



2225-178-5



217476



Mit Herzogl. Braunschweig-Lüneburg. allergnädigstem Special-Privilegio.

Braunschweig, Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei (Johann Heinrich Meyer). [Reichenstraße 1116.]

# Zum neuen Jahre.

Sei uns gegrüßt, du stille Morgenfeier,  
Des neuen Jahres erstes Sabbathlicht;  
Gelüftet ist des alten dunkler Schleier,  
Die Zukunft birgt, wie sonst, ihr Angesicht.  
Geschlossen hält des Schicksals Hand die Loose,  
Und Raum und Zeit sind stumm und inhaltsvoll —  
Ob uns der scharfe Dorn, ob uns die Rose,  
Ob Jubel oder Gram uns werden soll?

Ein neues Jahr — du freundlicher Gedanke!  
Die Hoffnung gattet mit der Neuzeit sich.  
Durchmessen ist schon wieder eine Schranke;  
Die Brust pocht frei, die Zagen überschlich.  
Es darf der Blick in schöne Fernen schweifen;  
Ein neuer Himmel thut sich golden auf,  
Und neue Früchte steht er lockend reifen;  
Der alte Mensch beginnt den jungen Lauf —

Und rasche Kraft belebt die müden Glieder.  
Ein frischer Schwung stählt seines Strebens Muth,  
Und beugte tief das alte Jahr ihn nieder,  
Das kommende macht Alles wieder gut.  
Muth! ob es düster manchem will beginnen,  
Muth! immer Muth! im Innern wohnt das Glück,  
Durch Leiden kann die Seele nur gewinnen  
Und selbst im Kerker lacht ein Sonnenblick.

O theure Freunde, glaubt es euren Sängern,  
Was euch gedrückt und was euch je betrübt,  
Es machte euer Herz gewiß nicht strenger.  
Wer nie gelitten, hat auch nie geliebt! —  
Schön ist das Leben! Horch die Glocken tönen.  
Dem lacht des neuen Jahres frohe Huld,  
Der sich erstreut am Guten und am Schönen.  
Ein Unglück giebt es nur — es ist die Schuld!

## Beihnährige Uebersicht der beweglichen Feste:

Jahr.	1848	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857
Sonnt. n. Neuj.	1. Jan.	7. Jan.	6. Jan.	5. Jan.	4. Jan.	2. Jan.	1. Jan.	7. Jan.	6. Jan.	4. Jan.
Septuagesima	20. Febr.	4. Febr.	27. Jan.	16. Febr.	8. Febr.	23. Jan.	12. Febr.	4. Febr.	20. Jan.	8. Febr.
Fastnacht	7. März	20. Febr.	12. Febr.	4. März	24. Febr.	8. Febr.	28. Febr.	20. Febr.	5. Febr.	24. Febr.
Ostern	23. April	8. April	31. März	20. April	11. April	27. März	16. April	8. April	23. März	12. April
Himmelfahrt	1. Juni	17. Mai	9. Mai	29. Mai	20. Mai	5. Mai	25. Mai	17. Mai	1. Mai	21. Mai
Pfingsten	11. Juni	27. Mai	19. Mai	8. Juni	30. Mai	15. Mai	4. Juni	27. Mai	11. Mai	31. Mai
Trinitatis	18. Juni	3. Juni	26. Mai	15. Juni	6. Juni	22. Mai	11. Juni	3. Juni	18. Mai	7. Juni
Sonnt. n. Trin.	XXIII.	XXV.	XXVI.	XXIII.	XXIV.	XXVI.	XXV.	XXV.	XXVII.	XXIV.
1. Advent	3. Dec.	2. Dec.	1. Dec.	30. Nov.	28. Nov.	27. Nov.	3. Dec.	2. Dec.	30. Nov.	29. Nov.
Sonnt. n. Weihn.	31. Dec.	30. Dec.	29. Dec.	28. Dec.	26. Dec.	1. Jan. 54.	31. Dec.	30. Dec.	28. Dec.	27. Dec.

## Erklärung der Zeichen des Thierkreises.

♈ ♈ Widder. 0 Grad. ♋ ♋ Krebs. 90 Grad. ♎ ♎ Waage. 180 Grad. ♏ ♏ Steinbock. 270 Gr.  
♉ ♉ Stier. 30 = ♌ ♌ Löwe. 120 = ♍ ♍ Scorp. 210 = ♏ ♏ Wasserm. 300 =  
♊ ♊ Zwill. 60 = ♍ ♍ Jungfr. 150 = ♋ ♋ Schüz. 240 = ♉ ♉ Fische. 330 =

Alle Zeitangaben dieses Calenders sind nach mittlerer Braunschweiger Zeit.  
Braunschweig. Martiniturm: Breite 52° 15' 51,5", Länge + 0° 34' 24,6"  
Petriturm: — 52° 16' 4,4", — + 0° 34' 22,6"  
Catharinenturm: — 52° 16' 9,3", — + 0° 34' 57,9"  
Andreashturm: — 52° 16' 10,8", — + 0° 34' 37,8"  
Göttingen: (Sternwarte) Meridian: Unterschied 30' 25" (in Zeit) östlich von Paris. Von der Göttinger Sternwarte gezählt.



Im Jahre 1847 nach der Geburt unsers Herrn Jesu Christi zählt man Jahre	5607
Von Erschaffung der Welt nach Usseii Rechnung 5849, und nach der Juden Rechnung	1817
Nach dem Leiden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi	1047
Von Krönung des ersten deutschen Kaisers, Carls des Großen, so geschehen im Jahre 800	1893
Von Einführung des alten Julianischen Calenders	266
Von Einführung des neuen Gregorianischen Calenders	147
Von Verbesserung des verbesserten Calenders im Jahre 1700, sind verfloßen	12
Von Anfang der Regierung Sr. Majestät Ferdinand I., Kaisers von Oesterreich	22
Von Anfang der Regierung Sr. Majestät Nicolaus, Kaisers von Rußland	8
Von Anfang der Regierung Sr. Majestät Friedrich Wilhelms IV., Königs von Preußen	11
Von Anfang der Regierung Ihrer Majestät Victoria, Königin von Großbrit. und Irland	11
Von Anfang der Regierung Sr. Majestät Ernst August, Königs von Hannover	17
Von Anfang der Regierung Sr. Hoheit August Ludwig Wilhelm Maximilian Friedrich, Herzogs von Braunschweig-Lüneburg	317
Von Uebergabe der Augsburgerischen Confession dem Kaiser Carl V. im Jahre 1530	986
Von Erbauung der Stadt Braunschweig im Jahre 861, sind verfloßen	407
Von Erfindung der Buchdruckerkunst seit dem Jahre 1440, sind verfloßen	

### Welt- und Planeten = System.

	Jahr.	Tag.	St.	Mittl. Entfer.	v. d. Sonne	ist 1448000mal größer als die Erde
☉ Sonne	läuft um die Sonne in	—	87	23	8 Mill. deutsche Meilen u. ist 22mal kleiner	—
☿ Merkur	—	224	17	15	—	1/10mal kleiner
♀ Venus	—	365	6	21	—	—
♁ Erde	—	1	321	17	32	5mal kleiner
♂ Mars	—	8	224	—	49	14800mal kleiner
♂ Jesta	—	4	64	—	—	—
♂ Jesta	—	4	127	—	56	172mal kleiner
♂ Jesta	—	4	218	—	58	53mal kleiner
♂ Jesta	—	4	218	—	58	116mal kleiner
♂ Jesta	—	11	314	20	108	1474mal größer
♂ Jesta	—	29	166	19	199	1080mal größer
♂ Jesta	—	84	7	16	398	83mal größer

Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden um die Erde, ist 51000 Meilen von ihr entfernt, und 50mal kleiner

☾ Neumond. ☾ Erstes Viertel. ☾ Vollmond. ☾ Letztes Viertel.

### Chronologische Rechnung.

Nach dem Verb. und Greg.	Calender	Nach dem alten Julianischen.	Die vier Quaternber nach dem verb. Styl.
5	Aureus Numerus, Guldenzahl	5	
8	Cyclus Solis, Sonnen = Cirkel	8	
5	Indictio Romanorum, Zinszahl	5	
xiv.	Epactae, Mondzeiger	xxv.	
C.	Lit. Dom. Sonntags = Buchstabe	E.	1) Meminiscere, den 24. Febr.
7 Wochen 4 Tage	Zwischen Weihnachten und Fastnacht	5 Wochen 3 Tage	2) Trinitatis, den 26. Mai.
xxv.	Sonntage nach Trinitatis	xxvii.	3) Crucis, den 15. September.
4. April	Heiliges Osterfest	23. März	4) Lucia, den 15. December.
13. Mai	Himmelfahrt Christi	1. Mai	
23. Mai	Heiliges Pfingstfest	11. Mai	
28. November	1. Advent	30. November	

### Fest = Rechnung der Israeliten.

Im allgem. Reichs = Cal.	Den 21. Sept. 1846	Das Neujahrsfest 5607	1. Tischni 5607.
	Den 2. März 1847	Purim (Hamansfest)	14. Nbar.
	Den 1. April	Osterfest	15. Nisan.
	Den 21. Mai	Pfingstfest	6. Sivan.
	Den 11. September	Neujahrsfest 5608	1. Tischni 5608.
	Den 25. Sept.	Laubhüttenfest 5608	15. Tischni.
		Der Neujahrs = Buchstabe 5607	
		Der Osterfest = Buchstabe 5607	
		Der Neujahrs = Buchstabe 5608	
		Der Osterfest = Buchstabe 5608	

1. Monat.	Reichs-Cal. Januaris.	M o n d e s = L a u f i m 3. u. M.	M o n d e s c h e l, L a u f d e r S o n n e, P l a n e t e n = C o n s t e l l a t i o n u n d W i t t e r u n g.	Kathol. Cal. Jenner.	Alter Julian. December.
(1. W.)	Von der Beschneidung Christi, Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	
Freitag	1 <b>Neujahr</b>	Abend	Morg. 3 Uhr 25 Minuten	1 <b>Besch. Chr.</b>	20 Ignazius
Sonntag	2 Abel, Seth	5 30 8 8	Nachmittags.	2 Macarius	21 Juliana
(2. W.)	Flucht nach Egypten, Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	
Sonntag	3 <b>Ent. n. N.</b>	6 33 8 42	... Schön	3 <b>Sont. n. N.</b>	22 4. Advent
Montag	4 Loth	7 37 9 10	und	4 Titus B.	23 10 Märtyr.
Dienstag	5 Simeon	8 41 9 37	milde Witterung.	5 Telesphorus	24 Eugenia
Mittwoch	6 <b>S. 3 Kön.</b>	9 43 10 0	☾ in der Erdferne.	6 <b>Ersh. Chr.</b>	25 <b>Christtag</b>
Donnerst	7 Isidor	10 47 10 22	Mild und schön.	7 Lucian	26 David
Freitag	8 Erhardus	11 50 10 43	7 Uhr 22 Min. Ab.	8 Severinus	27 Stephan
Sonntag	9 Marcialis	Morg. 11 5		9 Marcellus	28 20000 Märt
(3. W.)	Von Jesu im Tempel, Luc. 2.			Ev. Luc. 2.	
Sonntag	10 1. <b>Epiph.</b>	0 54 11 29	Regen	10 <b>Paul Einsf.</b>	29 14000 Kind.
Montag	11 Hyginus	1 59 11 56	und	11 Hyginus	30 Anyfia
Dienstag	12 Reinhold	3 6 Abend	Schnee	12 Ernestus	31 Melania
Mittwoch	13 Hilarius	4 12 1 12	bei-	13 Hilarius	1 <b>Neuj. 1847</b>
Donnerst	14 Felix	5 15 2 1	Süd- oder	14 Felix	2 Sylvester
Freitag	15 Maurus	6 13 3 1	Südwest = Winde.	15 Maurus	3 Malachias
Sonntag	16 Marcellus	7 4 4 11	Gelindes Wetter.	16 Marcellus	4 70 Apostel
(4. W.)	Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.			Ev. Joh. 2.	
Sonntag	17 <b>Antonius</b>	7 48 5 29	1 u. 27 Min. Morg.	17 <b>Antonius</b>	5 1. <b>S. n. Nj.</b>
Montag	18 Prisca	8 23 6 50	☾ in der Erdnähe.	18 Prisca	6 <b>Ersh. Chr.</b>
Dienstag	19 Marius	8 56 8 11	Kalt, außer	19 Canutus	7 Joh. d. Täufer.
Mittwoch	20 <b>Fab. Seb.</b>	9 25 9 31	bei	20 <b>Fab. Seb.</b>	8 Dominicus
Donnerst	21 Agnes	9 52 10 50	Südwest = Winde.	21 Agnes	9 Polyentus
Freitag	22 Vincent.	10 21 Morg.	4 Uhr 59 Min. Ab.	22 Epiphanius	10 Gregor
Sonntag	23 Emerentia	10 49 0 7		23 Mar. Verf.	11 Theodosius
(5. W.)	Vom Hauptmann zu Capernaum, Matth. 8.			Ev. Matth. 8.	
Sonntag	24 3. <b>Epiph.</b>	11 21 1 20	Schön.	24 3. <b>Epiph.</b>	12 2. <b>S. n. Nj.</b>
Montag	25 <b>Pauli Bef.</b>	11 58 2 29	Veränderliche	25 <b>Pauli Bef.</b>	13 Hermilus
Dienstag	26 Polycarp.	Abend 3 34	jedoch	26 Polycarp.	14 M. in R.
Mittwoch	27 Chrysostom.	1 29 4 32	milde	27 Chrysostom.	15 Paul. Theb.
Donnerst	28 <b>Car. Mag.</b>	2 22 5 23	Witterung.	28 <b>Carl Mag.</b>	16 Petr. Kettf.
Freitag	29 Valerius	3 21 6 6	Abwechselnd	29 Franz. v. Sal.	17 Athanasius
Sonntag	30 Adelgunda	4 22 6 42	schön.	30 Martina	18 Anton
(6. W.)	Von den Arbeitern im Weinberge, Matth. 20.			Ev. Matth. 20.	
Sonntag	31 <b>Septuagesf.</b>	5 25 7 13	9 Uhr 11 Minuten Morgens.	31 <b>Septuagesf.</b>	19 <b>Septuagesf.</b>

Der Tag hat in diesem Monate 1 Stunde 14 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende dieses Monats gewachsen 1 Stunde 20 Minuten.

Die Sonne geht auf nach 8 Uhr, unter zwischen 4 und 5 Uhr.

Messen und Märkte: 1. Leipziger Messe. 6. Casseler Jahrmarkt. 7. Göttingen, Roß- und Viehm. 12. Ottenstein, Kram- und Viehmarkt. 13. Hannover, Viehm. 17. Großen Bodungen. 18. Harbegen. 25. Hohenhameln, Dassel, Neuhaldensleben, Viehm. 26. Bergen vor Celle, Neuhaldensleben, Krammarkt. 31. Braunschweiger Messe; Verpackung der Rürnberger und kurzen Waaren am 25. Januar, aller übrigen Waaren am 27. Januar, und der Meßhandel am 31. Januar; Magdeburg.

16. ~~Mangel an bestimmten in Schach neueren Schiffschiffen~~ <sup>42. 44. 46. 48. 50. 52. 54. 56. 58. 60. 62. 64. 66. 68. 70. 72. 74. 76. 78. 80. 82. 84. 86. 88. 90. 92. 94. 96. 98. 100. <sup>1845</sup> <sup>1846</sup> <sup>1847</sup> <sup>1848</sup> <sup>1849</sup> <sup>1850</sup> <sup>1851</sup> <sup>1852</sup> <sup>1853</sup> <sup>1854</sup> <sup>1855</sup> <sup>1856</sup> <sup>1857</sup> <sup>1858</sup> <sup>1859</sup> <sup>1860</sup> <sup>1861</sup> <sup>1862</sup> <sup>1863</sup> <sup>1864</sup> <sup>1865</sup> <sup>1866</sup> <sup>1867</sup> <sup>1868</sup> <sup>1869</sup> <sup>1870</sup> <sup>1871</sup> <sup>1872</sup> <sup>1873</sup> <sup>1874</sup> <sup>1875</sup> <sup>1876</sup> <sup>1877</sup> <sup>1878</sup> <sup>1879</sup> <sup>1880</sup> <sup>1881</sup> <sup>1882</sup> <sup>1883</sup> <sup>1884</sup> <sup>1885</sup> <sup>1886</sup> <sup>1887</sup> <sup>1888</sup> <sup>1889</sup> <sup>1890</sup> <sup>1891</sup> <sup>1892</sup> <sup>1893</sup> <sup>1894</sup> <sup>1895</sup> <sup>1896</sup> <sup>1897</sup> <sup>1898</sup> <sup>1899</sup> <sup>1900</sup> <sup>1901</sup> <sup>1902</sup> <sup>1903</sup> <sup>1904</sup> <sup>1905</sup> <sup>1906</sup> <sup>1907</sup> <sup>1908</sup> <sup>1909</sup> <sup>1910</sup> <sup>1911</sup> <sup>1912</sup> <sup>1913</sup> <sup>1914</sup> <sup>1915</sup> <sup>1916</sup> <sup>1917</sup> <sup>1918</sup> <sup>1919</sup> <sup>1920</sup> <sup>1921</sup> <sup>1922</sup> <sup>1923</sup> <sup>1924</sup> <sup>1925</sup> <sup>1926</sup> <sup>1927</sup> <sup>1928</sup> <sup>1929</sup> <sup>1930</sup> <sup>1931</sup> <sup>1932</sup> <sup>1933</sup> <sup>1934</sup> <sup>1935</sup> <sup>1936</sup> <sup>1937</sup> <sup>1938</sup> <sup>1939</sup> <sup>1940</sup> <sup>1941</sup> <sup>1942</sup> <sup>1943</sup> <sup>1944</sup> <sup>1945</sup> <sup>1946</sup> <sup>1947</sup> <sup>1948</sup> <sup>1949</sup> <sup>1950</sup> <sup>1951</sup> <sup>1952</sup> <sup>1953</sup> <sup>1954</sup> <sup>1955</sup> <sup>1956</sup> <sup>1957</sup> <sup>1958</sup> <sup>1959</sup> <sup>1960</sup> <sup>1961</sup> <sup>1962</sup> <sup>1963</sup> <sup>1964</sup> <sup>1965</sup> <sup>1966</sup> <sup>1967</sup> <sup>1968</sup> <sup>1969</sup> <sup>1970</sup> <sup>1971</sup> <sup>1972</sup> <sup>1973</sup> <sup>1974</sup> <sup>1975</sup> <sup>1976</sup> <sup>1977</sup> <sup>1978</sup> <sup>1979</sup> <sup>1980</sup> <sup>1981</sup> <sup>1982</sup> <sup>1983</sup> <sup>1984</sup> <sup>1985</sup> <sup>1986</sup> <sup>1987</sup> <sup>1988</sup> <sup>1989</sup> <sup>1990</sup> <sup>1991</sup> <sup>1992</sup> <sup>1993</sup> <sup>1994</sup> <sup>1995</sup> <sup>1996</sup> <sup>1997</sup> <sup>1998</sup> <sup>1999</sup> <sup>2000</sup> <sup>2001</sup> <sup>2002</sup> <sup>2003</sup> <sup>2004</sup> <sup>2005</sup> <sup>2006</sup> <sup>2007</sup> <sup>2008</sup> <sup>2009</sup> <sup>2010</sup> <sup>2011</sup> <sup>2012</sup> <sup>2013</sup> <sup>2014</sup> <sup>2015</sup> <sup>2016</sup> <sup>2017</sup> <sup>2018</sup> <sup>2019</sup> <sup>2020</sup> <sup>2021</sup> <sup>2022</sup> <sup>2023</sup> <sup>2024</sup> <sup>2025</sup> <sup>2026</sup> <sup>2027</sup> <sup>2028</sup> <sup>2029</sup> <sup>2030</sup> <sup>2031</sup> <sup>2032</sup> <sup>2033</sup> <sup>2034</sup> <sup>2035</sup> <sup>2036</sup> <sup>2037</sup> <sup>2038</sup> <sup>2039</sup> <sup>2040</sup> <sup>2041</sup> <sup>2042</sup> <sup>2043</sup> <sup>2044</sup> <sup>2045</sup> <sup>2046</sup> <sup>2047</sup> <sup>2048</sup> <sup>2049</sup> <sup>2050</sup> <sup>2051</sup> <sup>2052</sup> <sup>2053</sup> <sup>2054</sup> <sup>2055</sup> <sup>2056</sup> <sup>2057</sup> <sup>2058</sup> <sup>2059</sup> <sup>2060</sup> <sup>2061</sup> <sup>2062</sup> <sup>2063</sup> <sup>2064</sup> <sup>2065</sup> <sup>2066</sup> <sup>2067</sup> <sup>2068</sup> <sup>2069</sup> <sup>2070</sup> <sup>2071</sup> <sup>2072</sup> <sup>2073</sup> <sup>2074</sup> <sup>2075</sup> <sup>2076</sup> <sup>2077</sup> <sup>2078</sup> <sup>2079</sup> <sup>2080</sup> <sup>2081</sup> <sup>2082</sup> <sup>2083</sup> <sup>2084</sup> <sup>2085</sup> <sup>2086</sup> <sup>2087</sup> <sup>2088</sup> <sup>2089</sup> <sup>2090</sup> <sup>2091</sup> <sup>2092</sup> <sup>2093</sup> <sup>2094</sup> <sup>2095</sup> <sup>2096</sup> <sup>2097</sup> <sup>2098</sup> <sup>2099</sup> <sup>2100</sup> <sup>2101</sup> <sup>2102</sup> <sup>2103</sup> <sup>2104</sup> <sup>2105</sup> <sup>2106</sup> <sup>2107</sup> <sup>2108</sup> <sup>2109</sup> <sup>2110</sup> <sup>2111</sup> <sup>2112</sup> <sup>2113</sup> <sup>2114</sup> <sup>2115</sup> <sup>2116</sup> <sup>2117</sup> <sup>2118</sup> <sup>2119</sup> <sup>2120</sup> <sup>2121</sup> <sup>2122</sup> <sup>2123</sup> <sup>2124</sup> <sup>2125</sup> <sup>2126</sup> <sup>2127</sup> <sup>2128</sup> <sup>2129</sup> <sup>2130</sup> <sup>2131</sup> <sup>2132</sup> <sup>2133</sup> <sup>2134</sup> <sup>2135</sup> <sup>2136</sup> <sup>2137</sup> <sup>2138</sup> <sup>2139</sup> <sup>2140</sup> <sup>2141</sup> <sup>2142</sup> <sup>2143</sup> <sup>2144</sup> <sup>2145</sup> <sup>2146</sup> <sup>2147</sup> <sup>2148</sup> <sup>2149</sup> <sup>2150</sup> <sup>2151</sup> <sup>2152</sup> <sup>2153</sup> <sup>2154</sup> <sup>2155</sup> <sup>2156</sup> <sup>2157</sup> <sup>2158</sup> <sup>2159</sup> <sup>2160</sup> <sup>2161</sup> <sup>2162</sup> <sup>2163</sup> <sup>2164</sup> <sup>2165</sup> <sup>2166</sup> <sup>2167</sup> <sup>2168</sup> <sup>2169</sup> <sup>2170</sup> <sup>2171</sup> <sup>2172</sup> <sup>2173</sup> <sup>2174</sup> <sup>2175</sup> <sup>2176</sup> <sup>2177</sup> <sup>2178</sup> <sup>2179</sup> <sup>2180</sup> <sup>2181</sup> <sup>2182</sup> <sup>2183</sup> <sup>2184</sup> <sup>2185</sup> <sup>2186</sup> <sup>2187</sup> <sup>2188</sup> <sup>2189</sup> <sup>2190</sup> <sup>2191</sup> <sup>2192</sup> <sup>2193</sup> <sup>2194</sup> <sup>2195</sup> <sup>2196</sup> <sup>2197</sup> <sup>2198</sup> <sup>2199</sup> <sup>2200</sup> <sup>2201</sup> <sup>2202</sup> <sup>2203</sup> <sup>2204</sup> <sup>2205</sup> <sup>2206</sup> <sup>2207</sup> <sup>2208</sup> <sup>2209</sup> <sup>2210</sup> <sup>2211</sup> <sup>2212</sup> <sup>2213</sup> <sup>2214</sup> <sup>2215</sup> <sup>2216</sup> <sup>2217</sup> <sup>2218</sup> <sup>2219</sup> <sup>2220</sup> <sup>2221</sup> <sup>2222</sup> <sup>2223</sup> <sup>2224</sup> <sup>2225</sup> <sup>2226</sup> <sup>2227</sup> <sup>2228</sup> <sup>2229</sup> <sup>2230</sup> <sup>2231</sup> <sup>2232</sup> <sup>2233</sup> <sup>2234</sup> <sup>2235</sup> <sup>2236</sup> <sup>2237</sup> <sup>2238</sup> <sup>2239</sup> <sup>2240</sup> <sup>2241</sup> <sup>2242</sup> <sup>2243</sup> <sup>2244</sup> <sup>2245</sup> <sup>2246</sup> <sup>2247</sup> <sup>2248</sup> <sup>2249</sup> <sup>2250</sup> <sup>2251</sup> <sup>2252</sup> <sup>2253</sup> <sup>2254</sup> <sup>2255</sup> <sup>2256</sup> <sup>2257</sup> <sup>2258</sup> <sup>2259</sup> <sup>2260</sup> <sup>2261</sup> <sup>2262</sup> <sup>2263</sup> <sup>2264</sup> <sup>2265</sup> <sup>2266</sup> <sup>2267</sup> <sup>2268</sup> <sup>2269</sup> <sup>2270</sup> <sup>2271</sup> <sup>2272</sup> <sup>2273</sup> <sup>2274</sup> <sup>2275</sup> <sup>2276</sup> <sup>2277</sup> <sup>2278</sup> <sup>2279</sup> <sup>2280</sup> <sup>2281</sup> <sup>2282</sup> <sup>2283</sup> <sup>2284</sup> <sup>2285</sup> <sup>2286</sup> <sup>2287</sup> <sup>2288</sup> <sup>2289</sup> <sup>2290</sup> <sup>2291</sup> <sup>2292</sup> <sup>2293</sup> <sup>2294</sup> <sup>2295</sup> <sup>2296</sup> <sup>2297</sup> <sup>2298</sup> <sup>2299</sup> <sup>2300</sup> <sup>2301</sup> <sup>2302</sup> <sup>2303</sup> <sup>2304</sup> <sup>2305</sup> <sup>2306</sup> <sup>2307</sup> <sup>2308</sup> <sup>2309</sup> <sup>2310</sup> <sup>2311</sup> <sup>2312</sup> <sup>2313</sup> <sup>2314</sup> <sup>2315</sup> <sup>2316</sup> <sup>2317</sup> <sup>2318</sup> <sup>2319</sup> <sup>2320</sup> <sup>2321</sup> <sup>2322</sup> <sup>2323</sup> <sup>2324</sup> <sup>2325</sup> <sup>2326</sup> <sup>2327</sup> <sup>2328</sup> <sup>2329</sup> <sup>2330</sup> <sup>2331</sup> <sup>2332</sup> <sup>2333</sup> <sup>2334</sup> <sup>2335</sup> <sup>2336</sup> <sup>2337</sup> <sup>2338</sup> <sup>2339</sup> <sup>2340</sup> <sup>2341</sup> <sup>2342</sup> <sup>2343</sup> <sup>2344</sup> <sup>2345</sup> <sup>2346</sup> <sup>2347</sup> <sup>2348</sup> <sup>2349</sup> <sup>2350</sup> <sup>2351</sup> <sup>2352</sup> <sup>2353</sup> <sup>2354</sup> <sup>2355</sup> <sup>2356</sup> <sup>2357</sup> <sup>2358</sup> <sup>2359</sup> <sup>2360</sup> <sup>2361</sup> <sup>2362</sup> <sup>2363</sup> <sup>2364</sup> <sup>2365</sup> <sup>2366</sup> <sup>2367</sup> <sup>2368</sup> <sup>2369</sup> <sup>2370</sup> <sup>2371</sup> <sup>2372</sup> <sup>2373</sup> <sup>2374</sup> <sup>2375</sup> <sup>2376</sup> <sup>2377</sup> <sup>2378</sup> <sup>2379</sup> <sup>2380</sup> <sup>2381</sup> <sup>2382</sup> <sup>2383</sup> <sup>2384</sup> <sup>2385</sup> <sup>2386</sup> <sup>2387</sup> <sup>2388</sup> <sup>2389</sup> <sup>2390</sup> <sup>2391</sup> <sup>2392</sup> <sup>2393</sup> <sup>2394</sup> <sup>2395</sup> <sup>2396</sup> <sup>2397</sup> <sup>2398</sup> <sup>2399</sup> <sup>2400</sup> <sup>2401</sup> <sup>2402</sup> <sup>2403</sup> <sup>2404</sup> <sup>2405</sup> <sup>2406</sup> <sup>2407</sup> <sup>2408</sup> <sup>2409</sup> <sup>2410</sup> <sup>2411</sup> <sup>2412</sup> <sup>2413</sup> <sup>2414</sup> <sup>2415</sup> <sup>2416</sup> <sup>2417</sup> <sup>2418</sup> <sup>2419</sup> <sup>2420</sup> <sup>2421</sup> <sup>2422</sup> <sup>2423</sup> <sup>2424</sup> <sup>2425</sup> <sup>2426</sup> <sup>2427</sup> <sup>2428</sup> <sup>2429</sup> <sup>2430</sup> <sup>2431</sup> <sup>2432</sup> <sup>2433</sup> <sup>2434</sup> <sup>2435</sup> <sup>2436</sup> <sup>2437</sup> <sup>2438</sup> <sup>2439</sup> <sup>2440</sup> <sup>2441</sup> <sup>2442</sup> <sup>2443</sup> <sup>2444</sup> <sup>2445</sup> <sup>2446</sup> <sup>2447</sup> <sup>2448</sup> <sup>2449</sup> <sup>2450</sup> <sup>2451</sup> <sup>2452</sup> <sup>2453</sup> <sup>2454</sup> <sup>2455</sup> <sup>2456</sup> <sup>2457</sup> <sup>2458</sup> <sup>2459</sup> <sup>2460</sup> <sup>2461</sup> <sup>2462</sup> <sup>2463</sup> <sup>2464</sup> <sup>2465</sup> <sup>2466</sup> <sup>2467</sup> <sup>2468</sup> <sup>2469</sup> <sup>2470</sup> <sup>2471</sup> <sup>2472</sup> <sup>2473</sup> <sup>2474</sup> <sup>2475</sup> <sup>2476</sup> <sup>2477</sup> <sup>2478</sup> <sup>2479</sup> <sup>2480</sup> <sup>2481</sup> <sup>2482</sup> <sup>2483</sup> <sup>2484</sup> <sup>2485</sup> <sup>2486</sup> <sup>2487</sup> <sup>2488</sup> <sup>2489</sup> <sup>2490</sup> <sup>2491</sup> <sup>2492</sup> <sup>2493</sup> <sup>2494</sup> <sup>2495</sup> <sup>2496</sup> <sup>2497</sup> <sup>2498</sup> <sup>2499</sup> <sup>2500</sup> <sup>2501</sup> <sup>2502</sup> <sup>2503</sup> <sup>2504</sup> <sup>2505</sup> <sup>2506</sup> <sup>2507</sup> <sup>2508</sup> <sup>2509</sup> <sup>2510</sup> <sup>2511</sup> <sup>2512</sup> <sup>2513</sup> <sup>2514</sup> <sup>2515</sup> <sup>2516</sup> <sup>2517</sup> <sup>2518</sup> <sup>2519</sup> <sup>2520</sup> <sup>2521</sup> <sup>2522</sup> <sup>2523</sup> <sup>2524</sup> <sup>2525</sup> <sup>2526</sup> <sup>2527</sup> <sup>2528</sup> <sup>2529</sup> <sup>2530</sup> <sup>2531</sup> <sup>2532</sup> <sup>2533</sup> <sup>2534</sup> <sup>2535</sup> <sup>2536</sup> <sup>2537</sup> <sup>2538</sup> <sup>2539</sup> <sup>2540</sup> <sup>2541</sup> <sup>2542</sup> <sup>2543</sup> <sup>2544</sup> <sup>2545</sup> <sup>2546</sup> <sup>2547</sup> <sup>2548</sup> <sup>2549</sup> <sup>2550</sup> <sup>2551</sup> <sup>2552</sup> <sup>2553</sup> <sup>2554</sup> <sup>2555</sup> <sup>2556</sup> <sup>2557</sup> <sup>2558</sup> <sup>2559</sup> <sup>2560</sup> <sup>2561</sup> <sup>2562</sup> <sup>2563</sup> <sup>2564</sup> <sup>2565</sup> <sup>2566</sup> <sup>2567</sup> <sup>2568</sup> <sup>2569</sup> <sup>2570</sup> <sup>2571</sup> <sup>2572</sup> <sup>2573</sup> <sup>2574</sup> <sup>2575</sup> <sup>2576</sup> <sup>2577</sup> <sup>2578</sup> <sup>2579</sup> <sup>2580</sup> <sup>2581</sup> <sup>2582</sup> <sup>2583</sup> <sup>2584</sup> <sup>2585</sup> <sup>2586</sup> <sup>2587</sup> <sup>2588</sup> <sup>2589</sup> <sup>2590</sup> <sup>2591</sup> <sup>2592</sup> <sup>2593</sup> <sup>2594</sup> <sup>2595</sup> <sup>2596</sup> <sup>2597</sup> <sup>2598</sup> <sup>2599</sup> <sup>2600</sup> <sup>2601</sup> <sup>2602</sup> <sup>2603</sup> <sup>2604</sup> <sup>2605</sup> <sup>2606</sup> <sup>2607</sup> <sup>2608</sup> <sup>2609</sup> <sup>2610</sup> <sup>2611</sup> <sup>2612</sup> <sup>2613</sup> <sup>2614</sup> <sup>2615</sup> <sup>2616</sup> <sup>2617</sup> <sup>2618</sup> <sup>2619</sup> <sup>2620</sup> <sup>2621</sup> <sup>2622</sup> <sup>2623</sup> <sup>2624</sup> <sup>2625</sup> <sup>2626</sup> <sup>2627</sup> <sup>2628</sup> <sup>2629</sup> <sup>2630</sup> <sup>2631</sup> <sup>2632</sup> <sup>2633</sup> <sup>2634</sup> <sup>2635</sup> <sup>2636</sup> <sup>2637</sup> <sup>2638</sup> <sup>2639</sup> <sup>2640</sup> <sup>2641</sup> <sup>2642</sup> <sup>2643</sup> <sup>2644</sup> <sup>2645</sup> <sup>2646</sup> <sup>2647</sup> <sup>2648</sup> <sup>2649</sup> <sup>2650</sup> <sup>2651</sup> <sup>2652</sup> <sup>2653</sup> <sup>2654</sup> <sup>2655</sup> <sup>2656</sup> <sup>2657</sup> <sup>2658</sup> <sup>2659</sup> <sup>2660</sup> <sup>2661</sup> <sup>2662</sup> <sup>2663</sup> <sup>2664</sup> <sup>2665</sup> <sup>2666</sup> <sup>2667</sup> <sup>2668</sup> <sup>2669</sup> <sup>2670</sup> <sup>2671</sup> <sup>2672</sup> <sup>2673</sup> <sup>2674</sup> <sup>2675</sup> <sup>2676</sup> <sup>2677</sup> <sup>2678</sup> <sup>2679</sup> <sup>2680</sup> <sup>2681</sup> <sup>2682</sup> <sup>2683</sup> <sup>2684</sup> <sup>2685</sup> <sup>2686</sup> <sup>2687</sup> <sup>2688</sup> <sup>2689</sup> <sup>2690</sup> <sup>2691</sup> <sup>2692</sup> <sup>2693</sup> <sup>2694</sup> <sup>2695</sup> <sup>2696</sup> <sup>2697</sup> <sup>2698</sup> <sup>2699</sup> <sup>2700</sup> <sup>2701</sup> <sup>2702</sup> <sup>2703</sup> <sup>2704</sup> <sup>2705</sup> <sup>2706</sup> <sup>2707</sup> <sup>2708</sup> <sup>2709</sup> <sup>2710</sup> <sup>2711</sup> <sup>2712</sup> <sup>2713</sup> <sup>2714</sup> <sup>2715</sup> <sup>2716</sup> <sup>2717</sup> <sup>2718</sup> <sup>2719</sup> <sup>2720</sup> <sup>2721</sup> <sup>2722</sup> <sup>2723</sup> <sup>2724</sup> <sup>2725</sup> <sup>2726</sup> <sup>2727</sup> <sup>2728</sup> <sup>2729</sup> <sup>2730</sup> <sup>2731</sup> <sup>2732</sup> <sup>2733</sup> <sup>2734</sup> <sup>2735</sup> <sup>2736</sup> <sup>2737</sup> <sup>2738</sup> <sup>2739</sup> <sup>2740</sup> <sup>2741</sup> <sup>2742</sup> <sup>2743</sup> <sup>2744</sup> <sup>2745</sup> <sup>2746</sup> <sup>2747</sup> <sup>2748</sup> <sup>2749</sup> <sup>2750</sup> <sup>2751</sup> <sup>2752</sup> <sup>2753</sup> <sup>2754</sup> <sup>2755</sup> <sup>2756</sup> <sup>2757</sup> <sup>2758</sup> <sup>2759</sup> <sup>2760</sup> <sup>2761</sup> <sup>2762</sup> <sup>2763</sup> <sup>2764</sup> <sup>2765</sup> <sup>2766</sup> <sup>2767</sup> <sup>2768</sup> <sup>2769</sup> <sup>2770</sup> <sup>2771</sup> <sup>2772</sup> <sup>2773</sup> <sup>2774</sup> <sup>2775</sup> <sup>2776</sup> <sup>2777</sup> <sup>2778</sup> <sup>2779</sup> <sup>2780</sup> <sup>2781</sup> <sup>2782</sup> <sup>2783</sup> <sup>2784</sup> <sup>2785</sup> <sup>2786</sup> <sup>2787</sup> <sup>2788</sup> <sup>2789</sup> <sup>2790</sup> <sup>2791</sup> <sup>2792</sup> <sup>2793</sup> <sup>2794</sup> <sup>2795</sup> <sup>2796</sup> <sup>2797</sup> <sup>2798</sup> <sup>2799</sup> <sup>2800</sup> <sup>2801</sup> <sup>2802</sup> <sup>2803</sup> <sup>2804</sup> <sup>2805</sup> <sup>2806</sup> <sup>2807</sup> <sup>2808</sup> <sup>2809</sup> <sup>2810</sup> <sup>2811</sup> <sup>2812</sup> <sup>2813</sup> <sup>2814</sup> <sup>2815</sup> <sup>2816</sup> <sup>2817</sup> <sup>2818</sup> <sup>2819</sup> <sup>2820</sup> <sup>2821</sup> <sup>2822</sup> <sup>2823</sup> <sup>2824</sup> <sup>2825</sup> <sup>2826</sup> <sup>2827</sup> <sup>2828</sup> <sup>2829</sup> <sup>2830</sup> <sup>2831</sup> <sup>2832</sup> <sup>2833</sup> <sup>2834</sup> <sup>2835</sup> <sup>2836</sup> <sup>2837</sup> <sup>2838</sup> <sup>2839</sup> <sup>2840</sup> <sup>2841</sup> <sup>2842</sup> <sup>2843</sup> <sup>2844</sup> <sup>2845</sup> <sup>2846</sup> <sup>2847</sup> <sup>2848</sup> <sup>2849</sup> <sup>2850</sup> <sup>2851</sup> <sup>2852</sup> <sup>2853</sup> <sup>2854</sup> <sup>2855</sup> <sup>2856</sup> <sup>2857</sup> <sup>2858</sup> <sup>2859</sup> <sup>2860</sup> <sup>2861</sup> <sup>2862</sup> <sup>2863</sup> <sup>2864</sup> <sup>2865</sup> <sup>2866</sup> <sup>2867</sup> <sup>2868</sup> <sup>2869</sup> <sup>2870</sup> <sup>2871</sup> <sup>2872</sup> <sup>2873</sup> <sup>2874</sup> <sup>2875</sup> <sup>2876</sup> <sup>2877</sup> <sup>2878</sup> <sup>2879</sup> <sup>2880</sup> <sup>2881</sup> <sup>2882</sup> <sup>2883</sup> <sup>2884</sup> <sup>2885</sup> <sup>2886</sup> <sup>2887</sup> <sup>2888</sup> <sup>2889</sup> <sup>2890</sup> <sup>2891</sup> <sup>2892</sup> <sup>2893</sup> <sup>2894</sup> <sup>2895</sup> <sup>2896</sup> <sup>2897</sup> <sup>2898</sup> <sup>2899</sup> <sup>2900</sup> <sup>2901</sup> <sup>2902</sup> <sup>2903</sup> <sup>2904</sup> <sup>2905</sup> <sup>2906</sup> <sup>2907</sup> <sup>2908</sup> <sup>2909</sup> <sup>2910</sup> <sup>2911</sup> <sup>2912</sup> <sup>2913</sup> <sup>2914</sup> <sup>2915</sup> <sup>2916</sup> <sup>2917</sup> <sup>2918</sup> <sup>2919</sup> <sup>2920</sup> <sup>2921</sup> <sup>2922</sup> <sup>2923</sup> <sup>2924</sup> <sup>2925</sup> <sup>2926</sup> <sup>2927</sup> <sup>2928</sup> <sup>2929</sup> <sup>2930</sup> <sup>2931</sup> <sup>2932</sup> <sup>2933</sup> <sup>2934</sup> <sup>2935</sup> <sup>2936</sup> <sup>2937</sup> <sup>2938</sup> <sup>2939</sup> <sup>2940</sup> <sup>2941</sup> <sup>2942</sup> <sup>2943</sup> <sup>2944</sup> <sup>2945</sup> <sup>2946</sup> <sup>2947</sup> <sup>2948</sup> <sup>2949</sup> <sup>2950</sup> <sup>2951</sup> <sup>2952</sup> <sup>2953</sup> <sup>2954</sup> <sup>2955</sup> <sup>2956</sup> <sup>2957</sup> <sup>2958</sup> <sup>2959</sup> <sup>2960</sup> <sup>2961</sup> <sup>2962</sup> <sup>2963</sup> <sup>2964</sup> <sup>2965</sup> <sup>2966</sup> <sup>2967</sup> <sup>2968</sup> <sup>2969</sup> <sup>2970</sup> <sup>2971</sup> <sup>2972</sup> <sup>2973</sup> <sup>2974</sup> <sup>2975</sup> <sup>2976</sup> <sup>2977</sup> <sup>2978</sup> <sup>2979</sup> <sup>2980</sup> <sup>2981</sup> <sup>2982</sup> <sup>2983</sup> <sup>2984</sup> <sup>2985</sup> <sup>2986</sup> <sup>2987</sup> <sup>2988</sup> <sup>2989</sup> <sup>2990</sup> <sup>2991</sup> <sup>2992</sup> <sup>2993</sup> <sup>2994</sup> <sup>2995</sup> <sup>2996</sup> <sup>2997</sup> <sup>2998</sup> <sup>2999</sup> <sup>3000</sup> <sup>3001</sup> <sup>3002</sup> <sup>3003</sup> <sup>3004</sup> <sup>3005</sup> <sup>3006</sup> <sup>3007</sup> <sup>3008</sup> <sup>3009</sup> <sup>3010</sup> <sup>3011</sup> <sup>3012</sup> <sup>3013</sup> <sup>3014</sup> <sup>3015</sup> <sup>3016</sup> <sup>3017</sup> <sup>3018</sup> <sup>3019</sup> <sup>3020</sup> <sup>3021</sup> <sup>3022</sup> <sup>3023</sup> <sup>3024</sup> <sup>3025</sup> <sup>3026</sup> <sup>3027</sup> <sup>3028</sup> <sup>3029</sup> <sup>3030</sup> <sup>3031</sup> <sup>3032</sup> <sup>3033</sup> <sup>3034</sup> <sup>3035</sup> <sup>3036</sup> <sup>3037</sup> <sup>3038</sup> <sup>3039</sup> <sup>3040</sup> <sup>3041</sup> <sup>3042</sup> <sup>3043</sup> <sup>3044</sup> <sup>3045</sup> <sup>3046</sup> <sup>3047</sup> <sup>3048</sup> <sup>3049</sup> <sup>3050</sup> <sup>3051</sup> <sup>3052</sup> <sup>3053</sup> <sup>3054</sup> <sup>3055</sup> <sup>3056</sup> <sup>3057</sup> <sup>3058</sup> <sup>3059</sup> <sup>3060</sup> <sup>3061</sup></sup>

27. Stenotriton auf Lärchen von Aug 46 - 1847 - 10 Pf. ausgeg.

am 23. Decbr. 10 Pf.

27 Jan. 10.

6 Mai 30.

27. Lärchen. Stenotriton.

1 Stenotriton für Lärchen.

2 Stenotriton für Lärchen.

2 Stenotriton für Lärchen.

2 Stenotriton für Lärchen.

30 Pf. Stenotriton. 1 Stenotriton Lärchen 10 Pf.

Zages- länge St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	22 Uhrn-Ta- belle. u. M. S.
7 45	8 11	3 56	1 12 3 42
7 46	8 11	3 57	2 4 11
7 47	8 11	3 58	3 12 4 39
7 48	8 11	3 59	4 5 6
7 51	8 10	4 1	5 5 34
7 52	8 10	4 2	6 6 0
7 53	8 10	4 3	7 6 27
7 56	8 9	4 5	8 6 53
7 56	8 9	4 6	9 7 18
8 0	8 8	4 8	10 12 7 43
8 2	8 7	4 9	11 8 7
8 4	8 7	4 11	12 8 30
8 6	8 6	4 12	13 8 53
8 9	8 5	4 14	14 9 16
8 11	8 4	4 15	15 9 37
8 14	8 3	4 17	16 9 58
8 16	8 3	4 19	17 12 10 19
8 18	8 2	4 20	18 10 38
8 21	8 1	4 22	19 10 57
8 24	8 0	4 24	20 11 55
8 26	7 59	4 25	21 11 33
8 29	7 58	4 27	22 11 49
8 32	7 57	4 29	23 12 5
8 35	7 56	4 31	24 12 12 20
8 39	7 54	4 33	25 12 35
8 42	7 53	4 35	26 12 48
8 46	7 51	4 37	27 13 1
8 49	7 50	4 39	28 13 13
8 52	7 49	4 41	29 13 24
8 55	7 47	4 42	30 13 34
8 57	7 46	4 43	31 12 13 43



### Mondwechsel im Januar.

- ☉ Vollmond den 1. Nachmittags 3 Uhr 25 Minuten.
- ☾ Letztes Viertel den 9. Abends 7 Uhr 22 Minuten.
- ☉ Neumond den 17. Morgens 1 Uhr 27 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 23. Abends 4 Uhr 59 Minuten.
- ☉ Vollmond den 31. Morgens 9 Uhr 11 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur geht  $1\frac{1}{2}$  Stunde vor der Sonne in Südsüdost auf; steht am 15. in Conjunction mit dem Monde.  
 Venus geht bald nach Sonnenuntergang am westsüdwestlichen Himmel unter.  
 Mars geht um 5 Uhr Morgens in Südost auf; steht bei Sonnenaufgang tief am südsüdöstlichen Himmel.  
 Jupiter steht um 9 Uhr Abends hoch im Meridian und am 25. beim Monde,  
 Saturn geht um 8, später um 7 Uhr in Südsüdwest unter; steht am 19. in Conjunction mit dem Monde.

### Der Bettler.

»Was ihr an den Armen thut, das werde ich wieder an euch thun.«  
 (Von einem Landwirth.)

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Dieses Jahr fange wieder mit ziemlich erster Kälte an, die wol bis zum 16. dauern könne; hierauf folge gelindere Witterung mit Wind und Schnee, den 22. nehme der Frost wieder zu, daure jedoch nur einige Tage, und das Ende des Monats sei wieder gelinde.

### Israelitischer Calendar.

Januar 1847. Thebet 5607.

Den 1. 13. Thebet des regelmäßigen Gemeinjahrs 5607.

Den 2. Sabbath.

Den 9. 16. Sabbath.







Den 18. 1. Schebat. Mosch Chodesch.

Den 23. 30. Sabbath.









Das sind Sprüche, die man stets vor Augen haben muß. So war denn auch in unserem Hause seit vielen Jahren eine Büchse mit Pfennigen für arme Leute. Sie hat ihren Platz unter dem Bilde unsers Herrn Jesus Christus. Auch Brod und Kartoffeln sind bereit für die Hungernden. Nun wurde aber in den letzteren Jahren, also gerade zu einer Zeit, wo man bei dem Bau der Eisenbahn sein schönes Geld verdienen konnte, die Büchse so oft geleert, daß ich im Interesse der Bettler und meiner eigenen Kasse eine Aenderung machen und wieder rechnen mußte.

Der arbeitsfähige Bettler erhält durch Almosensammeln sein tägliches Brod und noch einiges darüber. Er leistet aber Demjenigen, der ihm etwas giebt, keinen Dienst. Er ist eine unnütze Zugabe für das Land, denn wenn man sämtliche Arbeitskräfte des Landes zusammenzählt, so darf man seine nicht mitrechnen. Dazu ist er gefährlich, denn »Müssiggang ist aller Laster Anfang.«









Ich gebe also Befehl in meinem Haus, daß künftig kein arbeitsfähiger Mensch männlichen oder weiblichen Geschlechts Almosen

Monat.	Reichs = Cal. Februarius.	M o n d e s = Lauf im B u. M. u. M.	M o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten = Constellat. und Witterung.	Kathol. Cal. Hornung.	Alter Julian. Januarius.
Montag	1 Brigitta	 6 28 7 40	Regen	1 Ignatius M.	20 Euthymius
Dienstag	2 Mar. Rein.	 7 31 8 5	bei Nord = Winde.	2 Mar. Rein.	21 Marimus
Mittwoch	3 Blasius	 8 35 8 27	in der Erdsferne.	3 Blasius	22 Timotheus
Donnerst	4 Veronica	 9 37 8 49	Schnee	4 Veronica	23 Clemens
Freitag	5 Agatha	 10 41 9 10	bei	5 Agatha	24 Fenia
Sonnab.	6 Dorothea	 11 45 9 34	Ost = Winde.	6 Vincentius	25 Greg. Theol.









(7. B.) Von viererlei Acker, Luc. 8.

Sonntag	7 Serages.	 Morg. 9 59	 2 Uhr 21 Minuten	Ev. Luc. 8. 7 Ersurge	26 Serages.
Montag	8 Salomon	 0 49 10 30	Nachmittags.	8 Joh. v. M.	27 Rel. Chr.
Dienstag	9 Apollonia	 1 52 11 6	Schöne	9 Apollonia	28 Ephraim
Mittwoch	10 Scholastica	 2 55 11 50	milde Witterung,	10 Scholastica	29 Ignatius
Donnerst	11 Euphrosina	 3 55 Abend	abwechself.	11 Desiderius	30 Hippolyt.
Freitag	12 Eulalia	 4 48 1 46	mit Regen.	12 Eulalia	31 Joh. u. Cyr.
Sonnab.	13 Pastor	 5 35 2 58		13 Cathar. v. R.	1 Februar


(8. B.) Vom Blinden am Wege, Luc. 18.

Sonntag	14 Quinquag.	 6 16 4 17	 12 U. 8 Min. Mitt.	Ev. Luc. 18. 14 Estomihi	2 Quinquag.
Montag	15 Faust. u. J.	 6 52 5 40	Schnee	15 Faust.	3 Simeon
Dienstag	16 Fastnacht	 7 23 7 3	und	16 Fastnacht	4 Isidor
Mittwoch	17 Aschermit.	 7 53 8 26	Regenwetter.	17 Aschermit.	5 Aschermit.
Donnerst	18 Concordia	 8 22 9 47	Wind und	18 Simon	6 Bucolus
Freitag	19 Gabinus	 8 52 11 4	Regen.	19 Gabinus	7 Barthenius
Sonnab.	20 Eucharis	 9 24 Morg.		20 Eucharis	8 Theodor

(9. B.) Von der Versuchung Christi, Matth. 4.

Sonntag	21 Quadrag.	 10 1 0 18	 4 Uhr 41 Minuten	Ev. Matth. 4. 21 Invocavit	9 1. Fastfont.
Montag	22 Pet Stuhl.	 10 41 1 25	Morgens.	22 Pet Stuhl.	10 Paral.
Dienstag	23 Serenus	 11 27 2 26	Schneegestöber	23 Eberhard	11 Blasius
Mittwoch	24 Matthias Quatember	 Abend 3 5	und	24 Matthias Quatember	12 Quatemb.
Donnerst	25 Waldburga	 1 16 3 20	stürmisches	25 Waldburga	13 Martinian
Freitag	26 Casarius	 2 15 6 42	Wetter.	26 Casarius	14 Aurentius
Sonnab.	27 Leander	 3 16 5 16		27 Leander	15 Oesinus

(10. B.) Vom Gananäischen Weibe, Matth. 15.

Sonntag	28 Reminisc.	 4 19 5 44	Schnee und Regen.	Ev. Matth. 15. 28 Reminisc.	16 2. Fastfont.
---------	--------------	---	-------------------	--------------------------------	-----------------

Der Tag hat in diesem Monate 1 Stunde 47 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats gewachsen 3 Stunden 7 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 7 und 8 Uhr, unter zwischen 5 und 6 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Hildesheim, Ledermarkt. 2. Brome, Harzigerode. 7. Bernburg. 8. Braunschweiger Viehm. 9. Bevern, Bodenburg, Calvdre. 10. Burgdorf. 11. Helmstedt in der Vorst. Neumarkt. 15. Uslar, Lamspringe, Pattenfen, Quedlinburg, Roß- und Viehmarkt. 16. Seesen. 18. Göttingen, Uelzen, Angermünde, Halberstadt, Viehmarkt. 21. Buntorf, Wernigerode, Bendshausen. 22. Hemmenhof, Peine, Bremer Pferdew., Magdeburger Rauffschlag. 23. Bodenwerder, Kram- und Viehm., Hörter, Garbelegen. 24. Quedlinburg. 28. Frankfurt a. b. Oder Messe.

2. ~~Minor Mortimer~~ ~~thief~~ ~~up to a~~ ~~22~~ ~~by 25/4~~ ~~per~~  
17. ~~I appeared for your son for~~ ~~back~~ ~~at~~ ~~Collier~~  
~~(T. B. G.)~~ ~~a~~ ~~9~~ ~~year~~ ~~old~~ ~~boy~~ ~~in~~ ~~1848~~  
~~Minor Mortimer~~ ~~for~~ ~~in~~ ~~1848~~ ~~per~~ ~~25/4~~



~~23. Februar Matrig in Gr. Seltens 1 Heft 23 f. 47 v. 48  
 15. März in 5. v. 48. 4. Monat, zum B.  
 1. April 1847. -  
 bezogen 2. 12. Dezember 1847. J. C.~~

Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.		Untg. u. M.		Uhren-Ta- belle. u. M. S.
8 55	7 45	4 42	1	12 13 53	
9 1	7 43	4 44	2	14 0	
9 6	7 41	4 47	3	14 7	
9 11	7 39	4 50	4	14 14	
9 15	7 37	4 52	5	14 19	
9 19	7 36	4 55	6	14 23	
9 23	7 34	4 57	7	12 14 27	
9 26	7 32	4 58	8	14 30	
9 30	7 30	5 0	9	14 32	
9 33	7 28	5 1	10	14 33	
9 36	7 27	5 3	11	14 34	
9 40	7 25	5 5	12	14 33	
9 44	7 23	5 7	13	14 32	
9 48	7 21	5 9	14	12 14 31	
9 52	7 19	5 11	15	14 28	
9 56	7 17	5 13	16	14 25	
10 0	7 15	5 15	17	14 21	
10 4	7 13	5 17	18	14 16	
10 8	7 11	5 19	19	14 10	
10 12	7 9	5 21	20	14 4	
10 15	7 7	5 22	21	12 13 58	
10 20	7 4	5 24	22	13 50	
10 24	7 2	5 26	23	13 42	
10 28	7 0	5 28	24	13 34	
10 32	6 58	5 30	25	13 25	
10 36	6 56	5 32	26	13 15	
10 40	6 54	5 34	27	13 4	
10 44	6 51	5 35	28	12 12 54	

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Zu Anfange sei es noch gelinde, windig und trübe mit Schnee; den 9. folge wol gar etwas Regen, welcher sich jedoch nach einigen Tagen in Schnee umändere; den 16. fange es aber wieder an heile zu werden, und die Kälte nehme bis zum Schlusse zu.

### Israelitischer Kalender. Februar 1847. Schebat 5607.

Den 6. Sabbath.  
Den 9. 23. Schebat. Zehn Stämme gegen Benjamin.  
Den 13. Sabbath.  
Den 15. 29. Schebat. Tod des Antioch. Epiphanes.  
Den 16. 30. Erster Nisch-Chodesch. Ndar.  
Den 17. 1. Ndar. Nisch-Chodesch.  
Den 20. Sabbath.  
Den 23. 7. Ndar. Tod Moses.  
Den 27. Sabbath.



### Mondwechsel im Februar.

- ☾ Letztes Viertel den 8. Nachmittags 2 Uhr 21 Minuten.  
☾ Neumond den 15. Mittags 12 Uhr 8 Minuten.  
☾ Erstes Viertel den 22. Morgens 4 Uhr 41 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur wird unsichtbar; tritt am 16. in die obere Conjunction mit der Sonne. Venus leuchtet eine Stunde nach Sonnenuntergang am südwestlichen Himmel; kommt am 8. in Conjunction mit Saturn, am 16. mit dem Monde. Mars geht bald nach 4 Uhr Morgens auf und steht bei Sonnenaufgang nicht weit vom Meridian tief am südöstlichen Himmel. Jupiter steht schon um 6 Uhr Abends hoch im Meridian, kommt am 26. in Quadratur mit der Sonne, und am 22. in Conjunction mit dem Monde. Saturn verschwindet immer mehr in den Abendstrahlen der Sonne, mit der er am 22. in Conjunction tritt.

erhält, daß aber Jedem bekannt gemacht wird, es könne bei mir durch Arbeit Geld verdient werden, und zwar für jede Stunde 8 Pf., denn 12mal 8 Pf. seien 8 Ggr., und so viel bekämen auch die Tagelöhner.

Das hat mir geholfen! denn wie Einer etwas vom Arbeiten gehört hat, ist er ganz still fortgegangen und nicht mehr gekommen. Ob dies Mittel auch den Faulenzern geholfen hat, weiß ich nicht. Sicher würde es aber helfen, wenn alle Leute so verfahren würden wie ich.

Die Arbeit liegt oft neben den armen Leuten, sie dürfen nur darnach greifen.

Die Schweinehirtin in unserm Dorf hat einen ziemlich erwachsenen Jungen, der liegt den ganzen Tag auf der faulen Haut und um ihn herum liegt der Schweinsmist auf dem Tummelplatze zerstreut. Das habe ich nicht lange ansehen können; der Hirtenjunge mußte dressirt werden. Ich sagte ihm also: künftig mußt du eine kleine Schaufel mitnehmen, den Schweinsdünger auf einen Haufen zusammentragen und dann mit Erde zudecken; hast du eine Parthie beisammen, so will ich ihn holen lassen, und dir will ich für jeden Schubkarren voll, der etwa 40 Pfund wiegen mag, 2 Mariengroschen bezahlen. Auf einmal wurde der Bursche lebendig, der Schweinstummelplatz war immer sauber und der Hirtenbube holte jeden Sonntag sein Taschengeld. Er war stolz darauf, zu denen zu gehören, die sich mit ihrer Hände Arbeit etwas verdienen. Auf dem Fleck, wo ich einen Karren Schweinsdünger hingethan habe, ist mir auch für einen Sechser mehr gewachsen und der Hirtenjunge

3. Monat.	Reichs-Cal. März.	M o n d e s =				M o n d w e c h s e l,	Kathol. Cal. März.	Alter Julian. Jornung.
		Lauf im 3.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.		Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.		
Montag	1 Albinus		5 29	6 10			1 Albinus	17 Theodor
Dienstag	2 Simplicius		6 25	6 32		3 u. 50 Min. Morg.	2 Simplicius	18 Leo
Mittwoch	3 Kunigunde		7 28	6 55		☾ in der Erdferne.	3 Kunigunde	19 Archippus
Donnerst	4 Adrian		8 32	7 16		Schnee	4 Adrian	20 Leo v. C.
Freitag	5 Friedrich		9 36	7 39		und	5 Eusebius	21 Timotheus
Sonnab.	6 Fridolin		10 29	8 5		Sturm.	6 Victor	22 Mart. u. Eug.
(11. W.) Vom befeffenen Menschen, Luc. 11.								
Sonntag	7 Oculi		11 41	8 34		Schneegeftöber	7 Oculi	23 3. Fastfont.
Montag	8 Philemon		Morg.	9 6		und	8 Johannes	24 Enth. Joh.
Dienstag	9 Francisca		0 45	9 46		stürmisch.	9 Francisca	25 Tarasius
Mittwoch	10 Mittfasten		1 44	10 33		5 Uhr 20 Minuten	10 Mittfasten	26 Porphyrius
Donnerst	11 Rosina		2 39	11 30		☾ Morgens.	11 Heraclius	27 Procopius
Freitag	12 Gregorius		3 27	Abend		Sturm und	12 Gregorius	28 Basilicus
Sonnab.	13 Ernestus		4 9	1 49		Schnee.	13 Rosina	1 März
(12. W.) Von den fünf Gerstenbroden, Joh. 6.								
Sonntag	14 Cätare		4 46	3 8		Das Wetter	14 Cätare	2 4. Fastfont.
Montag	15 Christoph		5 19	4 30		ändert sich.	15 Longinus	3 Eutropius
Dienstag	16 Cyriacus		5 50	5 58		9 Uhr 52 Min. Ab.	16 Heribert	4 Gerasin.
Mittwoch	17 Gertrud		6 19	7 16		☾ in der Erdnähe.	17 Gertrud	5 Conon M.
Donnerst	18 Anselmus		6 48	8 37		Regen und Schnee	18 Eduard	6 42 M. in A.
Freitag	19 Joseph		7 20	9 56		bei Süd- oder	19 Josephus	7 Basileus
Sonnab.	20 Hubertus		7 56	11 9		Südwest-Winde.	20 Joachim	8 Theophilus
(13. W.) Von der Steinigung Jesu, Joh. 8.								
Sonntag	21 Judica		8 37	Morg.		☾ im v Frühl. Anf.	21 Judica	9 5. Fastfont.
Montag	22 Casimir		9 23	0 15		Tag und Nacht gleich.	22 Casimir	10 Codratus
Dienstag	23 Eberhard		10 14	1 13		☾ 6 Uhr 22 Minuten	23 Otto Bisch.	11 Sophrosius
Mittwoch	24 Gabriel		11 10	2 2		Abends.	24 Gabriel	12 Theophan
Donnerst	25 Mar. Verk.		Abend	2 43		Regen und Schnee bei	25 Mar. Verk.	13 Nicephorus
Freitag	26 Emanuel		1 9	3 18		Süd- oder	26 Emanuel	14 Benedict
Sonnab.	27 Rupert		2 11	3 47		Südwest-Winde.	27 Rupertus	15 Agapius
(14. W.) Vom Einzuge Christi, Matth. 21.								
Sonntag	28 Palmar.		3 13	4 13			28 Palmar.	16 6. Fastfont.
Montag	29 Eustachius		4 16	4 38		☾ in der Erdferne.	29 Schmerz. M.	17 Meris
Dienstag	30 Guido		5 20	5 0			30 Quirinus	18 Cyrillus
Mittwoch	31 Amos		6 23	5 22		☾ 9 u. 58 M. Ab. (finst.)	31 Amos	19 Chrysanth.

Der Tag hat in diesem Monate 2 Stunden 4 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats gewachsen 5 Stunden 11 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 6 und 7 Uhr, unter zwischen 6 und 7 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Stolzenau. 2. Gifhorn, Königsutter, Sandersheim, Nordheim, Debisfelde, Osterwief, Döfersleben. 3. Harburg, Pferdem. 4. Eichershausen, Kramm., Weserlingen. 8. Koppnbrügge, Wolfenbüttel, Kramm., (zugleich Viehmarkt in der Augustst.) Gronau, Einbeck, Oldendorf. 9. Vorsfelde, Kram- und Viehm., Blankenburg. 10. Osterode. 11. Uelsen, Wallbeck, Bisperode. 15. Bockenem, Braunschweiger Viehm., Casseler Messe, Elze, Halberstadt, Kramm., Holmünden, Neuhadsleben, Pferdem. 16. Schöningen. 17. Lüneburger Messe, 18. Hannover, Viehmarkt, Salzgitter. 21. Casseler Jahrm. 22. Bergen, Clausthal, Elde, Hildesheim, Kram- und Viehm. 23. Nordhausen, Darsheim, Helmstedt, Hefstädt, Stadoldendorf. 25. Ottenstein, Kram- und Viehmarkt, Brelingen. 29. Peine, Pyrmont, Raumburger Messe.



9. 2 Spoonfuls for tea for breakfast & Wheat and 3/4 Raisins for

~~14 Mische besteht aus der folgenden Gruppe verschiedener Bienenarten -  
Bienen, Wespen u. andere Arten. Aug. 1875 Juni 1876.~~

~~28. Heinrich Breitmeier in Ruffers Kapist in zu 20 Vafel 300~~

~~31 ff. über die Gemeinde Eibach zur Schiffschiffen Phosphor 1846  
Bergbau und Hüttenwesen 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2~~

Tage- laß- ge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Uhren- Za- belle. u. M. C.
10 47	6 49	5 36	1
10 51	6 47	5 38	2
10 55	6 45	5 40	3
10 59	6 43	5 42	4
11 3	6 41	5 44	5
11 6	6 39	5 45	6
11 10	6 37	5 47	7
11 15	6 34	5 49	8
11 18	6 32	5 51	9
11 23	6 30	5 53	10
11 27	6 27	5 54	11
11 31	6 25	5 56	12
11 35	6 23	5 58	13
11 40	6 20	6 0	14
11 44	6 18	6 2	15
11 47	6 16	6 3	16
11 52	6 13	6 5	17
11 56	6 11	6 7	18
12 0	6 9	6 9	19
12 4	6 6	6 10	20
12 8	6 4	6 12	21
12 12	6 2	6 14	22
12 16	5 59	6 15	23
12 20	5 57	6 17	24
12 25	5 54	6 19	25
12 29	5 52	6 21	26
12 32	5 50	6 22	27
12 36	5 48	6 24	28
12 39	5 45	6 26	29
12 45	5 43	6 28	30
12 48	5 41	6 29	31

Wenn die Sonne im Mittage steht, so muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zugehen.



### Mondwechsel im März.

- ☾ Vollmond den 2. Morgens 3 Uhr 50 Minuten.
- ☾ Letztes Viertel den 10. Morgens 5 Uhr 20 Minuten.
- ☾ Neumond den 16. Abends 9 Uhr 52 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 23. Abends 6 Uhr 22 Minuten.
- ☾ Vollmond den 31. Abends 9 Uhr 58 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

**Merkur** geht fast eine Stunde nach der Sonne am westlichen Himmel unter; dann immer früher und kommt am 31. in die untere Conjunction mit der Sonne.

**Venus** geht 2 Stunden nach der Sonne am westlichen Himmel unter; kommt am 18. in Conjunction mit dem Monde, von dessen Sichel sie, freilich unsichtbar, am hellen Mittage bedeckt wird.

**Mars** steht am 12. in Conjunction mit der Mondsichel, überhaupt niedrig am südwestlichen Himmel vor Sonnenaufgang.

**Jupiter** steht nach Sonnenuntergang am westlich-westlichen Himmel, den er gleich nach Mitternacht verläßt, am 22. steht er in Conjunction mit dem Monde.

**Saturn** ist wegen Nähe der Sonne unsichtbar.

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Vom 1. bis 4. sei es gelinde und feucht, darauf der Himmel sich wieder helle mache, und heitere aber auch kühle Tage mit sich bringe; den 22. werde es trübe mit Glatteis, worauf Sturm folgen werde.

### Israelitischer Calendar. März 1847. Adar 5607.

Den 1. 13. Adar. Fasten Esther.  
Den 2. 14. Adar. Purim.\*  
Den 3. 15. Adar. Schuschan-Purim.  
Den 6. Sabbath.  
Den 11. 23. Adar. Tempelw. Zerobabels.  
Den 13. Sabbath.  
Den 16. 28. Ab. Wiberr. d. Eb. d. Antioch.  
Den 18. 1. Nisan. Rosch-Choresh.  
Den 20. 27. Sabbath.

1847.

### Die Kunst, jeden Tag glücklich zu seyn.

Ja, wer die konnte! denkst Du. Freilich, der Calendarmacher versteht sie auch nicht ganz, aber etwas davon hat er doch in Erfahrung gebracht, probirs einmal, obs hilft. Also: Nimm Dir jeden Morgen vor, heute Jemanden zu erfreuen und, so viel Du kannst, glücklich zu machen. Geh dann an Deine Arbeit und thu'

4. Monat.	Reichs-Cal. April.	M o n d e s s e l, Lauf im 3. Aufg. u. M. U. M. U. M.				M o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. April.	Alter Julian. März.	
Donnerst	1 Gründonn.		7	26	5	44	Veränderlich, Regen und Schnee.	1 Gründonn.	20 Märtyr. & S.
Freitag	2 Charfreit.		8	30	6	9		2 Charfreit.	21 Jacob B.
Sonnab.	3 Ruhetag		9	34	6	36		3 Ruhetag	22 Basilius
(15. W.) Von der Auferstehung Jesu, Marc. 16.									
Sonntag	4 H. Ostersf.		10	36	7	9	Die Witterung bleibt unfreundlich, Regenschauer.	4 H. Ostersf.	23 H. Ostersf.
Montag	5 2. Ostertag		11	36	7	45		5 2. Ostertag	24 2. Ostertag
Dienstag	6 Jrenäus		Morg.	8	30			6 Celestinus	25 Marc. Ev.
Mittwoch	7 Hegepippus		0	31	9	22		7 7 Schm. M.	26 Porphyre
Donnerst	8 Herodian		1	20	10	23	4 Uhr 8 Minuten	8 Albert	27 Matron
Freitag	9 Demetrius		2	3	11	31	Nachmittags.	9 Demetrius	28 Stephan
Sonnab.	10 Daniel		2	41	Abend		Schönes helles Wetter.	10 Ezechiel	29 Marcus
(16. W.) Vom ungläubigen Thomas, Joh. 20.									
Sonntag	11 Quasimod.		3	14	2	1	Veränderliche naßkalte Luft.	11 Weissont	30 Quasimod.
Montag	12 Ezechiel		3	45	3	22	in der Erdnähe.	12 Julius	31 Hyatius
Dienstag	13 Hermeneg.		4	15	4	44		13 Crescentius	1 April
Mittwoch	14 Tiburtius		4	44	6	6		14 Tiburtius	2 Titus
Donnerst	15 Olympia		5	15	7	26	7 Uhr 4 Minuten	15 Anastasia	3 Nicetas
Freitag	16 Aaron		5	51	8	43	Morgens.	16 Lambert	4 Joseph
Sonnab.	17 Rudolph		6	29	9	56	Wind und Regen.	17 Anicetus	5 Theodulus
(17. W.) Vom guten Hirten, Joh. 10.									
Sonntag	18 Mis. Dom.		7	6	10	59	Windiges naßes Wetter	18 Josephsf.	6 Mis. Dom.
Montag	19 Hermogen.		8	3	11	54	und	19 Crescent	7 Georg
Dienstag	20 Sulpitius		8	57	Morg.		Sturm.	20 Marcellus	8 Herodian
Mittwoch	21 Abolarius		9	58	0	40		21 Anselmus	9 Euphych.
Donnerst	22 Sothier		11	0	1	18	9 Uhr 50 Minuten	22 Soth. u. Caj.	10 Terentius
Freitag	23 Georgius		0	1	1	43	Morgens.	23 Georgius	11 Antipas
Sonnab.	24 Adelbert		Abend	2	16			24 Adalbertus	12 Basilius
(18. W.) Vom Trauer- und Freudenwechsel, Joh. 16.									
Sonntag	25 Herzogs Geburtst. Marc. Evang.		2	7	2	41		25 Kirchenpat.	13 Jubilate
Montag	26 Cletus		3	10	3	5	in der Erdferne.	26 Cletus	14 Martin
Dienstag	27 Anastasius		4	13	3	28	Stürmische	27 Peregrinus	15 Aristarch
Mittwoch	28 Vitalis		5	17	3	49	naße Witterung.	28 Vitalis	16 Agape
Donnerst	29 Sybilla		6	21	4	12		29 Petr. Mär.	17 Simeon
Freitag	30 Eutropius		7	25	4	39	2 u. 8 M. Nachmitt.	30 Cathar. v. S.	18 Joh. Mönch

Der Tag hat in diesem Monate um 1 Stunde 57 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage bis ans Ende des Monats gewachsen 7 Stunden 8 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 5 und 6 Uhr, unter zwischen 7 und 8 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Halberstadt, Viehm. 4. Frankfurt a. M. Messe. 8. Göttingen, Vieh. 11. Bremen. 12. Gelle, Corvey, Vieh- und Kramm., Holle. 13. Gardelegen, Nordhausen. 15. Lehre. 18. Bleicherode. 19. Fallersleben, Quedlinburg (Altstadt). 23. Ebingenrode. 25. Leipziger Messe. 26. Hildesheim, Kram- und Viehm., Perzberg, Grasleben. 27. Gifhorn, Viehm., Fasselfelde. 28. Burgdorf, Bodenurg, Gartan. 29. Eberdinghausen, Debitfeld.





April 2. ~~Thatsache von Einbruch von 2 p. 18. 1848~~ heißt nun 6 Sept. 47.  
 — H. ~~Recht~~ ~~beurteilungen~~ ~~Aug.~~ Sept 5<sup>16</sup>, 1848.

19. Auf dem Kreisgericht zu Hildesheim ist es dem Land  
 Hauptmann Dr. für die Hauptmänner Schlichter in Hildesheim  
 mit dem Wille der Kurat. des Hild.

Capital 20 Taus —  
 Zinsen 11 p. 116 (mit 2 Taus & 1 p. 160 d.)  
 Hofes 13 p. 9 und in Lauenburg  
 nach Capital in + Einzahlung von Hildesheim Schlüter  
 auf der rechte Seite des Hofes steht.

1849.

30 Mai Land der Hauptmänner Hildesheim zu  
 Schoppestedt sind uns auf vorstehende  
 Capital & Hofes abgesetzt in. eingezahlt

70 p. zu — d.  
 auf die Rechnung des Hofes. Dieses per Post eingezahlt.

1850.

20 April 1850 vom Herrn Hauptmann von Hildesheim  
 eingezahlt auf Capital & Hofes

50 p. zu — d.

Aussatz unter 30 Mai 1850 eingezahlt per Hof.

H. Hofes nach Post

Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Ung. u. M.	Uhren- Ta- belle. u. M. C.
12 53	5 38	6 31	1 12 4 7
12 57	5 36	6 33	2 3 49
13 2	5 33	6 35	3 3 31
13 5	5 31	6 36	4 12 3 13
13 9	5 29	6 38	5 2 55
13 12	5 26	6 40	6 2 38
13 14	5 24	6 42	7 2 20
13 21	5 22	6 43	8 2 3
13 25	5 20	6 45	9 1 46
13 29	5 18	6 47	10 1 29
13 33	5 16	6 48	11 12 1 13
13 36	5 14	6 49	12 0 57
13 41	5 11	6 51	1 0 41
13 45	5 9	6 53	2 0 25
13 49	5 7	6 55	3 0 10
13 51	5 5	6 56	4 11 59 55
13 55	5 3	6 59	5 59 40
14 0	5 0	7 0	6 11 59 26
14 3	4 58	7 1	7 59 12
14 7	4 56	7 3	8 58 58
14 11	4 54	7 5	9 58 45
14 15	4 52	7 7	10 58 33
14 19	4 50	7 9	11 58 21
14 23	4 47	7 10	12 58 9
14 27	4 45	7 12	1 11 57 58
14 31	4 43	7 14	2 57 46
14 34	4 41	7 15	3 57 38
14 38	4 39	7 17	4 57 28
14 42	4 37	7 19	5 57 19
14 45	4 35	7 20	6 57 10

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Anfangs sei es windig mit Regen vermischt, welches bis zum 12. abwechselnd fortbauern könne, hierauf aber werde es helle mit angenehmer Witterung. Der Schluß sei jedoch veränderlich und ganz so, wie man es von diesem Monate erwarten könne.

### Israelitischer Kalender.

April 1847. Nisan 5607.

Den 1.	15. Nisan.	* Passah Anfang.
Den 2.	16. Nisan.	* Zweites Fest.
Den 3.	Sabbath.	
Den 7.	21. Nisan.	* Fünftes Fest.
Den 8.	22. Nisan.	* Passah Ende.
Den 10.	Sabbath.	
Den 12.	26. Nisan.	* Josuas Tod.
Den 16.	30. Nis. Erst. R. Chod. Ijar.	
Den 17.	Sabbath. 1. Ijar. Rosch. Chod.	
Den 22.	6. Ijar. Fasten Ostersünden.	
Den 24.	Sabbath.	
Den 30.	14. Ijar. Klein Oftern.	



### Mondwechsel im April.

- ☾ Letztes Viertel den 8. Nachmittags 4 Uhr 8 Minuten.
- ☾ Neumond den 15. Morgens 7 Uhr 4 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 22. Morgens 9 Uhr 50. Minuten.
- ☾ Vollmond den 30. Nachmittags 2 Uhr 8. Minuten.































### Planeten = Erscheinung.

Merkur geht kurz vor der Sonne rein im Osten auf und bleibt bis gegen Ende des Monats wegen Nähe der Sonne unsichtbar.  
 Venus geht gegen Ende des Monats erst gegen 10 Uhr am nordwestlichen Himmel unter.  
 Mars geht schon Morgens 3 Uhr auf und scheint bei Sonnenaufgang nur schwach tief am südöstlichen Himmel.  
 Jupiter geht bald nach 11 Uhr Morgens am nordwestlichen Himmel unter und kommt am 18. in Conjunction mit dem Monde.  
 Saturn geht eine Stunde vor der Sonne am südöstlichen Himmel auf; kommt am 12. in Conjunction mit dem Monde.

vor Allem Deine Pflicht. Du wirst froh und heiter dabei sein, denn ein rechtschaffener Gedanke macht froh. Suche sodann Deinen Vorsatz auszuführen, wo sich Dir Gelegenheit dazu bietet. Du wirst nicht lange darauf zu warten haben. Es braucht nichts Großes zu sein, was Du dem Andern schenkest oder bereitest; thu es nur mit freundlichem Blick und Gedanken, und es wird gut sein. Doppelt glücklich aber wirst Du sein, wenn Dein Nebenmensch den gleichen Vorsatz gefaßt hat, wie Du, und er sendet Dir nun unverhofft etwas Freundliches in Dein Haus oder Dein Herz.

Das ist die schönste geheime Verbindung der Menschen, wenn Jeder darauf denkt, die kurze Lebenszeit, die er hier neben dem Andern zubringt, diesem so viel er vermag, mit allem Guten und Schönen auszufüllen.

Und höher steigt diese Liebe, wenn man darauf denkt, etwas zu thun, das dem Allgemeinen, der Gemeinde, dem Staate, der Nation, der Menschheit zu Gute kommt. Dieser Gedanke giebt jedem Menschen, so klein und beschränkt auch sein Leben sei, eine innere Würde und Hoheit, eine Glückseligkeit, die über alle kleinen Plagen, über alle Trennungen hinaushebt, die den Menschen mit sich und mit der Welt einknüpft — durch die Liebe.

5. Monat.	Reichs-Cal.	Mon des.	Mon des.	Mon des.	Rathol. Cal.	Alter Julian.	
Mai.	Mai.	Lauf im 3. U.	Aufg. u. M.	Unterg. u. M.	Mai.	April.	
Sonnab.	1 Phil. Jac. Bapurgis.	8.	29	5 10	1 Phil. Jac.	19 Joh. Pf.	
(19. W.) Vom Ginge Christi, Joh. 16.							
Sonntag	2 Cantate		9 30	5 45	Das Wetter ist	2 Kirchweihe	20 Cantate
Montag	3 + Erfind.		10 30	6 28	naßkalt	3 + Erfind.	21 Januarius
Dienstag	4 Florian		11 19	7 17	und	4 Godehard	22 Theod. Sit.
Mittwoch	5 Nikatius		Morg.	8 16	unfreundlich.	5 Pius P.	23 Georg
Donnerst	6 Joh. v. d. Pf.		0 4	9 21	Veränderlich.	6 Joh. v. d. Pf.	24 Sabas
Freitag	7 Gottfried		0 42	10 32	11 Uhr 31 Minuten	7 Stanislaus	25 Marc. Ev.
Sonnab.	8 Stanislaus		1 16	11 47	Abends.	8 Michael E.	26 Basilius
(20. W.) Von Erhörung des Gebets, Joh. 16.							
Sonntag	9 Rogate		1 47	Abend	Die Witterung	9 Godehardf.	27 Rogate
Montag	10 Victor		2 15	2 21	ändert sich,	10 Gregor N.	28 Jason
Dienstag	11 Adolph		2 44	3 40	es wird warm.	11 Mamentus	29 9 Märtyrer
Mittwoch	12 Pancratius		3 12	4 59	in der Erdnähe.	12 Pancratius	30 Jacob. Ap.
Donnerst	13 Sim. Chr.		3 43	6 18		13 Sim. Chr.	1 Sim. Chr.
Freitag	14 Christian		4 20	7 32	4 Uhr 5 Minuten	14 Bonifacius	2 Athanasius
Sonnab.	15 Sophia		5 1	8 41	Nachmittags.	15 Sophia	3 Timotheus
(21. W.) Von Damm und Verfolgung, Joh. 15. 16.							
Sonntag	16 Graudi		5 49	9 41	Anhaltend	16 Joh. v. Nep.	4 Graudi
Montag	17 Liberatus		6 43	10 33	schönes	17 Ubalbus	5 Irene
Dienstag	18 Liborius		7 42	11 15	Frühlingswetter.	18 Benantius	6 Job
Mittwoch	19 Potentiana		8 44	11 50	Kühle Nächte.	19 Celestin.	7 + Erschein.
Donnerst	20 Athanasius		9 48	Morg.	Die hellen Nächte fangen an.	20 Bernardin	8 Joh. Theol.
Freitag	21 Prudens		10 52	6 19		21 Prudens	9 Isaias Pr.
Sonnab.	22 Helena		11 55	0 45	2 U. 40 Min. Morg.	22 Julia	10 Simon
(22. W.) Von der Ausgießung des heiligen Geistes, Joh. 14.							
Sonntag	23 Pfingstf.		Abend	1 9	in der Erdsferne.	23 Pfingstf.	11 Pfingstf.
Montag	24 2. Pfingstf.		2 0	1 31	Kalt,	24 2. Pfingstf.	12 2. Pfingstf.
Dienstag	25 Urbanus		3 4	1 53	abwechslend	25 Urbanus	13 Glycerion
Mittwoch	26 Quatemb.		4 8	2 16	Regenschauer	26 Quatemb.	14 Quatemb.
Donnerst	27 Ludolph		5 12	2 42	und windig.	27 Ludolph	15 Pachamius
Freitag	28 Wilhelm		6 17	3 11	Nachts kühl	28 Wilhelm	16 Theodor
Sonnab.	29 Kuno		7 21	3 44	und Regen.	29 Marimus	17 Andronicus
(23. W.) Von Jesu und Nicodemus, Joh. 3.							
Sonntag	30 Fest Trin.		8 21	4 23	3 Uhr 27 Minuten	30 Fest Trin.	18 Aller Heil.
Montag	31 Petronella		9 16	5 11	Morgens.	31 Petronella	19 Patritius

Der Tag hat in diesem Monate um 1 Stunde 34 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats gewachsen 8 Stunden 42 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 4 und 5 Uhr, unter nach 8 Uhr.

Offen und Märkte. 1. Harzigrode, Hornburg. 2. Bielefeld. 3. Hanober, Kram- und Viehm., Lamspringe, Knebeck. 4. Hörter, Dörsleben, Salzderhelden. 6. Cornau, Wallbeck, Salzgitter, Salzderfurt. 9. Neustadt bei Harzburg. 10. Uslar, Goslar, Viehm., Gröningen. 11. Remnabe, Nordhausen, Schöppensfeld, Borsfelde, Kram- und Viehm. 13. Rinteln, Messe, Dörsleben, Bremen. 16. Großen Bobungen, Werntgerode. 17. Dörsdorf, Pyrmont, Peine, Langelsheim, Duedinsburg (Neustadt), Neuhaldensleben, Viehm. 18. Neuhaldensleben, Kramm., Godelsheim. 24. Moritzberg. 25. Bodenwerder, Kramm. 30. Angermünde, Rössing.

Am 23 Jan 1850 von Herrn Meyerhans Helggreen  
 die Hof in Kiedtze Änderung festgestellt.

159 9m 38.

Quelle Absatz

1. Änderung 100 p Ged.

Zusatz bis 194 11. 11m.

April 47.

Preise von 19 April 1847

bis 1850. 12. -

123 p 11m.  
 Agio 11 p. 14. 10.

137 p 21m.

Kaufpreis

30 Mai 49. 70 p.

20 April 50 50.

auf 70 p. 70 p.

der Zinsen zu 9 p.

bis 19 April 1850 von

10 p. Monat à 4 p.

2. 11. 7

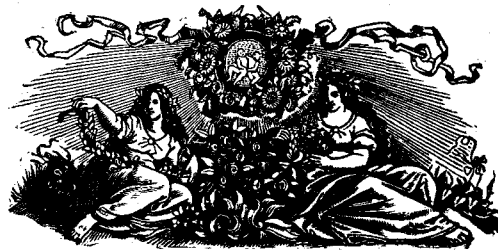
23 Jan 50. 15. 9. 5

137 p 21m.

N. Die Markten an  
 Berthaupt zu auf  
 den Kriegerwitten  
 Helmschiff zu 13 p  
 9 p. Lencat, von  
 die die die Tripp  
 der Verkauf zu 14.  
 gesunden Kosten.  
 sind nicht benötigt.

11. Tischlermeister Fackel für Johann 1. Rudolph Fackelmeister 4427  
bezahlt 22. Mai 18. J. 18.

Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Uhrzeit u. M.	Uhrzeit u. M.
14 49	4 33	7 22	1	11 57 2
14 54	4 30	7 24	2	11 56 54
14 57	4 28	7 25	3	56 47
15 0	4 27	7 27	4	56 41
15 4	4 25	7 29	5	56 35
15 7	4 23	7 30	6	56 30
15 9	4 22	7 31	7	56 25
15 13	4 20	7 33	8	56 20
15 16	4 19	7 35	9	11 56 17
15 19	4 17	7 36	10	56 14
15 23	4 15	7 38	11	56 11
15 26	4 14	7 40	12	56 9
15 29	4 12	7 41	13	56 7
15 33	4 10	7 43	14	56 7
15 35	4 9	7 44	15	56 6
15 39	4 7	7 46	16	11 56 6
15 41	4 6	7 47	17	56 7
15 45	4 4	7 49	18	56 9
15 47	4 3	7 50	19	56 11
15 50	4 2	7 52	20	56 13
15 53	4 0	7 53	21	56 16
15 56	3 59	7 55	22	56 20
15 59	3 57	7 56	23	11 56 24
16 2	3 56	7 58	24	56 29
16 4	3 55	7 59	25	56 34
16 6	3 54	8 0	26	56 40
16 10	3 52	8 2	27	56 46
16 12	3 51	8 3	28	56 53
16 14	3 50	8 4	29	57 0
16 16	3 49	8 5	30	11 57 8
16 19	3 48	8 7	31	57 16



### Mondwechsel im Mai.

- ☾ Letztes Viertel den 7. Abends 11 Uhr 31 Minuten.  
 ☾ Neumond den 14. Nachmittags 4 Uhr 5 Minuten.  
 ☾ Erstes Viertel den 22. Morgens 2 Uhr 40 Minuten.  
 ☾ Vollmond den 30. Morgens 3 Uhr 27 Minuten.

### Planeten = Erscheinung.

Merkur steht kurz vor Sonnenaufgang am nordöstlichen Himmel.  
 Venus leuchtet am westlichen Himmel, kommt am 6. mit Jupiter in Con-  
 junction und am 17. sammt ihm mit der Wandsichel.  
 Mars geht bald nach Mitternacht auf, kommt am 9. in Conjunction mit dem  
 Monde, am 22. mit Saturn und scheint wie im vorigen Monate.  
 Jupiter geht gegen 10 Uhr am nordwestlichen Himmel unter, an dem er in  
 Mitte des Monats mit Mond und Venus zusammensteht.  
 Saturn steht 2 Stunden vor Sonnenaufgang am süd- und südöstlichen Him-  
 mel, am 9. in Conjunction mit dem Monde.

### Von neuen und alten Kleidern.

Wenn Du ein neues Kleid vom Schneider bekommst, so bringt  
 er Dir von dem, was die Hölle herausgegeben hat, noch ein Paar  
 gute Stück zum Ausbessern und Flickern, wenns einmal nöthig sein  
 könnte. So lange das Kleid noch neu ist, könntest Du nun die  
 Flicker wohl finden und damit aushelfen, aber gerade wenn das  
 Kleid alt ist, da fehlen sie Dir, und Du suchst sie oft vergebens.  
 Du hast sie verschleudert, mußt nun entweder mit ungleichem frem-  
 den Stoff den Riß zumachen, oder gar zerrissen einhergehen.

Liegt darin aber nicht auch ein Gleichniß vom Menschenleben?  
 So lange wir noch jung sind, hätten wir schon überschüssig Zeug  
 genug, um einen eingerissenen Schaden wieder gut zu machen, bis  
 wir aber alt sind, und wir die überschüssigen Flicker nöthig haben,  
 sind sie gewöhnlich verloren und verschleudert. Drum halte in der  
 Jugend Deine Kraft zusammen; Du kannst sie noch brauchen.

Ich habe aber noch ein Gleichniß von einem Kleide. Du hast  
 einen alten Rock, Du findest dich ganz wohl und gemächlich darin,  
 er ist schon jämmerlich abgetragen und schickt sich nicht mehr für  
 Dich, daß Du damit in die Kirche oder aufs Rathhaus gehst; Du  
 meinst aber, es geht noch immer. Jetzt endlich legst Du ihn ab,  
 und siehst, wie Du das eigentlich schon hättest früher thun sol-  
 len. Du siehst den Rock auf fremdem Leib und er scheint Dir ab-  
 scheulich. Gehst nicht auch mit manchen Vorurtheilen, mit manchen  
 vertragenen, veralteten Ansichten und Meinungen so? Denk ein biß-  
 chen darüber nach.

### Israelitischer Kalender.

Mai 1847. Jhar 5607.

Den 1. Sabbath.  
 Den 4. 18. Jhar. Tag = Beomer.  
 Den 8. Sabbath.  
 Den 15. Sabbath.  
 Den 16. 1. Sivan. Noth = Chodesch.  
 Den 21. 6. Sivan. \* Wochenfest.  
 Den 22. Sabb. 7. Siv. \* Zweites Fest.  
 Den 29. Sabbath.  
 Den 30. 15. Sivan. Sieg der Maccabäer.



6. Monat.	Reichs-Cal. Junius.	M o n d e s = Lauf im 3. u. M.	M. u. M.	Untergr. M.	M o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten- Constellat. und Witterung.	Kathol. Cal. Brachmonat.	Alter Julian. Mai.
Dienstag	1 Nicodemus		10 4 6 7		Das Wetter	1 Inventius	20 Caluläus
Mittwoch	2 Ephraim		10 45 7 12		bleibt kalt und	2 Erasmus	21 Cast. u. S.
Donnerst	3 Fronl. Chr.		11 20 8 22		unfreundlich,	3 Fronl. Chr.	22 Basilus
Freitag	4 Carpatius		11 52 9 36		abwechslnd mit	4 Quirinus	23 Michael
Sonnab.	5 Bonifacius		Morg. 10 52		Regen.	5 Bonifacius	24 Simeon
(24. W.) Vom reichen Manne, Luc. 16.							
Sonntag	6 1. p. Trin.		0 21	Abend	4 Uhr 48 Minuten	6 2. n. Pfing.	25 2. n. Pfing.
Montag	7 Rufretia		0 48 1 25		Morgens.	7 Lycarion	26 Carpus
Dienstag	8 Medardus		1 15 2 43		in der Erdnähe.	8 Medardus	27 Therapon
Mittwoch	9 Felician		1 45 3 57		Trübes	9 Primus	28 Nicetas
Donnerst	10 Dnuphrius		2 17 5 13		regnigtes	10 Margar. K.	29 Theodosia
Freitag	11 Barnabas		2 55 6 23		Wetter.	11 Barnabas	30 Isaaß
Sonnab.	12 Basilides		3 39 7 27		Veränderlich.	12 Joh. Jac.	31 Hermes
(25. W.) Vom großen Abendmahle, Luc. 14.							
Sonntag	13 2. p. Trin.		4 29 8 23		1 Uhr 35 Minuten	13 Unt. v. Pad.	1 Junius
Montag	14 Hagelfeier		5 26 9 10		Morgens.	14 Herz Jesu	2 Nicephorus
Dienstag	15 Vitus		6 27 9 48		Die Witterung	15 Vitus	3 Lucillian
Mittwoch	16 Justina		7 32 10 20		ändert sich,	16 Benno	4 Metrophon
Donnerst	17 Volkmar		8 37 10 48		es wird	17 Rainerus	5 Dorothea
Freitag	18 Gervasius		9 41 11 14		warm und	18 Marcellinus	6 Bessarion
Sonnab.	19 Sylverius		10 44 11 36		schön.	19 Gervasius	7 Theodot. A.
(26. W.) Vom verlorenen Schaafe, Luc. 15.							
Sonntag	20 3. p. Trin.		4 47 11 58		8 Uhr 14 Min. Ab.	20 4. n. Pfing.	8 4. n. Pfing.
Montag	21 Albanus		Abend Morg.		in der Erdferne.	21 Moyfius	9 Cyrillus
Dienstag	22 Achatus		1 53 0 20		Den 21. im 6. Somm.	22 10000 M.	10 Timotheus
Mittwoch	23 Basilus		2 57 0 43		Anfang. Längst. Tag,	23 Basilus	11 Bartholom.
Donnerst	24 Joh. Tauf.		4 2 1 10		kürz. Nacht.	24 Joh. Bapt.	12 Dnuphrius
Freitag	25 Eulogius		5 6 1 42		Regen bei Süd-	25 Prosper	13 Aquilina
Sonnab.	26 Jeremias		6 8 2 18		oder Südwestwinde.	26 Joh. u. P. M.	14 Elisäus
(27. W.) Vom Falken im Auge, Luc. 6.							
Sonntag	27 7. Schläfer		7 6 3 3		2 Uhr 5 Minuten	27 7. Schläfer	15 5. n. Pfing.
Montag	28 Leo		7 58 3 56		Nachmittags.	28 Leo II. P.	16 Tychon
Dienstag	29 Petr. Paul		8 44 4 58		Veränderlich.	29 Petr. Paul	17 Manuel
Mittwoch	30 Emilie		9 22 6 4			30 Pauli Geb.	18 Leontin.

Der Tag hat in diesem Monate bis an den längsten Tag um 22 Minuten zugenommen, und ist überhaupt vom kürzesten Tage an bis dahin gewachsen 9 Stunden 4 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 3 und 4 Uhr, unter zwischen 8 und 9 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Hefsen. 3. Bisperode, Harburg, Pferdern. 6. Brome, Magdeburg. 7. Koppenbrügge, Dossel, Hardegen. 8. Delligen, Lichtenberg. 13. Lutter am Bge., Wendhausen. 14. Bodenwerder, Hohenhameln, Hüttingen, Biehm. 15. Gorden, Halberstadt, Seesen, Schöningen. 16. Burgdorf. 17. Queblinburg, Roß- und Biehm., Alfeld, Netzen, Bettmar. 21. Elze, Meinersen, Wolfenbüttel, Kramm. (zugleich Viehmarkt im Gotteslager), Stadthofendorf, Schladen. 22. Königsutter, Kram- und Biehm., Catbörbe. 23. Neuhaldensleben, Pferdern. 24. Ballenstedt, Wunkorf. 27. Hilbesheim, Wollmarkt. 28. Elbge, Wiedelah, Erwitze, Hilbesheim, Kram-, Biehm- und Topfm., Braunschweiger Biehm., Stolzenau, Bremer Pferdern. 29. Nordheim, Rübling.





Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Abg.	Uhren-Za- belle. u. M. S.
16 20	3 48	8 8	1	11 57 24
16 22	3 47	8 9	2	57 34
16 23	3 47	8 10	3	57 43
16 25	3 46	8 11	4	57 53
16 27	3 45	8 12	5	58 3
16 29	3 44	8 13	6	11 58 13
16 29	3 44	8 13	7	58 24
16 31	3 43	8 14	8	58 35
16 31	3 43	8 14	9	58 46
16 33	3 42	8 15	10	58 58
16 34	3 42	8 16	11	59 9
16 35	3 42	8 17	12	59 21
16 35	3 42	8 17	13	11 59 33
16 36	3 42	8 18	14	59 46
16 37	3 41	8 18	15	59 58
16 38	3 41	8 19	16	12 0 11
16 38	3 41	8 19	17	0 23
16 39	3 41	8 20	18	0 36
16 39	3 41	8 20	19	0 49
16 40	3 41	8 21	20	12 1 2
16 41	3 41	8 22	21	1 15
16 40	3 42	8 22	22	1 28
16 40	3 42	8 22	23	1 41
16 40	3 42	8 22	24	1 54
16 39	3 43	8 22	25	2 7
16 39	3 43	8 22	26	2 20
16 38	3 44	8 22	27	12 2 34
16 38	3 44	8 22	28	2 45
16 36	3 45	8 21	29	2 57
16 36	3 45	8 21	30	3 9

Wenn die Sonne im Mittage steht, muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen.



### Mondwechsel im Juni.

- ☾ Letztes Viertel den 6. Morgens 4 Uhr 48 Minuten.
- ☾ Neumond den 13. Morgens 1 Uhr 35 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 20. Abends 8 Uhr 14 Minuten.
- ☾ Vollmond den 28. Nachmittags 2 Uhr 5 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

- Merkur wird unsichtbar in den Strahlen der Morgensterne; tritt am 4. in die obere Conjunction mit der Sonne.
- Venus geht gegen 11 Uhr am nordwestlichen Himmel unter; kommt am 16. in Conjunction mit dem Monde.
- Mars geht um Mitternacht in Ostsüdost auf; kommt am 6. in Conjunction mit dem Monde und steht Morgens am südsüdöstlichen Himmel.
- Jupiter geht gleich nach der Sonne unter, mit der er am 20. in Conjunction kommt.
- Saturn geht um Mitternacht am ostsüdöstlichen Himmel auf, kommt am 3. in Quadratur mit der Sonne; am 6. in Conjunction mit dem Monde.

### Vom Gewerbefleiß.

In einer Stadt am Rheine geht die allgemeine Redensart: »Des Dagen Brunn hat das beste Wasser, und nun läuft Alles hin mit Krügen, Flaschen und Kübeln und pumpt und pumpt, und das Wasser ist in der That hell und frisch, und wenn mans trinkt, ist es, als ob man erquickenden Thau in allen Gliedern spüre. Weil nun alles an der Pumpe sein Wasser holt, so ist nie abgestandenes darin, der Quell sprudelt immer frisch herbei; weil mans für das beste hält, ist und wird es das beste.

So geht es auch mit manchen Erwerbszweigen. Wenn die Leute einmal Vertrauen dazu haben, so findet alles schnell Absatz, und der Meister hat dadurch Gelegenheit, immer Neues und noch Besseres zu Markte zu fördern.

Mit manchen Gewerben will es in unserm deutschen Vaterlande nicht recht fort; besonders wollen große Einrichtungen, Fabriken, nicht recht gedeihen. Warum? daran ist nicht bloß schuld, daß uns Engländer und Franzosen mit Dingen den Markt übersühren, die wir selber eben so gut haben und machen können, daß wir nicht, wie man es nennt, Schutzölle genug haben; sondern daran bist auch Du selber schuld. Du kaufst viel lieber ein Rasirmesser, ein Nadelbüchsen oder eine Sense, weil das, wie der Kaufmann versichert, »gestern aus Paris — aus London angekommen ist.« Däch-

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Der Junius fange sich mit angenehmer und schöner Witterung an; den 5. werde es aber trübe und neblig, worauf sich Gewitter einstellen, die aber in diesem Jahre nicht häufig sein sollen, sondern fruchtbaren Regen mitbringen. Das Ende des Monats sei wieder schön.

### Israelitischer Kalender.

Junii 1847. Sivan 5607.

Den 5. Sabbath.


Den 12. Sabbath.

Den 14. 30. Sivan. Erster Rosch-Chodesch. Tamuz.

Den 15. 1. Tamuz. Rosch-Chodesch.

Den 19. Sabbath.

Den 26. Sabbath.

7. Monat.	Reichs. Cal. Julius.	M o n d e s = Laufr. u. M. u. M.	M o n d w e c h s e l, Laufr. der Sonne, Planeten Constellat. und Witterung.	Kathol. Cal. Heumonat.	Alter Julian. Junius.
Donnerst	1 Theobald	 9 56 7 18	Veränderliche	1 Theoborus	19 Judas Ap.
Freitag	2 M. Heimsf.	 10 26 8 37	Witterung.	2 M. Heimsf.	20 Methodos
Sonnab.	3 Ulrich	 10 54 9 56	in der Erdnähe.	3 Eulogius	21 Julianus
(28. W.) Bdr. Petri Fischzuge, Luc. 5.					
Sonntag	4 5. p. Trin.	 11 21 11 14	 9 Uhr 24 Minuten	4 6. n. Pfing.	22 6. n. Pfing.
Montag	5 Carolina	 11 50 Abend		5 Domitius	23 Agrippin.
Dienstag	6 Esaias	 Morg. 1 47	 Morgens.	6 Esaias	24 Joh. Tauf.
Mittwoch	7 Willibald	 0 20 3 1	Veränderliche	7 Willibald	25 David v. Th.
Donnerst	8 Kilian	 0 55 4 11	Witterung,	8 Elisabeth K.	26 Samson
Freitag	9 Ludovica	 1 35 5 16	Regenschauer	9 Briccius	27 Cyrus u. Joh.
Sonnab.	10 7 Brüder	 2 22 6 14	und windig.	10 7 Brüder	28 Apost. Verj.
(29. W.) Von der Gerechtigkeit, Matth. 5.					
Sonntag	11 6. p. Trin.	 3 15 7 4	 12 Uhr 20 Minuten	11 7. n. Pfing.	29 7. n. Pfing.
Montag	12 Heinrich	 4 14 7 46		12 Joh. Gualb.	30 Alle Apostel
Dienstag	13 Margar.	 5 16 8 21	 Morgens.	13 Margar.	1 Julius
Mittwoch	14 Bonavent.	 6 21 8 50	Viel Regen,	14 Heinrich II.	2 Kleid Mar.
Donnerst	15 Ap. Theil.	 7 26 9 17	fruchtbare	15 Ap. Theil.	3 Hyacinth
Freitag	16 Ruth	 8 30 9 40	warme	16 Mar. v. B. C.	4 Andreas
Sonnab.	17 Merius	 9 31 10 3	Witterung.	17 Merius	5 Athanasius
(30. W.) Von Speisung der 4000 Mann, Marc. 8.					
Sonntag	18 7. p. Trin.	 10 36 10 25	in der Erdferne.	18 8. n. Pfing.	6 8. n. Pfing.
Montag	19 Rufina	 11 39 10 47	 1 Uhr 34 Minuten	19 Arsenius	7 Thomas
Dienstag	20 Elias	 Abend 11 12		20 Margarita	8 Procopius
Mittwoch	21 Praxedes	 1 45 11 41	 Nachmittags.	21 Praxedes	9 Pancratius
Donnerst	22 Mar. Mag.	 2 49 Morg.	Hundstage Anfang.	22 Mar. Mag.	10 45 Märtyrer
Freitag	23 Apollinaris	 3 49 0 13		23 Liborius	11 Euphemius
Sonnab.	24 Christina	 4 51 0 54	Die hellen Nächte hören auf.	24 Christina	12 Proclus
(31. W.) Von den falschen Propheten, Matth. 7.					
Sonntag	25 Jacobus	 5 47 1 43	Viel	25 Jacobus	13 9. n. Pfing.
Montag	26 Anna	 6 36 2 41	Regen.	26 Anna	14 Josephus
Dienstag	27 Martha	 7 18 3 47	 10 Uhr 50 Minuten	27 Pantaleon	15 Cyriacus
Mittwoch	28 Pantaleon	 7 55 5 1		28 Innocent	16 Athenog.
Donnerst	29 Beatrix	 8 28 6 19	in der Erdnähe.	29 Martha	17 Marina
Freitag	30 Abdon	 8 57 7 38		30 Abd. u. Sem.	18 Hyacinthus
Sonnab.	31 Ignatius	 9 26 8 59	Viel Regen.	31 Ignat. Loyol.	19 Dius

Der Tag hat in diesem Monate um 1 Stunde 5 Minuten abgenommen, und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 1 Stunde 10 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 3 und 4 Uhr, unter gegen 8 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Braunschweiger Bollmarkt, dauert 4 Tage, Uege, Eschershausen, Debsfelde. 2. Bernburg, Harziggerode. 4. Goslar, Freischiesen und Kramm. 5. Hannover, Wollm., Bockenem. 6. Gandersheim, Gardelegen, Ottenstein, Kram- und Viehm., Gittelde, Helmstedt. 9. Osterholz. 11. Ringelheim. 12. Gellersleben, Viehm., Einbeck. 13. Achtersleben, Hameln. 18. Osterode, Frankfurt a. d. O. Messe. 19. Wolfenbüttel, Viehm. in der August-Stadt, Gronau, Webern, Pattensen, Bremer Pferdemarkt. 20. Peitzstadt, Bodenburg. 22. Weserlingen, Göttingen. 25. Casseler Jahrm., Rinteln, Jahrmarkt.



[illegible]

~~Mein Lebtage zu Solanus 1847 ist 69 zur Armenkass und  
nach abzugabe von kass ist 69 abgaben. Bezugs 1847.~~

28. Das Gutsbesitzer Gernot Mose am 22. Januar im Abt. Reg. - Cop. Ad.  
von 2842/1846 auf And. Pfändung, verpfändet mit der Gutsbes. 2. Apr. d.  
Jahrs Martini 1846 - 22. Juni 1847. mit 6 Pf 13 1/2 Ctr.  
Briefkopf an Vorstands Bezeichnung in Januar 1843.





Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Ab- zug	Uhren-Lo- belle. u. M. S.
16 38	3 44	8 22	1	12 3 21
16 35	3 45	8 22	2	3 33
16 35	3 45	8 22	3	3 44
16 34	3 46	8 21	4	12 3 55
16 33	3 47	8 20	5	4 6
16 31	3 48	8 19	6	4 17
16 30	3 49	8 19	7	4 27
16 28	3 50	8 18	8	4 36
16 25	3 51	8 18	9	4 46
16 25	3 52	8 17	10	4 56
16 23	3 53	8 16	11	12 5 3
16 22	3 54	8 16	12	5 11
16 20	3 55	8 15	13	5 18
16 18	3 56	8 14	14	5 25
16 15	3 58	8 13	15	5 32
16 13	3 59	8 12	16	5 38
16 11	4 0	8 11	17	5 44
16 9	4 1	8 10	18	12 5 49
16 5	4 3	8 8	19	5 54
16 3	4 4	8 7	20	5 58
16 1	4 5	8 6	21	6 1
15 58	4 7	8 5	22	6 4
15 55	4 8	8 3	23	6 7
15 52	4 10	8 2	24	6 9
15 49	4 11	8 0	25	12 6 10
15 48	4 12	7 59	26	6 11
15 44	4 14	7 58	27	6 11
15 41	4 15	7 56	28	6 11
15 37	4 17	7 54	29	6 10
15 35	4 18	7 53	30	6 8
15 31	4 20	7 51	31	6 6

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Der Juli fange sich mit Nebel, Regen und unbeständiger Witterung an, welches bis zum 13. fortbauern könne. Hierauf stelle sich Wind ein, der den Himmel heiter mache, und so bis zum Ausgang dieses Monats warme und schöne Witterung mit sich führe.

### Israelitischer Calendar.

Juli 1847. Lamuz 5607.

Den 1. 17. Lamuz. Fasten. Tempelzer-  
störung und Moses Zerst. d. Geseztafeln.

Den 3. 10. Sabbath.

Den 14. 1. Ab. Mosch. Thodesch.

Den 17. Sabbath.

Den 22. 9. Ab. Fasten. \* Tempel. Ver-  
brennung.

Den 24. 31. Sabbath.

1847.



### Mondwechsel im Juli.

- ☾ Letztes Viertel den 5. Morgens 9 Uhr 24 Minuten.
- ☾ Neumond den 12. Mittags 12 Uhr 20 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 20. Mittags 1 Uhr 34 Minuten.
- ☾ Vollmond den 27. Abends 10 Uhr 50 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur geht eine Stunde nach der Sonne am nordwestlichen Himmel unter. Venus geht 2 Stunden nach Sonnenuntergang am westnordwestlichen Himmel unter und ist am 16. in Conjunction mit dem Monde.

Mars geht schon Abends 11 Uhr in Ostnordost auf, steht Morgens am südöstlichen Himmel, kommt am 3. in die Quadratur mit der Sonne, am 5. in die Conjunction mit dem Monde.

Jupiter geht 2 Uhr Morgens in Nordost auf, leuchtet vor Sonnenaufgang am östlichen Himmel, an dem er am 11. in Conjunction mit dem Monde tritt.

Saturn geht schon 2 Stunden nach Sonnenuntergang am ost-südöstlichen Himmel auf, kommt am 3. und 30. in Conjunction mit dem Monde.

test Du dabei weiter, so würdest Du sagen: »Ich will aber Deutsches.« Das käme dann Dir und Deinem Bruder zu gute. Es giebt genug unbeschäftigte Hände und leere Wagen in Deutschland, die dadurch etwas zum Verarbeiten bekämen. Das ist ein Hauptstück, über das sich viel sagen ließe. Vielleicht kommen wir ein andermal wieder darauf zu reden.

### Von großen und kleinen Kindern.

»Komm zu mir her, ich will Dir aufhelfen,« sagte ein spott-süchtiger Knabe zu seinem Schulkameraden, der niedergefallen war und seine Schiefertafel zerbrochen hatte. Er aber blieb stehen, und ließ den Andern sich in seiner Noth abarbeiten.

Geht es nicht auch sonst im Leben bei den erwachsenen Menschen so? Ist es nicht oft, als ob man einem Gefallenen oder Hülflosen zuriefe: Komm her, ich will dir aufhelfen — statt, daß man rasch ihm beispürange?

In einer Stadt am Rheine gehen im Frühling Knaben durch die Straßen, bieten Waldmeister zum Verkauf und rufen: »Kase Sie ab Maifräuter.« Andere Knaben, die das hören, rufen es

8. Monat.	Reichs-Cal. August.	Monde- Lauf u. M.	Monde- Aufg. u. M.	Monde- Unterg. u. M.	Monde- Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Kathol. Cal. August.	Alter Julian. Julius.
(32. W.) Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16.							
Sonntag	1 Petr. Ketf.		9 54	10 18	Warm und schön. 2 Uhr 34 Minuten Nachmittags. Veränderliche nasse Witterung,	1 10.nPfung.	20 10.nPfung.
Montag	2 Gustav		10 25	11 35		2 Portiunc.	21 Simeon
Dienstag	3 August		10 58	Abend		3 Stephan	22 Mar. Magd.
Mittwoch	4 Dominicus		11 37	2 2		4 Dominicus	23 Phokas
Donnerst	5 Oswald		Morg.	3 8		5 Maria Schn.	24 Christina
Freitag	6 Sirtus		0 20	4 8		6 Verkl. Chr.	25 Anna
Sonnab.	7 Afra		1 10	5 0		7 Oswald	26 Hermolaus
(33. W.) Von der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19.							
Sonntag	8 10. p. Trin.		2 6	5 44	Unfreundliches trübes Wetter. 1 Uhr 10 Minuten Morgens. Schön und sehr warm.	8 11.nPfung.	27 11.nPfung.
Montag	9 Roland		3 6	6 21		9 Cajetan	28 Prochorus
Dienstag	10 Laurentius		4 9	6 52		10 Laurentius	29 Callinicus
Mittwoch	11 Hermann		5 14	7 19		11 Susanna	30 Syllas
Donnerst	12 Clara		6 17	7 44		12 Clara	31 Eudocimus
Freitag	13 Hyppolitus		7 21	8 8		13 Hypp. u. Cass.	1 August
Sonnab.	14 Eusebius		8 24	8 30		14 Eusebius †	2 Stephan
(34. W.) Vom Phariseer und Zöllner, Luc. 18.							
Sonntag	15 M. Simelf.		9 27	8 52	in der Erdferne. Beständiges schönes Wetter. 5 Uhr 43 Minuten Morgens.	15 M. Simelf.	3 12.nPfung.
Montag	16 Rochus		10 30	9 17		16 Hyacinth	4 7 Knaben
Dienstag	17 Bertram		11 32	9 44		17 Liberatus	5 Eusegnius
Mittwoch	18 Agapetus		Abend	10 14		18 Agapetus	6 Verkl. Chr.
Donnerst	19 Sebalbus		1 36	10 50		19 Ludwig B.	7 Domatius
Freitag	20 Stephan		2 36	11 33		20 Bernard.	8 Emilianus
Sonnab.	21 Adolph		3 32	Morg.		21 Bavatus	9 Matthias
(35. W.) Vom Tauben und Stummen, Marc. 7.							
Sonntag	22 12. p. Trin.		4 24	0 25	Regen. Hundstage Ende. Windig und Regen. 6 U. 51 M. Morg. in der Erdnähe.	22 13.nPfung.	10 13.nPfung.
Montag	23 Zachäus		5 9	1 26		23 Philipp. B.	11 Euplus
Dienstag	24 Barthol.		5 49	2 35		24 Barthol.	12 Phbtus
Mittwoch	25 Ludwig		6 25	3 59		25 Ludwig R.	13 Marimus
Donnerst	26 Samuel		6 56	5 11		26 Zephyrinus	14 Michäus
Freitag	27 Gebhard		7 27	6 33		27 Rufus	15 Schl. d. M. G.
Sonnab.	28 Augustin		7 56	7 55		28 Augustin	16 Bild Gottes
(36. W.) Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10.							
Sonntag	29 Joh. Enth.		8 27	9 17	Wind und Regen.	29 14.nPfung.	17 14.nPfung.
Montag	30 Rebecca		8 1	10 35		30 Rosa	18 Florus
Dienstag	31 Paulinus		9 38	11 49		31 Raymund	19 Andreas

Der Tag hat in diesem Monate abgenommen 1 Stunde 51 Minuten und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 3 Stunden 1 Minuten.

Die Sonne geht auf zwischen 4 und 5 Uhr, unter zwischen 6 und 7 Uhr.

Messen und Märkte. 2. Hildesheim, Ledermarkt. 8. Braunschweiger Messe; Auspackung der Nürnberger und kurzen Waaren am 2. August, aller übrigen Waaren am 4. August, und der Weßhandel am 8. August, auch wird vom 9. August an ein Wollmarkt gehalten, Worrigberg. 9. Walkenried. 16. Braunschweiger Viehm., Casseler Messe, Garbegen, 17. Gifhorn. 24. Godelheim. 26. Borsfelde, Viehm., Garton, Hildesheim, Viehm. 29. Bleicherode. 30. Braunschweiger Viehm., Neuholdensleben, Viehm., Campringe, Herzberg, Pyrmont, Kram- und Viehm. 31. Blankenburg, Neuholdensleben, Kram.



5. ~~Leiter~~ ~~Obert~~ in Schwingen ~~reicht~~ für ~~1200~~ ~~Blindens~~ ~~Best~~ ~~Wm.~~
8. ~~hoffnunglos~~ ~~Weitz~~ ~~seiner~~ in ~~Klein~~ ~~Napel~~ ~~Dorwin~~ ~~des~~ ~~Dagobald~~  
~~per~~ ~~Johann~~ ~~1847~~ — ~~1848~~ ~~reichte~~ —
13. ~~Alten~~ ~~reichte~~ ~~zu~~ ~~seiner~~ ~~Bürger~~ ~~Stufe~~ ~~8~~ ~~Wp~~ ~~reichte~~ ~~Stufe~~
25. ~~hoof~~ ~~Tag~~ ~~reichte~~ ~~reichte~~ ~~und~~ ~~Spez~~ ~~reichte~~ ~~Reich~~ ~~reichte~~  
~~begeht~~ ~~an~~ ~~24~~ ~~Januar~~ ~~1848~~

Tages- länge. St.	Sonnen- Aufg. U.	Untg. U.	Uhren- Za- belle. U. M.
15 28	4 22	7 50	1 12 6 3
15 26	4 23	7 49	2 6 0
15 22	4 25	7 47	3 5 56
15 19	4 26	7 45	4 5 51
15 16	4 28	7 44	5 5 46
15 13	4 29	7 42	6 5 40
15 10	4 30	7 40	7 5 33
15 6	4 32	7 38	8 12 5 26
15 3	4 33	7 36	9 5 18
15 59	4 35	7 34	10 5 10
14 55	4 37	7 32	11 5 1
14 52	4 38	7 30	12 4 52
14 48	4 40	7 28	13 4 42
14 44	4 42	7 26	14 4 31
14 41	4 43	7 24	15 12 4 20
14 37	4 45	7 22	16 4 8
14 33	4 47	7 20	17 3 56
14 30	4 48	7 18	18 3 44
14 26	4 50	7 16	19 3 31
14 22	4 52	7 14	20 3 17
14 19	4 53	7 12	21 3 3
14 14	4 55	7 9	22 12 2 49
14 10	4 57	7 7	23 2 34
14 7	4 58	7 5	24 2 18
14 3	5 0	7 3	25 2 2
13 59	5 2	7 1	26 1 46
13 56	5 3	6 59	27 1 30
13 51	5 5	6 56	28 1 13
13 47	5 7	6 54	29 12 0 55
13 44	5 8	6 52	30 0 38
13 40	5 10	6 50	31 0 19

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Anfangs sei es noch warm und schön, worauf aber den 10. schon Reif und kühles Wetter eintreten soll, darauf jedoch den 13. Regen folge; den 16. werde es wieder schön, den 21. stelle sich Regen ein, der aber nicht lange dauere, sondern der Monat sich mit angenehmen Wetter ende.

### Israelitischer Kalender. August 1847. Ab 5607.

Den 7. Sabbath.  
Den 12. 30. Ab. Erst. Rosch-Chodesch.  
Erl.  
Den 13. 1. Elul. Rosch-Chodesch.  
Den 14. Sabbath.  
Den 21. Sabbath.  
Den 28. Sabbath.



### Mondwechsel im August.

- ☾ Letztes Viertel den 3. Nachmittags 2 Uhr 34 Minuten.
- ☾ Neumond den 11. Morgens 1 Uhr 10 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 19. Morgens 5 Uhr 43 Minuten.
- ☾ Vollmond den 26. Morgens 6 Uhr 51 Minuten.






### Planeten-Erscheinung.

**Merkur** verschwindet in den Strahlen der Abendsonne, mit der er am 8. in die untere Conjunction kommt.  
**Venus** leuchtet eine Stunde nach Sonnenuntergang als Abendstern im größten Glanze fort; kommt am 14. in Conjunction mit dem Monde.  
**Mars** culminirt bei Sonnenaufgang und kommt am 2. in Conjunction mit dem Monde.  
**Jupiter** geht gleich nach Mitternacht in Nordost auf, steht bei Sonnenaufgang hoch am südöstlichen Himmel, wo er am 8. in Conjunction mit dem Monde tritt.  
**Saturn** geht gleich nach Sonnenuntergang am ost-südöstlichen Himmel auf und steht kurz nach Mitternacht tief am südlichen Himmel im Meridian.

ihnen lange nach, gleichfalls dahin wandelnd. Es thut dem Menschen gar wohl, einmal aus voller Brust einen Ruf in die Welt hinein erschallen zu lassen, und sei es auch nur, um das Einerlei des stummen Dahinschleichens zu unterbrechen. — Wenn nun die bloß nachspottenden Knaben so riefen, kamen oft Leute aus den Häusern und wollten das Ausgebotene wirklich kaufen. Die Kinder aber standen beschämt da oder nahmen Reißaus.

Es geht auch in der großen Welt so. Manche hören den Ruf der Zeit: Von Liebe zur Freiheit, zum Vaterlande, zu Recht und Vernunft u. s. w., und sie freuen sich auch, mit rufen zu können und lassen ihre Stimme laut erschallen. Wenn dann die Leute kommen und wollen das sich aneignen, was sie als gut und nothwendig ausbieten — haben sie oft nichts, sie haben bloß den Ruf eines Andern nachgeäfft. Drum, wer seine Stimme laut werden lassen will, muß etwas vorbringen, was er wirklich hat, was er kennt und einseht, und nicht bloß kindisch in den Tag hinein rumoren. — —

«Es sieht einer hinten auf!» rufen die Kinder dem Kutscher zu, der durch das Dorf fährt, wenn sich einer aus ihrer Mitte als blinder Passagier auf den hintern Tritt des Wagens gesetzt hat. Thun sie das aus Gerechtigkeitsliebe? Selten, meistens aus Neid

9. Monat.	Reichs-Cal. September.	Mon des. Lauf 3 u. M. u. M.	W on d e s s e r Aufg. u. M. u. M.	W on d e s s e r Lauf der Sonne, Planeten- Constellat. und Witterung.	Kathol. Cal. Herbstmonat.	Mier Julian. August.
Mittwoch	1 Egidius		10 20 Abend	 9 Uhr 56 Minuten	1 Egidius	20 Samuel
Donnerst	2 Absalon		11 8 2 2	 Abends.	2 Stephan K.	21 Thaddäus
Freitag	3 Manfuetus		12 2 2 57	Regen und	3 Manfuetus	22 Agathon
Sonnab.	4 Absalie		Morg. 3 43	Wind.	4 Rosalia	23 Lupus
(37. W.) Von den zehn Ausfägigen, Luc. 17.						
Sonntag	5 14. p. Trin.		1 0 4 22	Regen	5 15. nPfung.	24 15. nPfung.
Montag	6 Magnus		2 2 4 56	bei	6 Zacharias	25 Bartholom.
Dienstag	7 Regina		3 5 5 23	Süd- oder	7 Regina	26 Hermol.
Mittwoch	8 Mar. Geb.		4 8 5 49	Südwest-Winde.	8 Mar. Geb.	27 Pantat.
Donnerst	9 Gorgonius		5 12 6 13	4 Uhr 29 Minuten	9 Gorgonius	28 Prochor.
Freitag	10 Tobocus		6 15 6 35	 Nachmittags.	10 Nicolaus Tol.	29 Joh. Enth.
Sonnab.	11 Protäus		7 18 6 58	( in der Erdferne.	11 Protus	30 Alexander
(38. W.) Vom Dammensdienste, Matth. 6.						
Sonntag	12 15. p. Trin.		8 21 7 21	Das Wetter	12 16. nPfung.	31 16. nPfung.
Montag	13 Amatus		9 23 7 47	wird	13 Mar. B.	1 September
Dienstag	14 † Erhöb.		10 25 8 16	hell und schön.	14 † Erhöb.	2 Mamas
Mittwoch	15 Quatemb.		11 25 8 49	Warme	15 Quatemb.	3 Anthim.
Donnerst	16 Euphemia		Abend 9 28	heitere Tage.	16 Corn. C.	4 Mar. Verkf.
Freitag	17 Lambert		1 11 10 15	8 Uhr 2 Minuten	17 Franz W.	5 Zacharias
Sonnab.	18 Titus		2 13 11 10	 Abends.	18 Thom. v. W.	6 Michael
(39. W.) Vom Jünglinge zu Nain, Luc. 7.						
Sonntag	19 16. p. Trin.		3 0 Morg.	Regen	19 17. nPfung.	7 17. nPfung.
Montag	20 Fausta		3 41 0 14	bei	20 Eustachius	8 Mar. Geburt
Dienstag	21 Matth. Ev.		4 17 1 25	Süd- oder	21 Matth. Ev.	9 Joach. u. Ann.
Mittwoch	22 Mauritius		4 51 2 41	Südwest-Winde.	22 Mauritius	10 Menobora
Donnerst	23 Thecla		5 23 4 1	in = Herbstanfang	23 Thecla	11 Autonomus
Freitag	24 Joh. Empf.		5 52 5 24	3 Uhr 7 Min. Ab.	24 Joh. Empf.	12 Theodora
Sonnab.	25 Cleophas		6 23 6 47	 in der Erdnähe.	25 Cleophas	13 † Erhöhung
(40. W.) Vom Wasserfächigen, Luc. 14.						
Sonntag	26 17. p. Trin.		6 57 8 10	Das Wetter	26 18. nPfung.	14 18. nPfung.
Montag	27 Cos. Dom.		7 33 9 29	bleibt trübe,	27 Cos. Dom.	15 Niketas
Dienstag	28 Wenzeslaus		8 15 10 44	abwechselnde	28 Wenzeslaus	16 Euphemia
Mittwoch	29 Michael		9 3 11 52	Regenschauer	29 Michael	17 Quatemb.
Donnerst	30 Hieronymus		9 56 Abend	und Wind.	30 Hieronymus	18 Eumenes

Der Tag hat in diesem Monate 1 Stunde 59 Minuten abgenommen, und hat überhaupt vom längsten Tage an, bis ans Ende des Monats verloren 5 Stunden.

Die Sonne geht auf zwischen 5 und 6 Uhr, unter zwischen 5 und 6 Uhr.

Messen und Märkte. 2. Uetzen, Weserlingen. 5. Frankfurt a. M. Messe. 6. Sandersheim, Pferdern., Naumburger Messe, Hannover, Kram- und Viehm., Dassel. 7. Helmstedt, Nordheim. 8. Lüneburger Messe. 9. Gellersleben, Bergen, Peine. 14. Kabling, Fürstern. 17. Neuhaubensleben, Pferdern. 19. Angermünde. 20. Ballenstedt, Hemmen-dorf, Viehm., Bremen, Brome, Celle, Gröningen. 22. Magdeburg, Peermesse. 23. Wallbed, Bisperode. 26. Großen Rodungen, Rössing. 27. Clausthal, Oldendorf, Langelsheim. 28. Stadtdorf, Salzherbergen, Calverde, Hissen, Remnade, Greene. 29. Kiserleben, Elbge. 30. Harburg, Pferdern., Lehre, Debitfelde.

+ gest. 12.10.16. -

~~5. Brandung Bruchst. in der Hand~~

~~20. Lame Rattenfänger u. Wobbele selbst aus. K. Vögel 57.~~

~~Ich schreibe mich gegen die Felle, die Siebelfer haben und  
mit sich die Verrückten für einen Ort.~~

Kayser, K. Me

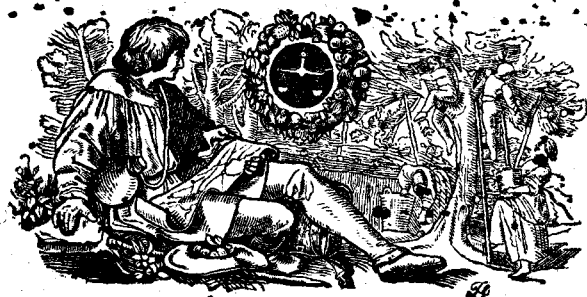
~~20. Rattenfänger K. Vögel 57. Rattenfänger K. Vögel 57.~~

40



Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Uhren-Ta- belle. u. M. S.
13 35	5 12	6 47	1 12 0 0
13 32	5 13	6 45	2 11 59 42
13 28	5 15	6 43	3 59 28
13 24	5 17	6 41	4 59 4
13 21	5 18	6 39	5 59 44
13 17	5 20	6 37	6 58 24
13 13	5 21	6 34	7 58 4
13 10	5 22	6 32	8 57 44
13 6	5 24	6 30	9 57 24
13 2	5 26	6 28	10 57 3
12 58	5 27	6 25	11 56 42
12 54	5 29	6 23	12 56 21
12 50	5 31	6 21	13 56 0
12 46	5 32	6 18	14 55 39
12 42	5 34	6 16	15 55 18
12 37	5 36	6 13	16 54 57
12 34	5 37	6 11	17 54 36
12 29	5 39	6 8	18 54 15
12 25	5 41	6 6	19 53 54
12 22	5 42	6 4	20 53 33
12 17	5 44	6 1	21 53 12
12 15	5 46	5 59	22 52 51
12 10	5 47	5 57	23 52 30
12 5	5 49	5 54	24 52 9
12 1	5 51	5 52	25 51 49
11 57	5 53	5 50	26 51 29
11 53	5 54	5 47	27 51 9
11 49	5 56	5 45	28 50 49
11 44	5 58	5 42	29 50 29
11 41	6 59	5 40	30 50 9

Wenn die Sonne im Mittage steht, muß eine richtig nach mittlicher Zeit gehende Uhr zeigen:



### Mondwechsel im September.

- ☾ Lehtes Viertel den 1. Abends 9 Uhr 56 Minuten.  
 ☾ Neumond den 9. Nachmittags 4 Uhr 29 Minuten.  
 ☾ Erstes Viertel den 17. Abends 8 Uhr 2 Minuten.  
 ☾ Vollmond den 24. Nachmittags 3 Uhr 7 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

Merkur geht anfangs 2 Stunden vor der Sonne am nordöstlichen Himmel auf, wird am 20. unsichtbar in der obern Conjunction.  
 Venus geht gleich nach der Sonne am westsüdwestlichen Himmel unter.  
 Mars steht des Morgens gegen Sonnenaufgang am südwestlichen Himmel, wo er noch vor Mittag untergeht; am 27. kommt er in Conjunction mit dem Monde.  
 Jupiter geht vor Mitternacht in Nordost auf, hat bei Sonnenaufgang fast den Meridian erreicht; kommt am 4. in Conjunction mit dem Monde.  
 Saturn kommt am 2. in Opposition mit der Sonne und geht bald vor Sonnenuntergang am ostsüdöstlichen Himmel auf.

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Dieser Monat fange sich mit angenehmer und schöner Witterung an, des Nachts aber reise es stark und sei kühl, und so continue es bis den 16., worauf sich etwas Regen einfinde, der aber nur einige Tage dauere, und dann angenehmes Wetter sich wieder erwarten lasse.

### Israellitische Calendar.

September 1847. Elul 5607.

- Den 4. Sabbath.  
 Den 11. Sabb. 1. Tischni des mangelhaften Schaltjahres 5608. \*Neujahrsfest.  
 Den 12. 2. Tischni. \*Posaunenfest.  
 Den 13. 3. Tischni. Fasten Gedaliah.  
 Den 18. Sabbath.  
 Den 20. 10. Tischni. \*Versöhnungsfest (langer Tag).  
 Den 25. Sabb. 15. Tischni. \*Laubhüttenf.  
 Den 26. 16. Tischni. \*Zweites Fest.

— sie möchten gerne selber da oben sitzen und sich fortrollen lassen  
 — oft auch aus Muthwillen; sie wollen gerne sehen, wie die Weitsche des Kutschers herüber langt und den Aufdringling verjagt, daß er oft zu Boden fällt.

Gar viele schreien aus ähnlichem Neid und ähnlichem Muthwillen, wenn sich Einer auf den Staatswagen gesetzt hat und sich von ihm fortrollen läßt, dem Regierungskutscher zu: „Es sitzt einer hinten auf!“

Nur Diejenigen aber meinen es wirklich gut, die selber nicht als blinde Passagiere hinauf wollen, und die da wollen, daß dem Staatswagen nicht mehr aufgeladen werde, als er zu ziehen Willens ist.

### Garantirt.

Der Kronenwirth zu N. in der badischen Pfalz machte sehr oft einen Handel mit einem sogenannten Roßtäuscher. Dieser war zufällig ein Jude. Ich sage zufällig, denn die jüdische Religion hat nichts mit dem Roßhandel und vorweg nichts mit dem Roßtäuschen zu schaffen. Der Roßtäuscher, obgleich ein Pissikus, wurde doch auch oft angeführt: er machte es dann wie die Kinder beim Dreheigenspiel, und sagte zu sich: Sieb's weiter. Der Kronenwirth

10. Monat.	Reichs-Cal. October.	Mon. d. d. s. Lauf im 3. u. M.	Mon. d. d. s. Aufg. u. M.	Mon. d. d. s. Unter- g. M.	Mon. d. d. s. Lauf der Sonne, Planeten- Constellat. und Witterung.	Kathol. Cal. Weinmonat.	Alter Julian. September.
Freitag	1 Remigius		10 54	1 41	8 Uhr 18 Minuten	1 Remigius	19 Theophimus
Sonnab.	2 Leodegarius		11 55	2 23	Morgens.	2 Leodegar	20 Eustatius
(41. B.) Vom größten Gebote, Matth. 22.							
Sonntag	3 18. p. Trin.		Morg.	2 57	Veränderliche	Ev. Matth. 22. 3 Rosenkr. F.	21 19. nPfung.
Montag	4 Franciscus		0 58	3 27	Witterung.	4 Franz. C.	22 Phofus
Dienstag	5 Placidus		2 13	3 53	Kühle Nächte,	5 Placidus	23 Joh. Empf.
Mittwoch	6 Friederica		3 24	4 18	am Tage	6 Bruno	24 Thesla
Donnerst	7 Ababias		4 6	4 41	Regen und Wind.	7 Marcus	25 Euphrosina
Freitag	8 Pelagius		5 9	5 3	☾ in der Erdferne.	8 Brigitta	26 Gabr. J. J.
Sonnab.	9 Dionysius		6 12	5 26	9 u. 49 Min. Morg.	9 Dionysius	27 Cibratus
(42. B.) Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9.							
Sonntag	10 19. p. Trin.		7 16	5 50	Unfreundliche	Ev. Matth. 9. 10 20. nPfung.	28 20. nPfung.
Montag	11 Burchard		8 17	6 18	nasse	11 Burchard	29 Cyriacus
Dienstag	12 Maximilian		9 18	6 51	Witterung,	12 Maximilian	30 Gregor
Mittwoch	13 Eduard		10 19	7 27	Wind und	13 Eduard	1 October
Donnerst	14 Callistus		11 15	8 11	Regenschauer.	14 Callistus	2 Cyprian
Freitag	15 Hedwig		Abend	9 1	Das Wetter	15 Theresia	3 Dionysius
Sonnab.	16 Gallus		0 55	10 1	ändert sich.	16 Gallus	4 Timotheus
(43. B.) Vom hochzeitlichen Kleide, Matth. 22.							
Sonntag	17 Reformst.		1 37	11 6	☾ 8 Uhr 23 Minuten	Ev. Matth. 22. 17 21. nPfung.	5 21. nPfung.
Montag	18 Lucas Ev.		2 14	Morg.	Morgens.	18 Lucas Ev.	6 Thom. Ap.
Dienstag	19 Ferdinand		2 47	0 18	Warme,	19 Ferdinand	7 Sergius
Mittwoch	20 Felician		3 19	1 35	mitunter	20 Felician	8 Pelagia
Donnerst	21 Ursula		3 49	2 53	regnigte	21 Ursula	9 Jacob Ap.
Freitag	22 Cordula		4 18	4 14	Witterung.	22 Cordula	10 Eulampius
Sonnab.	23 Severin		4 50	5 37	☾ in der Erdnähe.	23 Joh. Cap.	11 Philippus
(44. B.) Vom Sohne des Königs, Joh. 4.							
Sonntag	24 21. p. Trin.		5 25	6 59	☾ 12 Uhr 18 Minuten	Ev. Joh. 4. 24 22. nPfung.	12 22. nPfung.
Montag	25 Wilhelm		6 5	8 18	Nachts.	25 Chrysom.	13 Corpus
Dienstag	26 Evarist.		6 52	9 32	Hell und	26 Evaristus	14 Nazarius
Mittwoch	27 Sabina		7 44	10 38	schön.	27 Sabina	15 Lucian
Donnerst	28 Sim. Jud.		8 42	11 34	Heiteres Wetter.	28 Sim. Jud.	16 Longinus
Freitag	29 Narcissus		9 44	Abend		29 Narcissus	17 Dieas
Sonnab.	30 Hartmann		10 48	0 58	10 Uhr 38 Min. Ab.	30 Claudia	18 Lukas Ev.
(45. B.) Vom Schalksnechte, Matth. 18.							
Sonntag	31 22. p. Trin.		11 52	1 30		Ev. Matth. 18. 31 23. nPfung.	19 23. nPfung.

Der Tag hat in diesem Monate 2 St. 2 Min. abgenommen, überhaupt verloren 7 St. 2 Minuten.  
 Messen und Märkte. 3. Leipziger Messe, Osterode, Casseler Jahrm., Futter am Vbgg. 4. Koppentrügge, Clausthal,  
 Vieh- und Pferdrem., Corven, Heiligenborn, Viehm. 5. Dardesheim, Gardelegen, Hameln. 6. Großen Cafferde. 7.  
 Wiedelah, Richtenberg, Weisenbützel, Kramm. 8. Wolfenbützel, Viehm. 9. Lüneburg. 10. Wendhausen. 11. Hal-  
 berstadt, Viehm., Helmstedt in der Vorstadt Neumarkt, Uslar, Holzminnen, Wockem, Goslar, Viehm. 12. Gornau,  
 Königsutter, Heistedt, Ottenstein. 13. Stolzenau. 14. Thedinghausen, Wefersingen, Salzdetfurth. 15. Halberstadt,  
 Bernburg, Paderborn. 17. Osterleben. 18. Bremen, Ebingenrode, Herzberg. 19. Braunschweiger Viehm., Schöp-  
 penstedt, Vorkfelde, Kramm und Viehm. 20. Burgdorf. 21. Pattenfen, Gartau, Uelzen, Salzgitter. 22. Nordhausen,  
 Viehm. 24. Neustadt-Parzburg. 25. Hildesheim, Vieh- und Kramm., Luedlburg, Neuhaldensleben, Viehm.,  
 Weinersen, Gräseleben. 26. Döbendorf, Neuhaldensleben, Kramm., Hörter, Viehm., Gittelde, Osterwiekl. 28. Götting-  
 en, Bettmar, Parzburgerode, Uege.



2. Hypothek verpfändet 1000 fl. für ein an 4% Douberst befristete Hypothek  
in der Höhe von 1000 fl. für 10 Jahre, 2. Hypothek für 1000 fl.  
für 10 Jahre, 3. Hypothek für 1000 fl. für 10 Jahre.
2. Hypothek verpfändet 1000 fl. für ein an 4% Douberst befristete Hypothek  
in der Höhe von 1000 fl. für 10 Jahre, 2. Hypothek für 1000 fl.  
für 10 Jahre, 3. Hypothek für 1000 fl. für 10 Jahre.
10. Hypothek auf 1000 fl. für 10 Jahre.
12. Fokker Maurer verpfändet für 1000 fl. Hypothek für 10 Jahre.
- 23 Oct 55.

Tages- länge. St.-M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Uhren-Ta- belle. u. M. S.
11 36	6 2	5 38	1 11 49 50
11 32	6 3	5 35	2 49 31
11 29	6 4	5 33	3 11 49 12
11 25	6 6	5 31	4 48 53
11 20	6 8	5 28	5 48 35
11 16	6 10	5 26	6 48 18
11 14	6 11	5 25	7 48 0
11 9	6 13	5 22	8 47 43
11 5	6 15	5 20	9 47 26
11 1	6 17	5 18	10 11 47 10
10 58	6 18	5 16	11 46 55
10 54	6 19	5 13	12 46 39
10 50	6 21	5 11	1 46 25
10 46	6 23	5 9	2 46 10
10 42	6 25	5 7	3 45 57
10 38	6 26	5 4	4 45 44
10 34	6 28	5 2	5 11 45 31
10 30	6 30	5 0	6 45 19
10 26	6 32	4 58	7 45 8
10 22	6 34	4 56	8 44 58
10 19	6 35	4 54	9 44 48
10 15	6 37	4 52	10 44 38
10 11	6 39	4 50	11 44 30
10 7	6 41	4 48	12 11 44 22
10 3	6 43	4 46	1 44 14
9 59	6 45	4 44	2 44 8
9 55	6 46	4 41	3 44 2
9 51	6 48	4 39	4 44 57
9 47	6 50	4 37	5 43 53
9 43	6 52	4 35	6 43 49
9 39	6 54	4 33	7 11 43 46

Wenn die Sonne im Mittage steht, muß eine richtig nach mittlicher Zeit gehende Uhr zeigen.



### Mondwechsel im October.

- ☾ **Lehtes Viertel** den 1. Morgens 8 Uhr 18 Minuten.
- ☾ **Neumond** den 9. Morgens 9 Uhr 49 Minuten.
- ☾ **Erstes Viertel** den 17. Morgens 8 Uhr 23 Minuten.
- ☾ **Vollmond** den 24. Nachts 12 Uhr 18 Minuten.
- ☾ **Lehtes Viertel** den 30. Abends 10 Uhr 38 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

- Merkur** geht bald nach der Sonne am südwestlichen Himmel unter.
- Venus** verschwindet in den Abendstrahlen der Sonne, mit der sie schon am 3. in die untere Conjunction eintritt. Gegen Ende des Monats steht sie als Morgenstern im Osten.
- Mars** geht gleich nach Sonnenuntergang in Ostnordost auf, culminirt um Mitternacht, kommt am 24. in Conjunction mit dem Monde, am 31. in Opposition mit der Sonne.
- Jupiter** geht immer früher nach Sonnenuntergang in Nordost auf, steht die ganze Nacht am Himmel, erreicht gegen 5 Uhr Morgens den Meridian, kommt am 13. in Quadratur mit der Sonne, am 1. und 29. in Conjunction mit dem Monde.
- Saturn** steht 9½ Uhr gegen Ende des Monats Abends im Meridian am südlichen Himmel, steht am 20. in Conjunction mit dem Monde.

### Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Dieser Monat (ange mit unbeständigem und veränderlichem Wetter an, jedoch wenig Regen, hierauf werde es ziemlich kühl mit angenehmen Herbsttagen. Der Schluß sei aber wieder abwechselnd.

### Israelitischer Kalender.

October 1847. Tischi 5608.

- Den 1. 21. Tischi. \*Palmenfest.
- Den 2. Sabbath. 22. Tischi. \*Versammlung oder Laubbüttenende.
- Den 3. 23. Tischi. \*Gefessfreude.
- Den 9. Sabbath.
- Den 10. 30. T. Erst. R. Th. Marchesvan.
- Den 11. 1. Marchesvan. Rosch-Schod.
- Den 16. Sabbath.
- Den 17. 7. Marchesvan. Fasten Zer-  
störung Jerusalems.
- Den 29. 19. March. Fasten wegen Laub-  
büttenünden.

wurde nun auch oft angeführt. Bald bekam er einen Kopper, bald ein Pferd, das nicht einspännig ging, bald einen Ledersresser, der, wie du wol weißt, immer am Federwerk knuppert. Einstmalen kam der Rosstäuscher wieder und sagte: »Kronenwirth, brauchst Du keinen Gaul?«

Dem Kronenwirth war es nun gar bequem, daß ihm die Pferde so vors Haus gebracht wurden, und daß er weiter keine Mühe damit hatte. Er sagt daher:

»Freilich brauche ich einen, aber Alterchen, ich laß mich nicht mehr hinter's Licht führen; Du mußt mir, wenn wir Handels eins werden, schriftlich für das Koppem, Einspänniglaufen und Lederfressen garantiren.«

»Weiter nichts? Auch gut.« war die Antwort, und sie wurden Handels eins und das Schriftliche wurde aufgesetzt.

Andern Tages kommt der Kronenwirth zu dem Rosstäuscher und sagt: »Kannst Du keinen Gaul wiederholen, er koppt.«

»Das ist ja recht,« sagte der Rosstäuscher, »ich hab Dir ja für das Koppem garantirt.«

Jetzt gehen dem Kronenwirth die Augen auf, und er reißt zu einem Rechtsanwalt, bekommt aber den Bescheid, daß da nicht zu

11. Monat.	Reichs-Cal. November.	M o n d e s Lauf im 3. N. M. u. M.				M o n d w e c h s e l, Lauf der Sonne, Planeten- Constellation und Witterung.	Cathol. Cal. Wintermonat	Alter Julian. October.
Montag	1 Aller Heil.		Morg.	1	58	Beständige schöne Witterung.	1 Aller Heil.	20 Artemius
Dienstag	2 Aller Seel.		0	55	2	23	2 Aller Seel.	21 Hilariön
Mittwoch	3 Emmerich		1	59	2	46	3 Hubertus	22 Abarzius
Donnerst	4 Blondina		3	1	3	8	4 Carl. Borom.	23 Jacobus
Freitag	5 Erdmann		4	3	3	30	5 Emmerich	24 Aratus
Sonnab.	6 Leonhard		5	6	3	55	6 Leonhard	25 Marcian
(46. W.) Vom Zinsgroßen, Matth. 22.								
Sonntag	7 23. p. Trin.		6	8	4	22	Ev. Matth. 22. 7 24. nPfung.	26 24. nPfung.
Montag	8 Gotthard		7	11	4	7	8 4 gefr. Märt.	27 Nestor
Dienstag	9 Theodor		8	12	5	27	9 Theodor	28 Terentius
Mittwoch	10 Bußtag		9	11	6	9	10 Andreas Ap.	29 Anastasius
Donnerst	11 Mart. Bisch.		10	6	6	57	11 Mart. Bisch.	30 Zenobius
Freitag	12 Jonas		10	55	7	53	12 Martin B.	31 Stachys
Sonnab.	13 Briceus		11	38	8	56	13 Stanislaus	1 November
(47. W.) Von Jairs Tochterlein, Matth. 9.								
Sonntag	14 24. p. Trin.		Abend	10	5		Ev. Matth. 9. 14 Bernwardf.	2 25. nPfung.
Montag	15 Leopold		0	51	11	17	15 Leopold	3 Aensinus
Dienstag	16 Ottomar		1	19	Morg.		16 Edmund	4 Joannicus
Mittwoch	17 Hugo		1	49	0	31	17 Gregor B.	5 Galaction
Donnerst	18 Otto		2	16	1	48	18 Eugenius	6 Paulus B.
Freitag	19 Elisabeth		2	45	3	7	19 Elisabeth	7 30 Märtyrer
Sonnab.	20 Bernward		3	18	4	28	20 Bernward	8 Michael
(48. W.) Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24.								
Sonntag	21 Mar. Dpf.		3	55	5	47	Ev. Matth. 24. 21 26. nPfung.	9 26. nPfung.
Montag	22 Cäcilia		4	38	7	5	22 Cäcilia	10 Crast
Dienstag	23 Clemens		5	27	8	16	23 Clemens	11 Minas
Mittwoch	24 Emilia		6	24	9	19	24 Emilia	12 Johann. Cl.
Donnerst	25 Catharina		7	26	10	12	25 Catharina	13 Joh. Chrys.
Freitag	26 Konrad		8	31	10	55	26 Konrad	14 Philipp Ap.
Sonnab.	27 Günther		9	37	11	31	27 Virgilius	15 Gurius
(49. W.) Vom Einzuge Christi, Matth. 21.								
Sonntag	28 1. Advent		10	42	Abend		Ev. Matth. 21. 28 1. Advent	16 27. nPfung.
Montag	29 Noah		11	46	0	26	29 Saturnia	17 Gregor
Dienstag	30 Andreas		Morg.	0	51		30 Andr. Ap.	18 Platon

Der Tag hat in diesem Monate um 1 Stunde 34 Minuten abgenommen, und hat überhaupt vom längsten Tage an bis ans Ende des Monats verloren 8 Stunden 36 Minuten.

Die Sonne geht auf gegen 7 Uhr, unter gegen 4 Uhr.

Messen und Märkte. 1. Bevern, Peine, Halle, Gronau, Einbeck. 2. Hameln, Sandersheim. 4. Ballbeck, Lamspringe, Echershausen, Kram- und Viehm. 8. Hannover, Hardeggen, Wechelde, Schöningen, Seesen. 10. Frankfurt a. d. O. Messe, Bodenwerder. 11. Burgdorf. 12. Bremen. 13. Minteln Messe. 14. Casseler Jahrm. 15. Einbeck, Duedlinburg, Bunsdorf, Holmünden, Schlafen, Elze, Bockenem, Eldge. 16. Hornburg, Helmstedt, Gishorn. 18. Nordheim. 22. Stolzenau. 23. Bodenburg. 25. Vorsfelde, Viehm. 29. Fallersleben, Hohenhameln. 30. Delligen, Calvörde, Hetsfeldt.



Angewandte Top für die Festg. von H. Sellberg für die Anwesenheit  
24. April 1883



Zages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Tag n.	Uhren-La- beke. u. M.	St.
9 35	6 56	4 31	1	11	43 44
9 31	6 58	4 29	2		43 43
9 28	6 59	4 27	3		43 42
9 24	7 1	4 25	4		43 43
9 21	7 3	4 24	5		43 44
9 17	7 5	4 22	6		43 45
9 14	7 6	4 20	7	11	43 48
9 9	7 9	4 18	8		43 52
9 6	7 11	4 17	9		43 56
9 3	7 12	4 15	10		44 2
9 0	7 14	4 14	11		44 8
8 56	7 16	4 12	12		44 15
8 52	7 18	4 10	13		44 22
8 49	7 20	4 9	14	11	44 31
8 46	7 21	4 7	15		44 41
8 43	7 23	4 6	16		44 51
8 40	7 25	4 5	17		45 2
8 36	7 27	4 3	18		45 15
8 33	7 29	4 2	19		45 28
8 31	7 30	4 1	20		45 42
8 28	7 32	4 0	21	11	45 56
8 25	7 34	3 59	22		46 12
8 23	7 35	3 58	23		46 28
8 20	7 37	3 57	24		46 45
8 16	7 38	3 56	25		47 3
8 15	7 40	3 55	26		47 21
8 12	7 42	3 54	27		47 41
8 9	7 44	3 53	28	11	48 0
8 7	7 45	3 52	29		49 21
8 5	7 46	3 51	30		49 43

Wenn die Sonne im Mittage steht, muß eine richtig nach mittlicher Zeit gehende Uhr zeigen:



### Mondwechsel im November.

- ☾ Neumond den 8. Morgens 3 Uhr 53 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 15. Abends 6 Uhr 57 Minuten.
- ☾ Vollmond den 22. Morgens 10 Uhr 45 Minuten.
- ☾ Letztes Viertel den 29. Abends 5 Uhr 4 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

**Mercur** geht immer früher nach der Sonne am südwestlichen Himmel unter und tritt am 26. mit ihr in die untere Conjunction.  
**Venus** geht schon um 3 Uhr Morgens am östlichen Himmel auf, steht gegen Ende des Monats als Morgenstern im höchsten Glanze.  
**Mars** steht 10 Uhr Abends hoch im Meridian und kommt am 20. in Conjunction mit dem Monde.  
**Jupiter** geht um 7 Uhr in Nordost auf, steht 3 Uhr Morgens im Meridian und am 26. in Conjunction mit dem Monde.  
**Saturn** steht nach Sonnenuntergang am südwestlichen Himmel und geht nach vor Mitternacht unter und kommt am 16. in Conjunction mit dem Monde.

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Vom 1. bis 5 sei es größtentheils trübe und regnet, worauf der Himmel wieder rein und die Luft kühl werde; den 20. werde es gelinde, daure jedoch nur einige Tage, worauf Frost folge und sich mit Ende des Monats zuwintere.

helfen sei, denn da stehe Schwarz auf Weiß: »Für das Koppen, Einspanniglaufen und Lederfressen wird garantirt,« statt daß es heißen sollte: »Gegen das Koppen u. s. w.« Der Kronenwirth erhält nun den guten Rath, künftig vorsichtig zu sein. Was hilft aber der Herr von Künftig? der Meister Jetzt gilt. Betrübt und fluchend geht der Kronenwirth zu einem Bierbrauer. Der Bierbrauer hat mit seinem einfachen Verstand das rechte Loth gefunden, wo die Geschichte hinaus muß. Das Schriftliche in Händen haltend fragt der Bierbrauer: »Koppt Dein Gaul?« »Freilich.« »Geht er einspannig?« »Ja.« »Frißt er Leder?« »Nein, das thut er nicht.« »Halt! Jetzt muß er ihn wieder nehmen; er hat auch dafür garantirt.«

Und so geschah es auch. Der Roßtäuscher mußte den Gaul wieder nehmen, weil er — kein Leder fraß.

### Zur Treppe hinunter.

Vor Zeiten war einmal ein neuer Prophet aufgestanden, der sich auf allerlei Weise viel Anhang zu verschaffen wußte. Der Prophet kam nun auch zu einem braven Geistlichen, und wollte ihn für seine Fahne werben. Der Geistliche, kurz entschlossen, nimmt den Propheten beim Kragen und wirft ihn die Treppe hinab. Eine große Menge Menschen versammelt sich mit Fluchen und Schelten

Israellischer Calendar.  
Nov. 1847. Marchesvan 5608.

Den 6. Sabbath.  
Den 9. 1. Kislew. Rosch-Chodesch.  
Den 13. Sabbath.  
Den 20. Sabbath.  
Den 27. Sabbath.  
1847.

12. Monat.	Reichs-Cal. December.	Monde- Lauf Aufg. M.	Monde- Unterg. M.	Monde- Lauf Aufg. M.	Monde- Unterg. M.	Monde- Lauf Aufg. M.	Monde- Unterg. M.	Kathol. Cal. Christmonat.	Alter Julian. November.
Mittwoch	1 Longinus		0 49 1 13		0 49 1 13		0 49 1 13	1 Longinus	19 Abd. H. P.
Donnerst	2 Aurelia		1 52 1 35		1 52 1 35		1 52 1 35	2 Bibiana	20 Gregor D.
Freitag	3 Cassian		2 53 1 58		2 53 1 58		2 53 1 58	3 Franz. Kav.	21 Mar. Opf.
Sonnab.	4 Barbara		3 57 2 24		3 57 2 24		3 57 2 24	4 Barbara	22 Philemon
(50. W.) Von Zeichen an Sonne und Mond u. c. Luc. 21.									
Sonntag	5 2. Advent		5 0 2 53		5 0 2 53		5 0 2 53	5 2. Advent	23 28. n Pfling.
Montag	6 Nicolaus		6 2 3 26		6 2 3 26		6 2 3 26	6 Nicolaus	24 Anicthe
Dienstag	7 Agathon		7 2 4 5		7 2 4 5		7 2 4 5	7 Ambrosius	25 Clemens P.
Mittwoch	8 MarEmpf.		8 2 4 52		8 2 4 52		8 2 4 52	8 MarEmpf.	26 Myppi
Donnerst	9 Joachim		8 53 5 46		8 53 5 46		8 53 5 46	9 Leocadia	27 Jacobus P.
Freitag	10 Judith		9 39 6 48		9 39 6 48		9 39 6 48	10 Judith	28 Stephan
Sonnab.	11 Damasus		10 19 7 55		10 19 7 55		10 19 7 55	11 Damasus	29 Paramonus
(51. W.) Johannes im Gefängniß, Matth. 11.									
Sonntag	12 3. Advent		10 54 9 7		10 54 9 7		10 54 9 7	12 3. Advent	30 1. Advent
Montag	13 Lucia		11 24 10 21		11 24 10 21		11 24 10 21	13 Lucia	1 December
Dienstag	14 Nicastus		11 52 11 35		11 52 11 35		11 52 11 35	14 Nicastus	2 Habakuf
Mittwoch	15 Quatemb.		Abend Morg.		Abend Morg.		Abend Morg.	15 Quatemb.	3 Sophonias
Donnerst	16 Ananias		0 48 0 50		0 48 0 50		0 48 0 50	16 Eusebius	4 Barbara
Freitag	17 Lazarus		1 18 2 8		1 18 2 8		1 18 2 8	17 Lazarus	5 Sabbas
Sonnab.	18 Christoph		1 51 3 25		1 51 3 25		1 51 3 25	18 Mar. Erw.	6 Nicol. Tol.
(52. W.) Vom Zeugnisse Johannis, Joh. 1.									
Sonntag	19 4. Advent		2 29 4 42		2 29 4 42		2 29 4 42	19 4. Advent	7 2. Advent
Montag	20 Ammon		3 13 5 54		3 13 5 54		3 13 5 54	20 Ammon	8 MarEmpf.
Dienstag	21 Thom. Ap.		4 6 7 1		4 6 7 1		4 6 7 1	21 Thom. Ap.	9 Parapius
Mittwoch	22 Beata		5 5 7 59		5 5 7 59		5 5 7 59	22 Zeno	10 Hermogenes
Donnerst	23 Dagobert		6 10 8 48		6 10 8 48		6 10 8 48	23 Victoria	11 Daniel
Freitag	24 Adam Eva		7 17 9 28		7 17 9 28		7 17 9 28	24 Adam Eva	12 Spiridion
Sonnab.	25 H. Christf.		8 24 10 2		8 24 10 2		8 24 10 2	25 H. Christf.	13 Lucia
(53. W.) Vom Wachstume Christi, Luc. 2.									
Sonntag	26 Stephan		9 30 10 31		9 30 10 31		9 30 10 31	26 Steph. M.	14 3. Advent
Montag	27 Joh. Ev.		10 34 10 56		10 34 10 56		10 34 10 56	27 Joh. Ev.	15 Eleuter.
Dienstag	28 UnschKind.		11 38 11 18		11 38 11 18		11 38 11 18	28 UnschKind.	16 Aggäus
Mittwoch	29 Jonathan		Morg. 11 40		Morg. 11 40		Morg. 11 40	29 Thomas B.	17 Quatemb.
Donnerst	30 David		0 41 Abend		0 41 Abend		0 41 Abend	30 David	18 Sebastian
Freitag	31 Sylvester		1 43 0 27		1 43 0 27		1 43 0 27	31 Sylvester	19 Bonifacius

Der Tag hat in diesem Monate bis an den kürzesten Tag um 28 Minuten abgenommen, und ist am kürzesten Tage 7 Stunden 37 Minuten. Vom längsten Tage an bis an den kürzesten Tag ist die ganze Abnahme 9 Stunden 4 Minuten. Vom kürzesten Tage an bis ans Ende des Monats hat der Tag wieder zugenommen 6 Minuten.

Die Sonne geht auf gegen 8 Uhr, unter zwischen 3 und 4 Uhr.

Messen und Märkte. 2. Debitsfelde. 6. Bernigerode, Celle, Gronau, Herzberg, Wolfenbüttel, Kramm., Aßersleben, Biehm. 7. Nordheim, Aßersleben, Kramm., Stadtholndorf, Hameln. 9. Aßfeld, Bisperode, Burgdorf. 13. Anebeck, Peine. 16. Hildesheim, Biehm. 17. Braunschweiger Christmarkt (nur für Einheimische). 20. Holzminnen, Krammarkt.

Guido-Wenige in Gotha 72 Mist Klingensperger

Sehr geehrter Herr:

~~Am 24. Aug. 1871.~~ ~~Sehr geehrter Herr.~~ ~~Abgemacht~~

Tages- länge. St. M.	Sonnen- Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Abv.	Uhren-Za- belle. u. M. S.
8 3	7 47	3 50	1	11 49 5
8 0	7 49	3 49	2	49 28
7 59	7 50	3 49	3	49 51
7 57	7 51	3 48	4	50 15
7 55	7 53	3 48	5	11 50 39
7 53	7 54	3 47	6	51 4
7 51	7 56	3 47	7	51 30
7 50	7 57	3 47	8	51 56
7 48	7 58	3 46	9	52 22
7 46	7 59	3 45	10	52 49
7 45	8 0	3 45	11	53 17
7 44	8 1	3 45	12	11 53 44
7 43	8 2	3 45	13	54 13
7 42	8 3	3 45	14	54 41
7 41	8 4	3 45	15	55 10
7 40	8 5	3 45	16	55 39
7 39	8 6	3 45	17	56 3
7 39	8 7	3 45	18	56 38
7 39	8 7	3 46	19	11 57 10
7 38	8 8	3 46	20	57 52
7 37	8 9	3 46	21	58 8
7 37	8 9	3 46	22	58 38
7 38	8 9	3 47	23	59 8
7 38	8 10	3 48	24	59 49
7 37	8 11	3 48	25	12 0 8
7 39	8 11	3 50	26	12 0 38
7 40	8 11	3 51	27	1 8
7 40	8 11	3 51	28	1 38
7 41	8 11	3 52	29	2 7
7 42	8 11	3 53	30	2 36
7 43	8 11	3 54	31	3 5

Wenn die Sonne im Mittage steht, muß eine richtig nach mittlerer Zeit gehende Uhr zeigen:



### Mondwechsel im December.

- ☾ Neumond den 7. Abends 9 Uhr 12 Minuten.
- ☾ Erstes Viertel den 15. Morgens 4 Uhr 8 Minuten.
- ☾ Vollmond den 21. Abends 10 Uhr 50 Minuten.
- ☾ Letztes Viertel den 29. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten.

### Planeten-Erscheinung.

- Merkur steht  $1\frac{1}{2}$  Stunde vor Sonnenaufgang am süd- und südöstlichen Himmel.
- Venus steht vor Sonnenaufgang als hellleuchtender Morgenstern am südöstlichen Himmel und ist schon 3 Uhr Morgens aufgegangen.
- Mars culminirt schon gegen 8 Uhr Abends, geht bald nach Mitternacht unter und kommt am 27. in Conjunction mit dem Monde.
- Jupiter geht Abends 6 Uhr, gegen Ende des Monats bald nach 4 Uhr in Nordost auf, steht die ganze Nacht am Himmel, culminirt bald nach Mitternacht und steht am 23. nicht weit vom Monde ab.
- Saturn geht nach 10 Uhr, gegen Ende des Monats schon um 9 Uhr in Südwest unter und ist bereits am 29. des vorigen Monats in die Quadratur der Sonne gekommen.

### Witterung nach dem 100jährigen Calendar.

Der December fange sich mit Kälte und Frost an, den 6. aber werde es wieder igelinder, hierauf folge Schnee, der sich aber den 12. in Regen umändere; den 18. werde die Luft wieder rein und helle, worauf Schnee sich einstelle und sich das Jahr mit Frost endige.

### Israellischer Calendar.

December 1847. Kislev 5608.

Den 3. 25. Kislev. \* Altarfest.

Den 4. Sabbath.

Den 7. 30. Kislev. Erster Rosch-  
Schodesch. Tebeth.

Den 8. 1. Tebeth. Rosch-Schodesch.

Den 11. Sabbath.

Den 17. 10. Tebeth. Fasten Belage-  
rung Jerusalems.

Den 18. 25. Sabbath.

vor dem Hause des Geislichen, und will den Schimpf an dem heiligen Manne rächen. Da tritt der Geisliche ans Fenster und sagt zu den Umstehenden: »Ihr lieben-gescheiten Mitbürger! Wenn der Mann ein Prophet wäre, hätte ers ja wissen können, daß ich ihn die Treppe hinunter werfen würde, also.«

Die Versammelten gingen still aus einander, und der Prophet machte sich aus dem Staube.

### A f f o r d i r t.

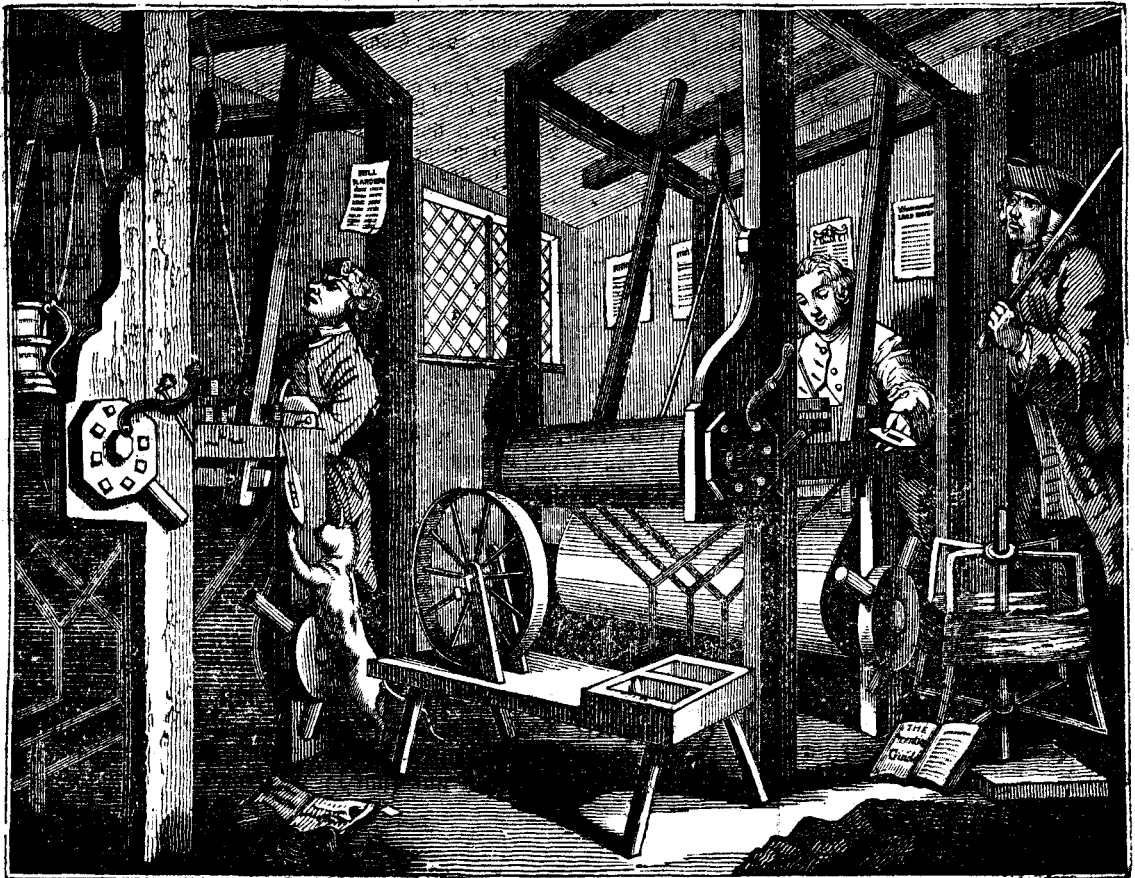
»Lieber Herr Gott!« betete ein Mann mit Andacht, »bescheer mir doch hundert Tausend Thaler. Ich will ja gern und gewiß die Hälfte an Arme verschenken. Oder, wenn Du mir das nicht glaubst, bescheer mir gleich nur funfzig Tausend.«

## Der Fleißige und der Faule.

Der berühmte englische Maler Hogarth hat es unter vielen andern Darstellungen auch versucht, dem Mittelstande in einer Reihe von Abbildungen gewissermaßen ein Doppelleben zur Nacheiferung wie zur Warnung, vor die Augen zu führen. Es war dabei seine Aufgabe, gerade denjenigen Stand zu belehren, aufzumuntern und zu warnen, dessen Gewerbefleiß, Thätigkeit oder Müßiggang so unendlich viel zur Blüthe eines Volks beiträgt. Um diesem Stande aber die Folgen des Fleißes und der Faulheit recht eindringlich zu versinnlichen, wählte der Künstler zu seinen Sittengemälden das Leben zweier Schulkameraden. Die Geschichte der beiden Jünglinge beginnt mit ihrem Lehrlingsstande in einer und derselben Werkstatt bei einem Weber in London, allein bald nehmen ihre Wege ganz verschiedene Richtungen und endigen Beide mit Prostitutionen, die ihnen zur Ehre angestellt werden. Der faule Kamerad nämlich wird unter dem Zulauf einer ungeheuern Volksmenge gehenkt; der flei-

ßige dagegen wird erster Stadtbeamter von London und hält unter dem Jubel des Volkes den prachtvollen Einzug in seine Amtswohnung.

Auf dem ersten hier mitgetheilten Bilde sehen wir nun die beiden Zeugweber und Nebengesellen in einer Werkstatt an ihren Stühlen sitzen. Dem Fleißigen hat Hogarth den Namen Gutkind gegeben, den andern nennt er Thomas Faulhans. Ein flüchtiger Blick reicht hin, dem Beschauer zu zeigen, welcher der Faule und welcher der Fleißige ist; denn die beiden Gesichter verhalten sich zu einander wie ein Empfehlungsschreiben zu einem Steckbriefe. Die Umgebungen des Schlafers sind so beschaffen, daß sie gleich ein vollständiges Licht auf seine Gemüthsart werfen. Vor ihm auf der Drehwalze des Webstuhls steht der zinnerne Bierkrug, fürs erste sehr sicher, denn es scheint nicht, als ob die Hand des Schlummernden den Stuhl sobald wieder in Bewegung setzen würde. Außerdem hat er vor seinem Einschlafen, an welchem unstreitig der



Inhalt des Kruges mit Schulb war, die Vorsicht gebraucht, die Walze noch mit einem Haken zu sperren, und dieser Mechanismus wird durch Faulhansens Lieblingspfeife unterstützt, die ihm nächst dem Bierkrug wol das unentbehrlichste Bedürfnis seyn mag. Mit dem Weberschiffchen, welches ungebraucht an seinem Stuhle herabhängt, sehen wir die Kage spielen. Unweit der spielenden Kage aber liegt auf dem Boden ein Buch: »Der Wegweiser für Leheburschen,« das ungefähr eben so aussieht wie sein Besitzer. Zerrissen ist es, aber wahrscheinlich hat es der Eigenthümer nicht zerlesen, es wird wol das Werk derselben Kage seyn. Dagegen ist Gutkind's Buch rein und ganz wie sein Kleid, und dennoch gewiß weißlich genüßt. An der Wand hinter Gutkind's Stuhl sind verschiedene Blätter angenagelt, vermuthlich Hausafeln, Neujahrs- oder Pathenwünsche. Zunächst an der Thür hängt indeß ein Blatt mit der Ueberschrift: »Whittington, Lordmayor,« und soll das Gegenstück zu der über dem Haupte des faulen Schläfers aufgehängten unsittlichen Wallabe bilden. Die Geschichte von Whittington und seiner Kage ist in England eine allbekannte Volksage. \*) Hier ist die Anspielung auf

\*) Die Geschichte von Whittington und seiner Kage, die in England zur Volksage geworden ist, verhält sich nach allverbreiteter Erzählung so: Richard Whittington war ein armer Knabe, der seine Kellern früh verloren und nach allerlei Ungemach endlich als Küchenjunge in das Haus eines londoner Kaufmanns kam, wo er den Tag über viel von der rauen Behandlung des Kochs, des Nachts auf seinem engen Dachkammerchen noch mehr von den Ratten und Mäusen zu leiden hatte, die dort ihr Wesen trieben. Um diese Plagegeister zu bannen, kaufte sich Richard für die wenige Baarschaft, die er sich nach und nach erspart hatte, eine Kage. Es begab sich nun, daß um dieselbe Zeit Richard's Herr ein Schiff in See gehen ließ und jedem seiner Diensthoten die Erlaubniß gab, irgend einen Handelsartikel mit auf das Fahrzeug zu geben, um solche in den fremden Ländern zu verkaufen. Nur der arme Richard hatte nichts, was er mitgeben konnte, aber aufgefordert von seinem Herrn, holte er seine Kage mit weinenden Augen aus seiner Schlafkammer, und übergab sie dem Schiffscapitain, während die ganze versammelte Dienerschaft über diesen seltsamen Artikel lachte. Das Schiff segelte ab und landete an der Küste der Berberet. Der Capitain melbete sich bei dem König des Landes, schickte ihm Proben seiner Schiffsladung, und ward freundlich von ihm aufgenommen und zur Tafel geladen. Wie staunte aber der Engländer, als in dem Augenblicke, wo man sich eben zu Tisch gesetzt, ein Heer von Ratten und Mäusen von allen Seiten auf die Tafel sprang, und sich sämtlicher Speisen bemächtigte, noch ehe die Gäste zulanzen konnten. Bei diesem Treiben, über welches der schwarze König in laute Klagen ausbrach, erinnerte sich der Capitain sogleich an Whittington's Kage, ließ sie augenblicklich aus dem Schiffe holen, und siehe da, in Kurzem war das Ungeziefer verschwunden und der Speisesaal geräumt. Darüber erstaunte und erfreute sich der König in gleichem Maße, und beschwor den Capitain, ihm die Kage als Eigenthum zu überlassen, der sie ihm auch für eine große Menge Goldes verkaufte. Während dies mit seiner Kage in fernen Landen sich zutrug, ging es dem armen Whittington selbst in Lon-

diese Geschichte gleichsam als Prophezeiung des Looses, das auf den Fleißigen wartet, angebracht. Noch ist auf unserm Bilde zu bemerken die Gestalt des Lehrherrn an der Thüre, der einen drohenden Blick auf den schlafenden Faulen wirft und dessen aufgehobener Stock zu sagen scheint, daß er es bei diesem Blicke nicht bewenden lassen wird.

Wie ganz besonders Hogarth diese Blätter für das Volk bestimmte, zeigt sich auch darin, daß unter einem jeden ein Spruch aus der Bibel gesetzt ist. Unter obigem Blatte steht: »Läßige Hand macht arm, aber des Fleißigen Hand macht reich,« und: »Die Säuer und Schlemmer verarmen, und ein Schläfer muß zerrissene Kleider tragen.«

Das zweite Blatt hat als Spruch: »Wie habe ich dein Gesetz so lieb, täglich rede ich davon.«

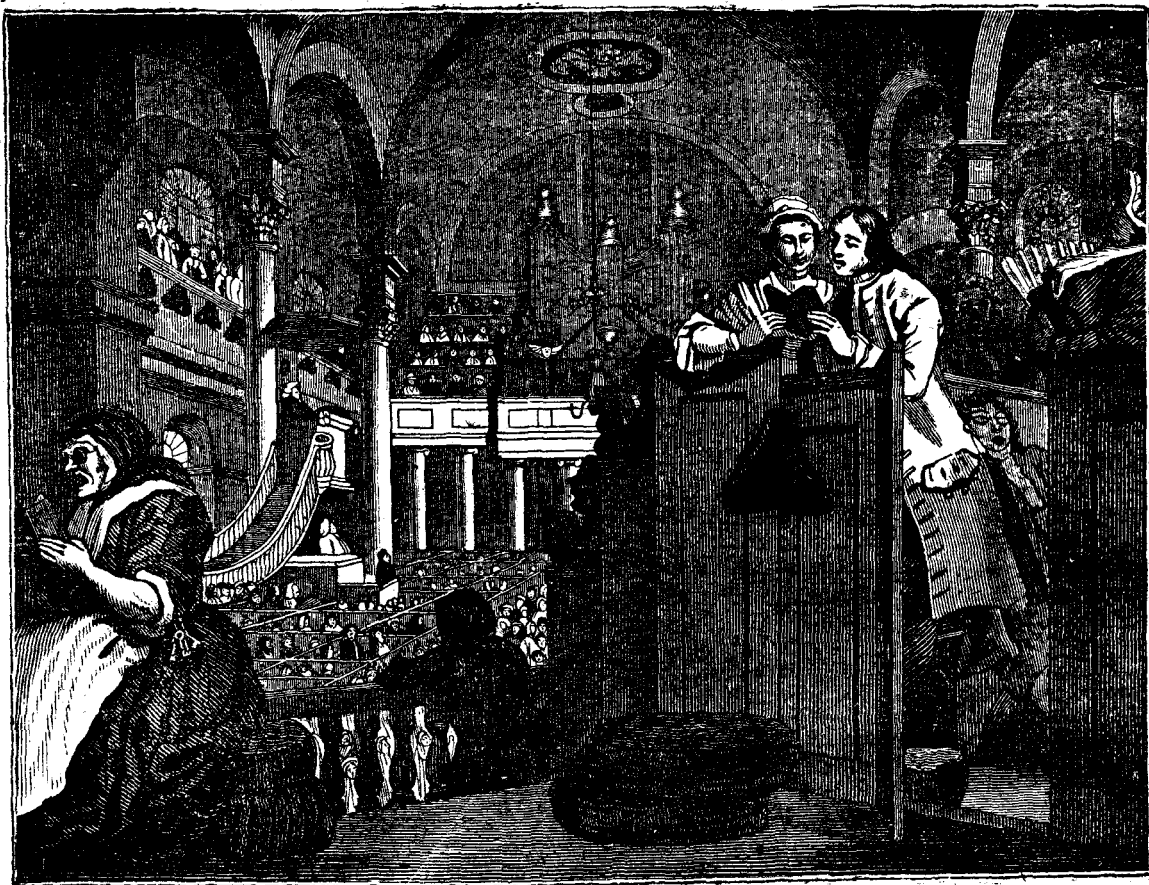
Unser Bild zeigt das Innere einer Kirche, welche Hogarth auf alle Weise ausgeschmückt hat, und der er auch den größten Schmuck gegeben, den eine Kirche haben kann, nämlich eine zahlreiche, andächtige Gemeinde.

Im Vordergrund zur Rechten sehen wir in einem Kirchstuhle unsern Helden, den fleißigen Gutkind, wie er mit der Tochter seines Principals aus einem und demselben Buche singt. Die Gestalten der jungen Leute sind sehr ausdrucksvoll. Schon sehen wir aus der Innigkeit und Einigkeit, womit das junge Paar hier gemeinschaftlich seine Andacht verrichtet, den Zug einer gegenseitigen Neigung unverkennbar hervorscheinen, und so im Voraus angedeutet, was auch am Ende geschieht, daß diese Beiden einst Mann und Frau werden. Außer diesen Hauptpersonen ist in der andächtigen Versammlung noch besonders zu bemerken die alte Frau zur Linken, welche nächst Gutkind und seiner Geliebten vielleicht die einzige wahrhaft andächtige Person in der ganzen Kirche ist, da sie, der übrigen Gemeinde den Rücken zugekehrt, jeden Schein von Frömmigkeit verschmäh't, und sich nur um sich selbst

don noch weit schlechter als sonst. Er hatte, nachdem er nur sein einziges Eigenthum von sich gegeben, selbst vor den Ratten und Mäusen keine Ruhe mehr, und auch bei seinem Tagewerk fand er nur üble Behandlung. Er faßte deshalb den Entschluß, in die weite Welt zu gehen, verließ eines Tags am frühen Morgen das Haus seines Herrn heimlich und wanderte aus der Stadt. Kaum aber hatte er eine halbe Stunde im freien Felde zurückgelegt, als die Glocken der Stadt zu läuten anfangen, und in diesem harmonischen Geräute glaubte der Knabe deutlich die Worte zu vernehmen:

Rehre un, Whittington,  
Dreimal Mayor von London!

Diesen Ruf nahm er für eine Vorbedeutung, und kehrte in das Haus seines Herrn zurück, wo man ihn noch nicht vermist hatte. Bald darauf kehrte das Schiff zurück, und Whittington, der arme Knabe, sah sich plötzlich im Besitze eines außerordentlichen Vermögens. Er lernte nunmehr das Geschäft seines Herrn, wurde später dessen Theilnehmer, heirathete dann dessen einzige Tochter und ward endlich wirklich dreimal zum Lordmayor von London erwählt.



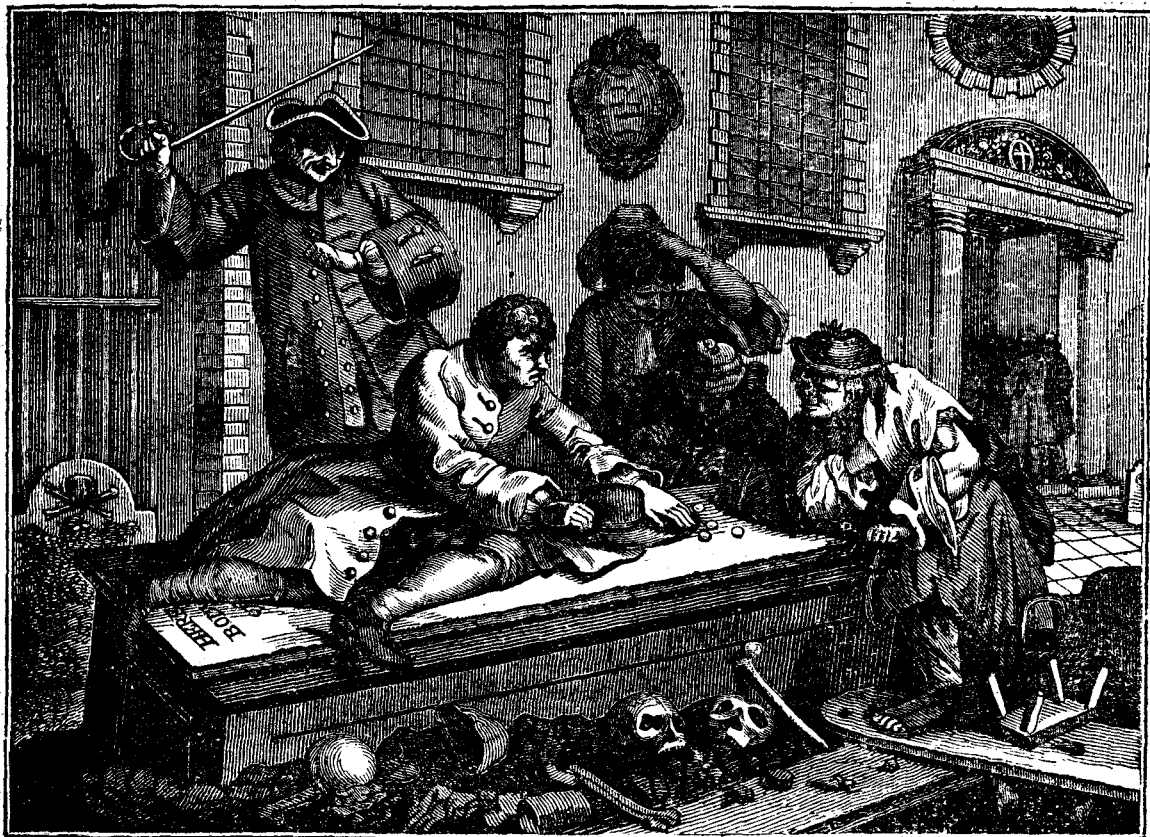
und ihr Gebet zu bestimmen scheint. Nächst dieser guten Alten, welche vielleicht eine lange und schmerzliche Lebenserfahrung so gestimmt hat, befindet sich im Rücken des jungen Paares eine sehr dicke Frau, mit einem ungeheuern Fächer, welche weniger Bescheidenheit zu besigen scheint als die Alte. Dieser gegenüber ein weit weniger wohlbeleibter Herr mit einer gewaltigten Brille, dem das Singen große Anstrengung zu kosten scheint, und dicht unter diesem ein ehrbarer londoner Bürger, gleichfalls von stattlichem Umfange, der eben so fest, aber noch weit ruhiger schlummert als der faule Lehrling auf dem ersten Blatte.

Das dritte Blatt zeigt uns von der eben beschriebenen Andachtsübung im Innern des Gotteshauses das entschiedenste Gegensüch vor der Thüre desselben. Der Schauplatz ist der Kirchhof. Die Hauptgruppe stellt ebenfalls eine gewählte Gesellschaft vor, die auf eine ganz eigne Weise den Sonntag feiert. Der lange Kerl mit dem keineswegs empfehlenden Gesichte, der über den Grabstein ausgestreckt liegt, ist Niemand anders als der faule Kamerad des andächtigen Gutkind. Er ist von

seinem Principal auch zur Kirche geschickt worden, ist aber zu seinem Unglück unterwegs einigen gleichgeschaffenen Seelen begegnet, welche, wie er, keine Lust haben, in die Kirche zu gehen. Sie ziehen es also vor, sich einstweilen mit der Außenseite des Gotteshauses zu begnügen, und ihren bösen Gelüsten folgend, machen sie eine kleine Spielpartie auf einem Grabsteine neben einem offenen Grabe. Der faule Thomas übernimmt hierbei die Hauptrolle, und die Art und Weise, wie er sich dabei benimmt, zeigt, daß er in diesem Geschäfte nicht so ganz unerfahren ist. Wenigstens scheint der breite Klapphut vor ihm nicht vergebens neben den Geldstücken zu liegen, vielmehr eine Art von Hausmittelchen zu seyn, womit er durch List ersetzt, was ihm das Glück verweigert. Auch wäre es, wenn man diese Gesichter betrachtet, wol zu gewagt, bei ihnen auf ehrliches Spiel zu schließen.

Unter den vier, bei dem ruchlosen Spiele im Angesicht der Todtengebeine und der offenen Gruft betheiligten Personen ist nun unser Fauler, wo nicht der moralisch Beste, doch unstreitig der Reinlichste. Wenigstens trägt er doch ein ganzes Kleid,





während auf den Kleidern, besonders des Einen, immer ein Lumpen dem andern Lebewohl sagt. Dieser (seines Zeichens ein Schuhpuher, wie aus dem umgestürzten Schemel und dem Korbe mit Bürsten zu seinen Füßen hervorgeht) ist wirklich ein wahres Scheusal, dessen Persönlichkeit näher zu beschreiben überflüssig ist, ein Gesicht, welchem gegenüber die Todtens Schädel noch Schönheiten sind. Weniger ekelhaft, aber vielleicht ebenso gefährlich ist der Knieende zu seiner Rechten, mit der gestreiften Schlafmütze und dem Pflaster auf dem linken Auge. Hogarth hat ihn in der Reihe dieser Gemälde noch mehrmals angebracht und in die Lebensgeschichte Faulhansens verwebt. Die dritte hinter ihm stehende Person scheint durch Faulhansens Kunstgriffe schon bei dem Spiele überflüssig geworden zu seyn. Er sieht sehnüchlich auf die ausgebreiteten Geldstücke, als wolle er sie gern wiederhaben und kratzt sich mit kläglichster Miene in den Haaren. Daß dieses Gesindel auf dem Todtenacker spielt, ist kein Wunder. Sie sehen das Grab vor dem Galgen nicht, der ihnen näher steht.

Eine anwesende Person wenigstens ist mit dem Treiben dieses Gelichters sehr unzufrieden, nämlich der Bettelvogt, der eben, von den eifrigen Spie-

lern nicht bemerkt, im Begriff steht, der Hauptperson einen ganz unzweideutigen Beweis seines Mißfallens zu geben. Die ganze Figur des Bettelvogts ist bei der Ausübung seines Amtes beschäftigt; das Ballen der linken Hand, das Zucken der Mundwinkel und das Blinkeln der Augen zeigen, daß es ihm damit kein Spaß ist. Nur noch ein Augenblick, und der niederfallende Stock wird gleich dem Posaumentone des jüngsten Gerichts eine schleunige Auferstehung der Gruppe bewirken.

Das vierte Blatt stellt nur auf ganz einfache Weise den fleißigen Gehülfen vor, wie er in den Besitz des vollen Vertrauens seines Prinzipals gelangt ist. Das Gesicht und die Haltung des Herrn hat etwas sehr Edles und Wohlmeinendes. Sein linker Arm lehnt sich sanft auf die Schulter des Gehülfs, zum Zeichen, daß zwischen ihnen nicht allein Vertrauen, sondern auch Vertraulichkeit stattfindet. Mit der Rechten zeigt er nach den in vollem Gange befindlichen Webstühlen hin, als wolle er sagen, diese hätten ihn zum begüterten Manne gemacht, der nun die Mittel besitze, treue Dienste zu belohnen. Gutkind hat, wie man sieht, den Beutel, die Schlüssel und die Bücher. Auf der herabgeschlagenen Klappe des Schreibpults liegen



ein Paar rechte Handschuhe, die sich so anfassien, als ob es Hände wären. Dies ist noch eine Anspielung auf die Freundschaft, welche zwischen dem Principal und dem Gehülfsen besteht, und bezieht sich zunächst auf ein englisches Sprüchwort, welches sagt: Sie sind Hand und Handschuh.« Zur Linken sehen wir einen Packträger mit mehrern Ballen Zeug hereintreten. Das Schild auf seiner Brust zeigt, daß er königlich privilegiert ist. Er hat einen Hund bei sich, der bereits mit der Syperkage des Hauses einen kleinen Krieg angefangen hat, welches beweist, daß, wenn auch Alles sich einträchtig und brüderlich die Hand reicht, Hund und Kage doch niemals Hand und Handschuh werden können. Dieses Blatt hat als Unterschrift die Worte: »Du frommer und getreuer Knecht, du bist über Weniges getreu gewesen, ich will dich über Vieles sehen.«

Eine von dieser wieder ganz verschiedene Scene stellt sich uns auf dem folgenden Blatte dar, was als Spruch die Worte hat: »Ein thörichter Sohn ist seiner Mutter Grämen.« Es zeigt uns den faulen und unverbesserlichen Lehrkameraden Gutkind's, wie er von seinem Herrn weggejagt

und nun als Matrose zur See geschickt wird. Weder dessen Ermahnungen noch die gewiß bei ähnlichen Gelegenheiten öfters wiederholten nachdrücklichen Zurechtweisungen, wovon wir ihm eine Probe auf dem Kirchhofe durch den Bettelvogt in Empfang nehmen sahen, haben den Taugenichts zu bessern vermocht. Nur die Hoffnung blieb noch, daß er vielleicht in einem andern Lande unter andern Umgebungen ein neues Leben beginnen würde, und darum leistete ihm sein ehemaliger Principal noch den Dienst, ihn auf ein Schiff als Matrose zu verdingen, um ihn so während der Reise unter der strengen Seemannszucht zu wissen und ihn dann in der neuen Welt ein neues Leben beginnen zu lassen.

So wird ihm noch einmal die Hand zur Rettung geboten. Das Boot, auf dem er sich befindet, soll ihn an Bord des Schiffes bringen, das über diesen Zuwachs an Mannschaft eben nicht glücklich zu preisen ist. Wir bemerken auf dem Boote fünf Personen, nämlich drei Seeleute, den Taugenichts selbst und dessen unglückliche Mutter. Ein Blick reicht hin, um den nichtsbrauchigen Thomas herauszufinden, denn eine vollkommneres Salzen Gesicht kann nicht leicht gedacht werden. Die

Geberde, die er mit den Fingern der linken Hand über seinem Kopfe macht, erklärt man als einen tölpelhaften Witz, den sich der Augenichts gegen den ihm gegenüberstehenden Matrosen erlaubt, der ihn, gewiß nicht ohne Fug und Grund, durch die so eben kund gegebene Gesinnung, indem er den Vertrag zerriß, der für ihn mit dem Schiffsherrn abgeschlossen wurde, und der noch auf den Wellen schwimmt, auf einen am Ufer stehenden Galgen aufmerksam macht. Der hinter dem Thomas sitzende Seemann scheint die Ansicht seines Collegen über jenen vollkommen zu theilen, und redet zu ihm, nicht bloß von seinem zukünftigen Schicksal, das ihm in Gestalt des Galgens gewiß ist, wenn er sich nicht bald bessert, sondern auch vom gegenwärtigen, von Strafen nämlich, die ihm nicht langsam nachschleichen, sondern ihn schon in diesem Augenblick so schnell wie der Blitz treffen können. Er klopfte ihm nämlich mit der Linken auf die Schulter und zeigt ihm mit der Rechten ein Besserungsinstrument, das in der Schiffssprache die Rake mit

neun Schwänzen heißt. Dieß ist nämlich eine Geißel, von zähen Riemen gedreht, womit der Rücken Derjenigen gezüchtigt wird, die sich auf einem Schiffe grobe Vergehen zu Schulden kommen lassen. Die Riste, welche neben dem bedrohten Sünder steht, birgt wahrscheinlich die Habseligkeiten, welche ihm die Armuth seiner Mutter noch auf die lange Reise mitgegeben.

Die von Gram und Dürftigkeit niedergebeugte Gestalt der Mutter, in Witwentracht, welche dem ruchlosen Betragen des nichtswürdigen Sohnes nur Ermahnungen und Thränen entgegenzusetzen vermag, ist sehr ausdrucksvoll. Ebenso gelungen ist die Figur des am Vordertheil des Fahrzeuges sitzenden Bootsmanns, der sich, mit der theilnahmlossten Gelassenheit auf dem Gesichte, um nichts bekümmert, als das Boot weiter zu bringen.

Die Windmühlen am Ufer sind eine Anspielung auf den am Galgen hängenden und auf den Hellden selbst, dem das Schicksal, im Winde zu baumeln, noch bevorsteht.

(Schluß folgt nächstes Jahr.)



## Der die Raben nährt, wird deiner nicht vergessen.

Mit Rührung wird der geneigte Leser folgende Erzählung anhören, eine Geschichte, die durchaus wahr, nicht Dichtung ist.

Der arme Jacob ist ein Seidenbandweber im Dorfe Mönchenstein, Cantons Basellandschaft in der Schweiz. Früher hatte er keinen Acker, keine Wiese, bloß eine Ziege besessen. Da aber die Seidenfabrication seit einigen Jahren so blühenden Aufschwung genommen hatte, hatte Jacob im Vertrauen auf ferneren Verdienst, bei einer Verstärkung einen Theil der Mählmatte, den kleinen Einschlag oben am Dorf, und statt der Ziege eine kleine Kuh gekauft. In drei Terminen war das Kaufgeld fällig. Den ersten hatte er schon abgetragen; auf den 1. Januar des Jahres 1837 sollte er den zweiten entrichten. Da war aber unterdessen die verdienstlose Zeit gekommen, die in England, Frankreich und Nordamerika, zum Theil auch, wo die deutsche Zunge redet, Tausenden von Fabrikleuten mit ihren Familien immer drückender wird. Jacob, sonst mit dem äußerst bescheidenen Theil der ihm gewordenen Lebensgüter zufrieden, nun aber in Schulden, die er nicht zu bezahlen im Stande war, sah den Zusammensturz seines Familienglücks herannahen. Anna, seine liebe treue Frau, lag überdies krank; die kleine, zweijährige Elisabeth, der blauäugige Johannes von zwölf Wochen fingen an zu darben, den guten Vater drückte die Noth der Seinen nieder. Was ihn, den Gewissenhaften, am meisten beängstigte, ist eine kleine Unvorsichtigkeit, die er beim Kauf seines Landes sich hatte zu Schulden kommen lassen.

Es besteht nämlich in der Gegend, die Jacob bewohnt, die schändliche Sitte, und sie wird unbegreiflicher Weise von den Behörden fort und fort geduldet, daß die Verkaufstermine im Wirthshause abgehalten und bei jedem Steigerungsgebot im Betrage von 10 Franken oder wenn sich des Viehtenden Steigen in mehreren einzelnen Geboten bis auf diesen Betrag nach und nach summirt, demselben eine Maasß Wein nebst Brot und Käse gereicht wird. Jacob nun, welchem an dem Besitze des ausgebotenen Ackers viel gelegen war, hatte seine Gegner so lange überboten, bis die Maasß Wein und Brot und Käse auch vor ihm standen. Er stellte das ihm Zugelkommene zur Seite, um es seiner Frau heimzubringen; aber doch, einen Schoppen von dem Weine trank er. Derselbe war stark geschwefelt, Jacob, des Weintrinkens nicht gewohnt, und so wurde er berauscht, und merkte am andern Morgen mit Betrübnis, daß er in nüchternem Zustande und bei größerer Vorsicht das gekaufte Land um 100 Franken wohlfeiler hätte

an sich bringen können. Das schmerzte ihn nun bei zunehmender Noth, es quälte ihn, die Gewissensreue seines Herzens über seine Unvorsichtigkeit ward immer größer, und größer der Schmerz als seine Schuld. Sein Gemüthszustand wurde endlich Schwermuth. Zweihundert Franken hätte er auf Neujahr abbezahlen sollen; da es ihm aber unmöglich gewesen, so stand nach acht Tagen der Schuldenbote vor dem Haus.

Noch 14 Tage ward dem Armen Frist gegönnt, dann aber sollte ihm Land und Haus und Alles, was er besaß, verkauft werden, um mit dem Erlös seine Schulden zu bezahlen. Jacob lief in seiner Herzensangst zu einem nahen Verwandten, welcher wohlhabend ist, bei ihm Hülfe zu suchen, allein er wurde schände abgewiesen. In seinem Jammer und bei seiner Schwermuth versiel er endlich auf den schrecklichen Gedanken an Selbstmord. Aber seine fromme gute Anna schloß ihn, wann die düstern Stunden kamen, tröstend in ihre Arme. So sagte sie eines Abends zu ihm: »Jacob, denke daran, der die Raben nährt, wird deiner nicht vergessen. Jacob, gerührt über diese und ähnliche Tröstungen, weinte laut, und erwiderte endlich schluchzend: Ja, ich will glauben! der Vater aller Armen vermag, wenn er nur will, uns wunderbar zu retten. Nachbarn — Verwandte — Freunde haben mich aufgegeben; ich will den lieben Gott nicht aufgeben. Es heißt ja in dem schönen Psalme: Bau auf ihn und laß ihn walten: er wird wunderbar gestalten.

In demselben Augenblicke klingelte und glänzte etwas auf dem Tische, aus welchem Anna eben aus einem Papiersack die letzten Kaffeebohnen zum Erlesen ausgeschüttet hatte, und siehe, es war ein schwerer goldener Fingerring, mit funkelnden Steinen besetzt, der auf dem Grunde des Papiersacks zwischen den Kaffeebohnen mußte versteckt gelegen haben. Anna hob ihn verwundert und freudig erschrocken in die Höhe und rief: Jacob, sieh nur, welch herrlich glänzender Ring! Unser Tröster hat uns noch nicht vergessen. — Aber der Ring gehört uns ja nicht, erwiderte Jacob; wir müssen ihn dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zurückstellen. — Freilich wohl, sagte Anna! der Himmel möge uns behüten, daß wir nie der Versuchung unterliegen, unrechtes Gut zu behalten. Was mich aber sehr tröstet und erfreut, ist nicht der Ring, sondern die Ueberzeugung, daß uns Gott durch denselben zeigen wollte, er habe unser noch nicht vergessen: er könne, wenn es seinem göttlichen Willen gefalle, wunderbar und plötzlich retten.

Am folgenden Morgen in der Frühe wanderte Jacob im stürmischen Schneegestöber auf der weiten Landstraße nach Basel, welches von seiner Heimath einige Stunden entfernt ist, um den Kaufmann aufzusuchen, bei welchem er vor einigen Wochen den Kaffee gekauft hatte. Den Ring trug er, in den Zipfel eines Taschentuches geknüpft, in der linken Brusttasche. Die rechte Hand ruhte darüber. So konnte sich der Redliche jeden Augenblick durch einen sanften Druck des Fingers überzeugen, daß er den köstlichen Fund nicht etwa wieder verloren habe.

Poß Schuh und Stiefel! was seid Ihr für ein Glückskind, rief der Baseler Kaufmann dem schlichten ehrlichen Jacob zu, als ihm dieser den Ring vorwies. Wißt ihr, daß dieser Fingerring seine 5000 Kronenthaler und mehr werth ist? Wenn Ihr ihn nun auch nicht als Euer Eigenthum ansehen könnet, so wird sich der ursprüngliche Besitzer des Ringes schwerlich wiederfinden. Ich bin es nicht. Derselbe muß jenseit des Meeres, in Amerika leben, weil mir die Kaffeesäffer, aus welchen ich Euch Euern Kaffee zuwog, durch Vermittelung meines in Amerika lebenden Bruders unmittelbar von dorthier gekommen sind. Auf jeden Fall aber gebührt Euch für Eure Redlichkeit ein Trinkgeld. Ich zahle Euch deshalb sogleich 300 Franken. Findet sich der frühere Besitzer des Ringes wieder, so wird er mir diese Auslage nicht nur gern wieder ersetzen, sondern wohl noch hundert Franken für Euch beifügen. Das will ich ihm schon sagen. Findet sich der Eigenthümer zu diesem Ringe nicht wieder, so seid Ihr der Mann dazu mit Recht. Wenn Ihr es dann erlaubt, lasse ich denselben bei einem Juwelier oder Edelsteinhändler schätzen und bezahle Euch mit Einrechnung der 300 Franken, die Ihr jetzt empfanget, den Gegenwerth Eures Fundes vollständig in Gold aus; den Ring aber möchte ich dann meinem einzigen Sohne, der im Sommer die Heimath verlassen wird, zum Andenken an meine letzten väterlichen Lehren, an meine Ermahnungen zu lebenslänglicher unbestechlicher Treue, zum Andenken an Euch und an meine Bitte, doch ja den schlichten Bauern im Zwilchrocke auf seinen Reisen nie zu vergessen, an den Finger stecken.

O, sagte Jacob, ich that meine Pflicht, weiter nichts. Kein fremdes Eigenthum zu haben, lasse ich mir nicht mit Geld belohnen. Wenn ich die 300 Franken von Ihnen annehme, geschieht es nur aus großer Noth der Meinigen und in der Ueberzeugung, Gott habe meiner Anna und mein Gebet erhört, und habe beschlossen, uns auf diese Weise zu retten. Für Auffindung des Ringeseigenthümers wendet, lieber Herr, Alles an. Mein Lebenlang dürfte ich nie mehr ruhig werden, wenn ich vermuthen sollte, der Eigenthümer wäre

nimmer in den Besitz des Ringes gekommen. —

So schied Jacob mit 300 Franken freudig von Basel. Gerettet und Retter der Seinen, eilte er heim. Einer Feder aber ist es nicht möglich zu beschreiben die Empfindungen entzückter, Gott innig dankender Herzen, der aus aller Noth herausgerissenen kleinen Familie des armen Jacobs. Erzählen wir dafür die Geschichte zu Ende, welche nur sehr Wenigen bekannt geworden, dem Schreiber dieses aber unter der Bedingung, die Namen zu verschweigen, zur öffentlichen Bekanntmachung mitgetheilt worden ist.

Der Kaufmann zu Basel, der ein lieber, braver Herr ist, schrieb alsbald an seinen Bruder in Amerika, erzählte ihm die Geschichte mit dem Ringe sehr ausführlich und bat ihn bringend; er möchte doch dessen Eigenthümer auffuchen, demselben den baldigen Wiederbesitz seines kostbaren Ringes verheißten und ihn dahin zu bereben suchen, dem Geschenke von 300 Franken noch eine angemessene Summe für Jacob beizufügen. Dem Briefe an den Bruder legte der Kaufmann zu Basel zufällig eine kleine Schrift bei, welche jüngst gegen den Sklavenhandel erschienen war.

Jacob lebte unterdessen mit den Seinen wieder glücklich. Die Schulden hatte er bezahlen, seine liebe Anna durch einen geschickten Arzt wiederherstellen, die Kleinen nähren und neu kleiden können.

Der Mai nähete seinem Ende; da brachte ihm eines Morgens der Bote ein schweres Päckchen mit Geld ins Haus. Mit zitternden Händen öffnete er es. Ein Brief fiel ihm zuerst in die Hand. Darin stand vom Kaufmann zu Basel geschrieben:

Mein lieber Jacob!

Ich habe vom Bruder in Amerika eine Antwort erhalten, welche mich sehr freut und auch Euch und die Andern freuen wird. Hier ist das Geld und die Abschrift des Briefes. Haltet die Sache, wie mein Bruder wünscht, geheim; vergesst aber nicht, so oft Ihr nach Basel kommt, mich zu besuchen. Ich grüße Euch und Eure Frau und die Kinder vielmals und bin und bleibe

Euer Freund . . . .

Die Abschrift des merkwürdigen Briefes aus Amerika lautete also:

Ihreuerster Bruder!

Nicht genug kann ich Dir danken für die Nachricht von dem Wiederfinden des Ringes. Er gehörte mir. Auch für die Zusendung der kleinen Druckschrift über die Schändlichkeit des Sklavenhandels meinen innigsten Dank! Brief und Büchlein haben meine Seele gerettet. Göttliche Fügung war es. Der die Raben nährt, hat auch meiner nicht vergessen, meiner ach, in dem schuldvollen Abfall vom Urbild der Menschen. Lies

Bruder, lies und theile meinen Brief dem rebellischen Jakob mit und unserm Freunde B., welcher ihn nebst einer geschichtlichen Einleitung bei Euch durch den Druck bekannt machen möchte, so wie ich ihn auch hier unter einem andern Namen der Oeffentlichkeit übergeben habe. Uebrigens laß niemand ahnen, daß wir die Personen seien, mit denen sich die belehrende, gewiß Manchem zum heilsamen Nachdenken und zum Gottvertrauen veranlassende Geschichte zugetragen hat. Höre die Erzählung vom Ring und meiner Seelenrettung.

Im vorigen Sommer lustwandelte ich an einem heißen Nachmittage in Begleitung meines vertrauten Negerclaven Pompejus durch einige meiner Kaffee- und Zuckerpflanzungen. Ermattet von der Hitze, legte ich mich endlich hin, und schlief im Schatten einer Palme ein. Pompejus, mit Flinte, Pistolen und Hirschfänger bewaffnet, bewachte den Schlafenden vor unvermuthetem Ueberfall irgend eines reisenden Thieres oder eines in Folge meiner Züchtigungen racheschnaubenden Slaven. Im Bewußtsein, von Pompejus bewacht zu werden, von dem meiner Person so treu Ergebenen, der mein Leben schon einmal in einem Slavenaufstand errettet hatte, verschlummerte ich ein Stündchen sorglos im Schatten der Palme. Als ich erwachte, fiel mein erster Blick auf meine Hand, auf den Finger, welcher sonst einen mit Diamanten reich besetzten Ring getragen hatte. Dieser fehlte nun, und doch hatte ich ihn erst noch vor einer Stunde an meinem Finger bemerkt. Wer anders als Pompejus konnte ihn gestohlen, mir im Schlafe vom Finger gezogen haben? Ich stellte ihn zur Rede. Er erschrak, seine Glieder zitterten. Alles schien mir in ihm den Dieb zu verrathen. Seine Zunge leugnete. Ich winkte einigen Schwarzen herbei, die in der Nähe arbeiteten. Sie mußten ihn entkleiden und bis aufs Blut schlagen. Er beharrte bei seiner Aussage. Da es für mich ausgemachte Gewißheit war, daß er und kein Anderer der Dieb sei, wurde er ins Gefängniß geworfen. Als er indessen auch da auf seiner Behauptung verharrte, nichts von dem verloren gegangenen Ringe zu wissen, so ließ ich, in harter Behandlung der nackten Indianer verhärtet und in Grausamkeit erfinderisch geworden, dem Pompejus erklären, er müsse nun, bis zu Wiedererstattung des Ringes, von Ketten umschlossen, im Slavenkerker schwachen, die vier letzten Tage jeder Woche abwechselnd, in einer Woche Hunger, in der andern Woche Durst leiden und am darauf folgenden ersten Tage jeder Woche ausgepeitscht werden.

Was ich ihm angedroht, geschah aufs Pünktlichste. Sein Jammergeschrei, das an den Sonntagen, dem Tage des Herrn, zu meinem Ohre hinaufdrang, schien mir Musik. Der stehende Blick

derer, die von mir die Befehle der Züchtigung erhielten, erwiderte ich mit stolzer Verachtung und mit Hohn. Ich glaubte es meiner Ehre angemessen, ein hartes Herz zu zeigen. Das Jammerleben des Schuldlosen dauerte so bereits ein halbes Jahr. Der neun und zwanzigste Sonntag seiner Pein war eben angebrochen, als mir eine Sklavin meldete, Ida, unsere Nichte, sei in der Nacht wie durch ein Wunder plötzlich von ihrer Schwermuth genesen; sie verlange nach mir, und ich möchte eiligst auf ihr Zimmer kommen. Ungern folgte ich dem Ruf, mit Widerstreben trat ich zu ihr ein. Ich traf die Unglückliche, die durch meine Härte krank Gewordene, auf ihrem Lager sitzend. Sie schien gesund, lächelte und sprach, indem sie mir ihre abgehärmten Arme entgegenstreckte: »Dheim! ein Engel Gottes hat mich in dieser Nacht gerufen, ich solle bald sterben, und ich thue es mit Freuden. Aber der Engel hat mir befohlen, als letztes Wort an Sie eine Fürbitte zu thun, zu Pompejus Gunsten, denn er sei schuldlos. Dheim! schonen Sie seiner, und empfangen Sie dann den Segen einer sterbenden Blume, die Ihnen von Herzen vergiebt, daß sie einst von Ihnen geknickt worden ist.

Bruder! meinst Du, unserer Schwester scheinbar sterbendes Kind habe das verwilderte Herz ihres Dheims gerührt? Wie tief sinkt der Mensch, dessen Gefühle in Geiz und Habsucht erstorben sind! — Meine Sinne zu betäuben, eilte ich hinunter in Pompejus Kerker, ließ ihn herausschleppen und schlug mit eigener Hand so lange auf den längst ganz Gemüthselbstenden zu, bis er zu schreien aufgehört und die Kraft aus meinem Arm gewichen war. Er lag ohnmächtig zu meinen Füßen. Wie ein Toller rasete ich von ihm weg; Alles wich scheu vor mir aus. Ich ließ Wein bringen. Im Rausche verlor ich mein Bewußtsein. Als es wiederkehrte, lag ich entkräftet auf meinem Bette. Der Abend war da; Alles um mich still. Der Mond ging eben auf; eine ferne Kirchenglocke läutete. Mir wurde ganz unheimlich; ich empfand eine unbefiegbare Furcht. Ich hätte wieder einmal beten können.

Es giebt Augenblicke im menschlichen Leben, o Bruder, wo die Schnellkraft der herrschenden Leidenschaft überspannt wird, wo dann Erschlaffung eintritt und dazu kommende günstige Umstände im Menschen — ja, fürwahr unter Gottes augenscheinlicher Leitung! — eine gänzliche Umgestaltung seines Wesens bewirken können. Gott will nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe.

In meiner Unbehaglichkeit klingelte ich. Ein Negerknabe brachte mir Deinen Brief und die kleine Schrift. Es war Gottes Fügung. Pompejus Unschuld lag nun am Tage. Einige Augenblicke, (dessen erinnerte ich mich jetzt deutlich) bevor



ich mich im letzten Sommer unter jene Palme ausgestreckt, hatte ich einige Fässer mit Kaffee, der für dich bestimmt war, untersucht; dabei mochte ich den Ring vom Finger abgestreift haben, und derselbe ins offene Faß zwischen die Kaffeebohnen gefallen sein. Pompejus, der treue Mensch, der Retter meines Lebens, stand schuldlos und ich als sein grausamer Peiniger da. Mich ergriff Beschämung und Wehmuth; seit meiner Knabenzeit konnte ich zum ersten Male wieder weinen. Ich las dann die kleine Druckschrift. Ich kam mir in diesem Augenblicke gräßlich, verabscheuungswürdig vor. Ich entschloß mich, ein Anderer zu werden.

Das Erste, was nun geschehen mußte, war den Schuldlosen aus seinen Banden zu befreien; das zweite, Ida, wenn möglich, noch zu retten. Schon war die Nacht angebrochen; denn man kennt in den Tropenländern die lange Dämmerung Europas nicht. Ich griff nach dem Schlüssel des Sklaven-Kerkers und wollte zu Pompejus hinein. Der Weg zu den Gefängnissen führt über den Hof und durch ein Gebüsch, welches dicht vor die niedrigen Gitterfenster der unterirdischen Gemächer hingepflanzt ist. Als ich mich diesem Gebüsch näherte, hörte ich in demselben leises Zwiesgespräch eines Unbekannten außen am Gitter mit einem aus der Tiefe Herausredenden. Nur des Außenstehenden Worte konnte ich vernehmen. »Klage nicht, Pompejus! Der die Dornenkrone trug, litt Herberes gelassen und ergeben. Du fühlst ja, daß dein Fieber zunimmt. Er will Dich wol erlösen, der himmlische Vater. Du wirst erfahren, daß der, \*) welcher die Raben nährt, auch deiner nicht vergift. Aber ist es auch sicher wahr, daß Du Deinem Feinde, dem Peiniger Deiner Unschuld, von Herzen vergiebst? noch mehr, daß Du für ihn betest, ihn segnest?« — Ein vernehmliches Ja aus der Tiefe, ein »Ja, es ist sicher wahr!« schien mein Ohr zu treffen. Der Unbekannte forderte dann die Stimme in der Tiefe zum gemeinschaftlichen Gebete auf. Löhne, welchen ich seit vielen Jahren entzöhnt worden, weil ich sie gestohlen, drangen jetzt an mein Ohr. Mein Herz wurde zerrissen, ich bebte, ich schwankte; die Worte der Betenden durchzuckten mich wie brennendes Feuer. Ich hörte ein lautes Amen; ich hörte den Abschied eines mitleidenden Bruders; ich hörte einen herzlichen Dank aus der Tiefe. Da rauschte das Gebüsch, es zertheilte sich, und vor mir stand jetzt (ich erkannte ihn wieder) der Sklaven-Missionair, welchen ich vor mehreren Monaten durch Hunde aus meinen Pflanzungen hehen und vertreiben ließ, weil ich nicht leiden wollte, daß er meinen Sklaven das Evangelium verkündete, weil er Gleichheit der Herren und

Leibeigenen, so wie Freilassung der Sklaven predigte.

Der Mann stand jetzt vor mir. Ich erschrock vor dem Fremdling, der in stiller Nacht gekommen war, den schon längst heimlich zum Christenthum übergetretenen Pompejus zu besuchen, zu trösten und im Glauben zu stärken. Auch er schien einen Augenblick betroffen, schritt dann aber muthvoll auf den Furchterlichen zu und sprach: »Sie haben mich belauscht in meinem Gespräche mit Pompejus, Sie haben es vernommen, der schuldlos Gequälte vergiebt Ihnen und betet für Sie. Bleibt all das ohne Segen für Ihre Seele?« — Seufzend stammelte ich: »Mein Herz ist überwunden, ich will ein Anderer werden.« —

Ich bin es auch geworden, mein Bruder! Vom Missionair begleitet stieg ich in den Kerker des Pompejus nieder, bat ihn mit eigner Munde und mit aufrichtiger Reue um Verzeihung, lösete mit eigener Hand seine Fesseln, und führte ihn als Freigelassenen und Reichbesenkten aus dem Gefängnisse. Der Missionair, ein frommer, dazu mit Weisheit und Gelehrsamkeit ausgestatteter Irländer, wurde von Stunde an mein Seelenarzt und Lehrer. Ich wollte im ersten Augenblicke allen meinen Sklaven die Freiheit schenken. Er hinderte es. Es sei nicht klug, meinte er; denn es befänden sich unter ihnen mehrere für jetzt noch Unwürdige. Denen, die bisher, ohne daß ich es ahnte, Christen gewesen, dürfe ich die Freiheit unbedenklich ertheilen. Das that ich auch, und keiner meiner Freigelassenen verließ mich; sie alle zogen vor, dem gebesserten Herrn um Lohn zu dienen. Ich aber, — bisher gestrenger Herr und Despot einer, wie mir damals schien, eines bessern Looses unwürdigen Menschenklasse, furchtsam und doch gefürchtet — wandte jetzt wie ein Vater unter seinen Kindern, sorglos unter meinen Knechten und Mägden umher.

In Beziehung aber auf den Ring bitte ich Dich, mein Bruder, denselben schätzen zu lassen. Er mag seine 4—5000 Thaler werth sein. Dem armen Jakob übersende dann auf meine Rechnung die volle Summe seines Werthes zum Geschenk. Den Ring selber, Bruder . . . o wie manche Grausamkeit habe ich gut zu machen! Du schreibst mir in Deinem Briefe, seit der Heimkehr Deines Sohnes aus Westindien sei er krank, und die Aerzte können den Grund des Uebels nicht entdecken. Bruder! habe ich von Deinem Sohne die zarte Schonung verdient, daß er geschwiegen und mich bei Dir nicht angeklagt hat? Er liebte Ida, das liebliche, sanfte Mädchen, und fand Gegenliebe. Ich aber, aus Selbstsucht, aus Habgier, verweigerte der reichen Erbin meine Einwilligung, riß die liebenden Herzen auseinander und zerstörte ihren Frieden. Dein Sohn kam krank heim? Ja wohl, aus Gram. Ida wurde schwermüthig; ihr

\*) Bruder! o welche Fügung Gottes!

Zustand ging endlich in Wahnsinn über. An jenem Sonntage, wie zu erwarten gewesen, versank sie bald wieder in ihre bisherige Seelenverstimmung. Jetzt aber, unter der Hand eines menschenfreundlichen Arztes, gepflegt von dem weisen Prediger der Meger, und in der Hoffnung, ihren Theodor bald wieder zu sehen, geneset sie merklich. Sende ihn also her, o Bruder, den auch von meiner Seite Heißersehnten! Der wiedergefundene Fingerring sei der Trauring; ich schenke ihn deinem tiefgekränkten Theodor. Auch er vergebe mir! —

So weit die Abschrift des Briefes aus Amerika. Jacob, der redliche Jacob entwickelte mit zagender Hand die beigeschlossene ansehnliche Geldrolle. Eitel Gold glänzte ihm daraus entgegen. Er wollte es anfangs wieder zurücksenden. Jetzt aber, weil er laut Brief es mit gutem Gewissen darf, will er es behalten, jedoch einzig zur Erziehung seiner beiden Kinder verwenden. Theodor schwebte bald auf den Fluthen des amerikanischen Oceans — seiner geliebten Ida zu.

## U n e r w a r t e t e H ü l f e .

Es war ein armer Mann, dem war aller Verdienst ausgegangen, und als er eines Morgens seine Schränke und Schubladen durchsuchte, fand sich nichts weiter, als ein Laib Brod für heute und ein Säcklein Mehl für morgen, und die zwei Kinderlein wollten doch übermorgen und die folgenden Tage auch essen. Da dachte er, daß er Freunde in der Stadt habe, und daß man die Freunde in der Noth erkenne, und that den schweren Schritt, einen um ein Darlehn anzugehen. Denn da er ein geschickter Mann in seiner Kunst war, konnte er darauf rechnen, daß er's mit Ehren wieder erstatten werde. Und als er zum ersten kam, hatte er eben vor einer halben Stunde all sein baares Geld ausgegeben, und ließ ihn in die Schublade sehen, daß nichts mehr darin sei, und es thue ihm leid; der zweite hatte seit vorigen Herbst verschworen, irgend Jemanden ein Darlehn zu geben, und wollte seinen Eid nicht brechen; bei dem dritten lagen zwar eben einige Rollen Zwanziger auf dem Tische, die er an Zinsen eingenommen hatte; aber er würde sich, sagte er, ein Gewissen darauf machen, Gott in seine Gerichte zu greifen: Armuth sei eine Prüfung und ermahnte ihn zur Geduld, und Gott werde schon helfen, wenn's Zeit sei.

Da ging der arme Mann nicht mehr zum vierten, sondern tiefbetrübt in sein Häuslein und dachte dabei an seine Kinderlein, und an den, der die Raben speiset und von den steinernen Herzen auch nichts wissen will. Und der war auch nicht weit, und schickte ihm die Hülfe in einer ganz absonderlichen Geldbörse ins Haus.

Denn es hatte in selbiger Nacht gerade ein Dieb seine glückliche Nacht nicht gehabt, sondern wie er da an der Ecke einsteigen wollte, und hatte vorher innen alles genau verkundschaftet, feierten die Leute eine silberne Hochzeit und waren noch auf beim Punsch: und als er weiter ging, und

unbesehens hinten hineinschleichen wollte in ein anderes Haus, wo volle Geldkisten waren, hatte der Hund selbigen Abend etwas Unverdauliches gegessen und hatte unruhige Träume und schrie überlaut: Werda! und als er an einem dritten Hause sorgfältig den Laden aufgemacht hatte, war der nicht richtig eingehängt, und fiel ihm auf die Achsel, so daß er ganz verdrießlich fortgeht, und wie er an des armen Mannes Häuslein vorbeikommt, und da drinnen alles so still, so denkt er: Soll ich heimkommen und gar nichts gethan haben, so schäm' ich mich vor mir selber, und stieg in das Häuslein hinein. Der arme Mann lag in der Kammer und schlief nicht, sondern schlug sich mit seinen Gedanken herum. Da hört er außen in der Stube den Dieb herumsuchen und denkt: der ist auch ins unrechte Haus gekommen, und will eben das Sprichwort sagen: wo nichts ist — da hört er den Dieb nach der Ecke gehen, wo das Säcklein mit Mehl lag, und wie der Dieb sagte: etwas ist besser als nichts, damit das Säcklein nimmt und füllt das Mehl in seine Müge, die einen langen Zipfel hatte; wie man es damals trug, da denkt der arme Mann: Sollen die Kinder morgen hungern? und steht auf, nimmt den Prügel neben seinem Bette, und fährt in die Stube hinaus, und wie der Dieb schnell wieder zum Fenster hinaus will, erwischt der arme Mann die Müge, und da sich der Dieb wehrt, fällt die Müge zu Boden, und läßt sie liegen und springt davon. Als der arme Mann die Müge aufhebt, kommt ihm der Zipfel so schwer vor, und geht ans Fenster, wo der Mond hereinscheint, und trennt den Zipfel auf mit dem Federmesser, und scheint der Mond auf Goldstücke und Edelsteine, die der Dieb da verwahrt hatte, also daß der liebe Gott dem Ehrenmann ein Anlehen ohne Hypothekenbrief mitten in der Nacht ins Haus geschickt hatte.



## Der Regenbogen.

Wer hat den siebenfarb'nen Bogen  
Am Firmamente aufgebaut,  
Den, von dem Nachgewölk umzogen,  
Das Auge voll Entzücken schaut?  
Ihr, meines Lebens erste Tage,  
Kehrt wieder, holde Kinderwelt!  
Verkünde mir, du alte Sage:  
Was soll der Strahl am Himmelszelt?

Einst glich, von Wasserfluth umflossen,  
Die Erde einem großen Meer;  
Die Wolken hatten sich ergossen,  
Des Himmels Schleusen waren leer;  
Aufstiegen sich der Tiefe Brunnen.  
Es währte vierzig Tage lang.  
Nur Noa war allein entronnen  
Dem allgemeinen Untergang.

Er brachte freudig mit den Seinen  
Des Dankes schönes Opfer dar,  
Als an dem Himmel, an dem reinen,  
Die Sonne wieder sichtbar war.

Und Gott der Herr sah gnädig nieder,  
Erhörend Das, was Noa bat;  
Er sprach: »Von heute an soll wieder  
Die Ernte folgen stets der Saat!

»Hinfort soll um der Menschen Willen  
Nicht mehr auf Erden Mangel seyn;  
Ich werde eu'ren Hunger stillen  
Und goldne Ernten euch verleihn;  
Was ihr bedürft, will ich euch reichen,  
Nicht mangeln soll es selbst dem Thier;  
»Den Bogen richt ich auf zum Zeichen  
Des Friedens zwischen euch und mir!«

So meldet uns die alte Sage. —  
Auch heut stand über Berg und Thal,  
Beschwichtigend der Menschen Klage,  
Des Bogens siebenfacher Strahl,  
Ein Freudenzeichen für die Erde,  
Ein Ruf, daß nun bald zum Spott  
Der Plan des schlaunen Wuchers werde:  
Noch immer lebt der alte Gott!

## Die Münch'ner Bierbeschau.

Schon ziemlich lange mag es sein,  
Man zählte just das Jahr,  
Als noch die alte Redlichkeit  
In Deutschland üblich war.  
Nun damals galt in München auch  
Ein hergebrachtes Recht,  
Wie man das neue Bier beschaute:  
Der Brauch war gar nicht schlecht.  
Drei Männer sandte aus dem Rath  
Die Münch'ner Bürgerschaft  
Zum Brauer, ob das junge Bier  
Geerbt des alten Kraft.  
Ihr meint, die Herren aus dem Rath  
Die tranken nur aus Pflicht;  
Das mag die Sitte jezo seyn,  
Doch damals war sie's nicht.  
Sie gossens auf die Bank sein aus  
Und legten drauf sich frei,  
Und kleben mußte dann die Bank,  
Erhoben sich die drei.  
Sie gingen drauf mit selber Bank  
Vom Tische bis zur Thür  
Und hing die Bank nicht steif und fest,  
Verrufen war das Bier.  
Doch wie hier unterm Mondenschein  
Auch gar nichts kann bestehen

Und sich die Welt nur immerfort  
Im Kreise pflegt zu drehn:  
Es kam die aufgeklärte Zeit  
Und die war dünn und farg  
Und mit der deutschen Redlichkeit  
Wars lang nicht mehr so arg,  
Und matt und dünn und aufgeklärt  
War da das Bier halt auch,  
Und somit nahm ein Ende dann  
Der alte schöne Brauch.  
Vielleicht daß Gerst und Hopfen man  
Zu wenig heute pflegt,  
Vielleicht auch, daß vom Pfennigkraut  
Zu viel hinein man legt.  
Doch wird noch von der Bürgerschaft  
Der alte Brauch geehrt,  
Nur hat sie ihn, wie anders auch,  
Ins Gegentheil gekehrt.  
An ihnen klebt die Bank nicht mehr,  
Drum kleben sie an ihr,  
Und sitzen drauf wie angepicht,  
Als wärs das alte Bier.  
Und wer den Krug zum Munde führt,  
Der setzt ihn nimmer ab,  
Bis er den letzten Tropfen hat  
Gebracht ins sichere Grab.

## Der Bauer und der Naturforscher.

In dem Löwenwirthshause zu N. saßen an einem Sonntag Nachmittag der dicke Frieder, der kleine Aloys und sein Gevatter, der alte Steffen, bei einem Krüge Bier und schwatzten von der Welt Lauf, von der Zeitung, von der Eisenbahn und der Auswanderung nach Amerika, wie denn ein Wort das andere giebt. Da trat der lange Niklas herein, pflanzte sich auf die Bank hinter den Tisch, zündete seine gestopfte Pfeife an und begann qualmende Rauchwolken von dem ächtesten Pfälzerkneller in die Luft zu blasen.

»Nun, Niklas, was Neues?« fragte der Kleine.

»S' ist kurios,« begann der Gefragte, und that einen kräftigen Zug aus dem vor ihm hingestellten Krüge, »s' ist doch kurios, was unser Herrgott für Tagediebe in der Welt herumgehen hat. Denkt nur, da gehe ich eben da droben am Steinbruche vorbei, da stehen ein Paar Kerle mit großen und kleinen Hämmern und schlagen sich handbreite Stücke zu, wickeln sie in Papier und wickeln sie so sorgfältig in ihre Ranzen, als wenn es lauter Karfunkelstein wäre. Eine Weile hab' ich zugeesehen, aber sie ließen sich nicht stören. Endlich trat ich näher hinzu, und fragte den Einen, was sie denn mit den Steinen machten — und der antwortete mir: daraus werden Schnupstabacksdosen gemacht.«

»Ha,« lachte der Löwenwirth, »die haben Euch einmal einen rechten Bären angebunden. Ich kenne die Herren wohl; denn sie kehren manchmal bei mir ein und trinken eine Flasche Balhornschel. Das sind keine Dosenmacher, sondern Naturförster aus der Stadt, feine, gelehrte Herren, die nicht nöthig haben, um das liebe Brod Steine zu klopfen.«

In diesem Augenblick ging die Thüre auf, und ein junger Mann mit einem freundlichen Gesichte trat herein, legte einen schweren Ranzen auf die Bank und nahm freundlich grüßend Platz bei den Bauern.

»Das ist er,« flüsterte Aloys dem Gevatter zu und sämtliche Bauern stießen sich mit den Ellenbogen in die Seiten; ja der lange Niklas trat sogar in dem Eifer seines Herzens zu besserer Verständigung mit seinem riesenhaften Plattfuße dem Löwenwirth unter dem Tische auf eins seiner Hühneraugen, daß dieser vor Schmerz ein Gesicht schnitt, wie seine Gäste beim ersten Schluck von seinem Sechserbier. Der Fremde forderte einen Trunk, nebst Butter und Käse. Lange Zeit betrachteten die Bauern den seltsamen Steinklopfer mit scheuen Blicken, und Keiner wagte ihn anzureden. Erst als er mit einem freundlichen Ausdruck sich an den Frieder wandte und sich nach der Ent-

fernung eines benachbarten Ortes erkundigte, da faßte der neugierige Löwenwirth ein Herz und redete ihn auf folgende Weise an.

»Es scheint, daß die Steine in unserm Steinbruch einen besondern Werth haben, da Ihr, wenn mir recht ist, schon mehreremal davon geholt habt.«

Naturforscher. »Allerdings haben sie einen Werth; denn Ihr baut ja daraus Eure Häuser und führt sie auf die Straßen.«

Löwenwirth. »Wohl, aber ich meine, weil Ihr sie so sorgfältig in Papier einwickelt und nach der Stadt bringt, so müßten sie noch einen andern Werth haben, von dem wir Bauern nichts wissen.«

Naturforscher. »Den haben sie auch für mich; denn ich brauche sie für meine Sammlungen und bei dem Unterricht meiner Schüler.«

Löwenwirth. »Was kann man denn an einem Steine lernen? Ich meine da ist nicht viel daran zu sehen.«

Naturforscher. »Euch Landleuten ist freilich Manches unbegreiflich, besonders, wenn es in die Naturkenntniß einschlägt.«

Löwenwirth. »Was sollten wir auch mit Naturkenntniß thun? Der Bauer muß arbeiten und pflanzen, wenn er leben will, und hat keine Zeit, sich zur Unterhaltung mit Dingen abzugeben, die ihm kein Brod in's Haus bringen. Ueberdies, meine ich, viel Wissen macht Kopfweh.« —

Naturforscher. »Liebster Mann, Ihr redet von der Sache, wie Ihr's versteht, und ich nehme Euch deshalb nicht übel, daß Ihr uns vielleicht für Müßiggänger haltet, die nur zum Zeitvertreib in Euern Steinbruch laufen. Wenn Ihr aber wollt, so will ich Euch den Beweis liefern, daß wir Naturforscher sehr oft für Euch Bauern arbeiten und daß Ihr für Euern Acker-, Wiesen- und Gartenbau Vieles von uns lernen könnt, was Euch nützlich ist und Euern Wohlstand vermehrt.«

Die Bauern warfen sich einander spöttische Blicke zu, und der Löwenwirth äußerte sogar mit einem selbstgefälligen Lächeln, daß er auf den Beweis begierig sey.

»Wohlan,« begann der Naturforscher, »sagt mir doch, Herr Löwenwirth, warum kostet ein Sandacker weniger, als ein Acker mit schwerem Boden?«

Löwenwirth (lacht laut auf). »Ha, weil ein Acker mit schwerem Boden mehr trägt, als ein Sandacker.«

Naturforscher. »Ganz richtig! Aber warum wachsen denn die Früchte im Sande nicht eben so gut, wie im schweren Felde.«

Löwenwirth. »Weil der Sandboden keine Kraft, wie der schwere Boden hat.«

**Naturforscher.** »Was ist denn das für eine Kraft, die im schweren Boden den höhern Ertrag verursacht?«

Der Löwenwirth besann sich, stugte eine Weile und schaute dann mit halbgeöffnetem Munde in die Luft hinaus.

**Naturforscher.** »Nun, da haben wir ja den gescheuten Bauer, der sich vom Grund und Boden nährt, und nicht einmal weiß, woraus dieser Boden besteht und was ihn gut oder schlecht macht.«

Jetzt wurde ein anderer Bauer an einem entfernten Tische auf das Gespräch aufmerksam, trat herzu, nahm die Kappe vom Kopf und sprach: »Nichts für ungut, mein Herr; aber Ihr habt da den Löwenwirth so schön abgetrumpft, daß ich auf Eure weitere Belehrung begierig bin. Sagt uns doch, wenn es Euch beliebt, warum eine Gegend einen so fruchtbaren und die andere einen so mageren Boden hat. Ich meine, unser lieber Herr Gott hätte, als er die Erde schuf, den Boden überall gleich fruchtbar machen können, so daß viele Menschen, die jetzt in Sandgegenden leben, weit glücklicher werden können.«

**Naturforscher.** »Diese Frage, lieber Mann, ist eine ausführliche Antwort werth, und ich will Euch, wenn Ihr mir aufmerksam zuhören wollt, von meinem Standpunkte aus, so weit Ihr mich fassen könnt, nach bestem Wissen Auskunft geben:

»Wenn Ihr die Felsmassen in Euren Bergen aufmerksam betrachtet, so werdet Ihr finden, daß sie allmählig verwittern und nach und nach an Größe abnehmen, ja sogar mitunter sich gänzlich auflösen und verschwinden. Diese Verwitterung und Zerstörung entsteht theils durch die Einwirkung der Pflanzen, theils durch Frost, Hitze, Wasser, Luft und den Einfluß anderer Atmosphären.

»Zunächst siedeln sich auf den Felsen, wenn sie der Luft ausgesetzt sind, Flechten an, deren Wurzelchen in die Grübchen und Spältchen der Oberfläche eindringen, die kleinen Körnchen des Gesteins ablösen und deren Verwitterung erleichtern. Durch diese Verwitterung bilden sich kleine Partheen von Sand und thoniger Erde, welche vermögend sind, verschiedene Moose aufzunehmen und zu ernähren. Diese höhere Pflanzenform greift nun durch die kräftigen Wurzeln weiter und wirkt immer mehr auf die Zerstörung des Gesteins. Dadurch bilden sich größere Sand- und Erdschichten, die endlich im Stande sind, auch größere Pflanzen, wie Haide, Heidelbeeren und dergleichen aufzunehmen. Die Wurzeln dieser holzigen Pflanzen greifen nun das Gestein tiefer an, dringen tiefer in die Fugen und Spalten, sprengen diese auseinander und befördern so die Aufnahme von Wir-

ken, Saalweiden und andern Bäumen, die mit großer Kraft ganze Felsen durch ihre Wurzeln sprengen, ihre Wandungen trennen und so die weitere Verwitterung des Gesteins veranlassen. Dazu kommt nun auch das Wasser, welches die Pflanzen besauctet und ernährt und sich in die Gruben und Spalten der Felsen einsetzt. Wird dieses nun durch Frost in Eis verwandelt, so dehnt sich dasselbe aus und wirkt äußerst zerstörend auf die Steinarten. Die Hitze ist häufig Ursache, daß die angesiedelten Flechten und Moose verdorren, absterben und dadurch zu einer humosen Erde umgewandelt werden, die dann höheren Pflanzenformen zur Nahrung dient und denselben die Kraft verleiht, die Zerstörung des Gesteins durch ihre Wurzeln zu befördern.

»Ist nun einmal das Gestein zerbrockelt und theilweise verwittert, so bildet sich daraus allmählig eine steinige Erdschichte, welche von dem Regen häufig abgewaschen und den Flüssen zugeführt wird. Durch solche Regengüsse entstehen Strömungen und zuletzt wilde Bäche, welche Furchen an den Berghalden veranlassen, Steine und Felsen mit sich fortreißen und diese den größern Flüssen zuführen. Bei dem Fortreißen der Steine durch die Wassergewalt entstehen Reibungen, die scharfen Kanten der Steine werden abgestoßen, die rauhe Oberfläche abgeschliffen; die Steine selbst werden immer mehr abgerundet und verkleinert, und so entstehen in den Flüssen Gerölle, Kies, Sand und schlammige Thonerde. Das Fortreißen der Gesteine hängt nun von dem Gefälle und der Geschwindigkeit des Wassers ab, und so wie diese nachlassen, so lagert sich zuerst die gröbern, dann die kleinern Rollstücken endlich der Kies, Sand, und zuletzt die thonige Erde ab.

»Der auf diese Weise abgelagerte Boden hat nun in der Regel dieselben Bestandtheile, wie die Felsarten, denen er entnommen ist, und so liefert der Fluß aus einem Kalkgebirge Kalkerde, der aus einem Urgebirge Kiesel- und Thonerde. Da nun der Sand und jede dieser Erdarten für sich allein unfruchtbar ist und nur durch Mischung derselben, wobei eine die andere ergänzt, der fruchtbare Boden entsteht, so finden wir den fruchtbaren Boden auch nur in einer Gegend, wo durch verschiedene Flüsse die drei Erdarten nebst Sand im gehörigen Verhältnisse zusammengeführt und abgelagert worden sind.

»Nach verschiedenen angestellten Versuchen fand man den fruchtbaren Boden aus folgenden Bestandtheilen zusammengesetzt:

1) Bei Turin aus:

77—79	Theilen Kieselerde,
9—14	„ Thonerde,
5—12	„ Kalkerde.

## 2) Bei Paris aus:

25	Theilen Sand,
21	" Kiesel Erde,
16½	" Thonerde,
37½	" Kalkerde.

## 3) In England aus:

28	Theilen Kalkerde,
32	" Kiesel Erde,
39	" Thonerde.

## 4) In der Tourraine aus:

49	Theilen gröblichem Sand,
25	" Kalkerde,
16	" Kiesel Erde,
10	" Thonerde.

»Dieses ist nun die Erklärung von der Entstehung und den Bestandtheilen der Erdarten und der Art und Weise, wie sie die Natur in den verschiedensten Mischungen und auch wieder einzeln abgelagert hat. Hierdurch hat sie dem Menschen zugleich Winke gegeben, wie er jeden schlechten Boden durch Mischung verbessern kann. Durch genauere Kenntniß der Felsarten und ihrer Bestandtheile, so wie durch die Beobachtungen, die man über die Entstehung der Erdrinde und ihrer Bestandtheile angestellt hat, ist man dahin gekommen, die Bestandtheile eines jeden Bodens zu untersuchen und dadurch dem unfruchtbaren Boden die ihm fehlenden Bestandtheile mitzutheilen und ihn dadurch zu verbessern.«

Bauer Gescheut. »Vielen Dank, lieber Herr! Sie haben mich da über eine Sache belehrt, die den Bauern von der größten Wichtigkeit ist. Wenn Sie es nicht übel nehmen, so bitte ich nur noch um einen kleinen Aufschluß: Kalkerde ist wohl die schlammige Erde, die bei Regenwetter aus den Kalkgebirgen durch die Flüsse herbeigeführt wird.«

Naturforscher. »Ganz richtig, nur daß in der Regel noch Thonerde beigemengt ist.«

Gescheut. Und Thonerde ist wohl, was wir Letten oder Lehm heißen?»

Naturforscher. »Allerdings, allein die Thonerde ist niemals rein, sondern es ist ihr in der Regel Kiesel Erde beigemengt; euer Lehm dagegen ist nichts, als Thon, mit Sand und etwas Kalk vermischt.«

Gescheut. »Jetzt noch eins! Ich besitze mehrere Sandäcker, die gar mager sind, und einige schwere Lehmfelder. Letztere kann man nur bei trockenem Wetter pflügen; wird es aber zu trocken, so ist der Boden wieder zu hart, und das Pflügen muß wieder bis zum nächsten Regen verschoben werden. Wenn ich nun von dem Sandfelde den Sand nach dem Lehmfelde, und den Thon von dem Lehmfelde nach dem Sandfelde bringen würde, was mit ein und derselben Fuhr geschehen

könnte, könnten wohl dann, nach Ihrer Meinung, beide Acker dadurch verbessert werden?»

Naturforscher. »Unfehlbar! Ihr gebt damit dem Sandacker den fehlenden Thon, und dem Lehmadcker den fehlenden Sand, und werdet dadurch zwei gleich fruchtbare Acker bekommen.«

Gescheut. »Nun, Herr Löwenwirth, wie stehts? Braucht der Bauer nichts weiteres zu lernen, als mit leerem Kopf gedankenlos zu arbeiten?»

Naturforscher. »Da ich sehe, daß ich es mit einem vernünftigen Manne zu thun habe, der mich richtig begriffen hat, so will ich Euch noch auf eine andere Art der Erdbildung aufmerksam machen, die durch die Besetzung der Pflanzen hervorgerufen wird. Es ist die Torfbildung. Der Torf nämlich entsteht gewöhnlich an Orten, wo ein stehendes Wasser keinen großen Zufluß hat. In diesem Falle wachsen zuerst am Rande herum Schilf, Risch und andere Sumpfpflanzen, welche meist weitreichende Wurzeln haben, die nach allen Seiten auslaufen und neue Stengel aus dem Wasser emportreiben. Durch dieses Zunehmen der Pflanzen wird am Ende der See oder Teich ganz mit Pflanzen ausgefüllt, und da die ältern Wurzeln jährlich meist absterben und beständig neue hervorkommen, so füllt sich der See allmählig bis an die Oberfläche mit Gewürzel an, und es bilden sich einzelne Boschen, auf die man schon festen Fußes auftreten kann. Hierauf siedeln sich auf diesen Boschen Erlen, Weiden und Pappeln an, die emporkwachsen, und mit ihren zahlreichen Wurzeln den See allmählig ausfüllen, was um so schneller geht, wenn manchmal trübes Wasser in den See läuft und erdige Theile absetzt. So entstehen die Torflager, die, wenn man sie entwässert und trocken legt, oft in die schönsten Wiesen und Felder umgewandelt werden können.

»Da nun diese Erdbildung aus den Bestandtheilen der untergegangenen Pflanzen, folglich aus sehr viel Humus besteht, so können die Felder von den verschiedenen Bodenarten durch Ueberführung mit Torf und die Torfäcker durch Ueberführung mit Sand und Kalkerde sehr verbessert werden. Es ist nun nicht selten, daß Thon-, Sand- und Torfäcker ganz nahe beisammen liegen, und ist dieses der Fall, so kann man durch Austausch der drei verschiedenen Erdarten die größten Kulturverbesserungen bewerkstelligen.«

Gescheut. »Ich habe eine solche saure Torfwiese und werde Euer Rath genau befolgen.«

Der Naturforscher freute sich herzlich über die Unterhaltung, welche so bald gute Früchte trug, schüttelte dem Bauer Gescheut die Hand und schied sich zur Fortreise an. Der Löwenwirth hatte solchen Respekt vor der Erzählung bekommen, daß er dem Fremden kein Geld für die Beche abnehmen wollte. Kaum hatte dieser die Wirthsstube ver-

lassen, so ergriff der Bauer Gescheut das Wort und sprach: »Nicht für zehn Thaler gäbe ich die Unterhaltung mit diesem unterrichteten Manne. Er hat mir über einen Gegenstand Aufschluß gegeben, über den ich oft nachgedacht habe, aber aus Mangel an Kenntnissen niemals auf's Reine kommen konnte. Jetzt ist mein Entschluß gefaßt, da ich weiß, wie man schlechte Acker verbessert. Seht, Männer, wie nothwendig ist der Unterricht für den Bauer; aber schon in der Schule sollte man uns

solche wichtige Aufschlüsse über unser Gewerbe geben, und es wäre für unsere Buben weit ersprießlicher, wenn man ihnen richtige Begriffe und klare Einsichten von dem, was sie zunächst angeht und künftig ernähren muß, beibrächte, als daß man ihnen das Gehirn mit Dingen anfüllt, die über den Horizont des Landmanns gehen, seine Zufriedenheit untergraben und das Wohl der Familien, wie die öffentliche Ordnung und Ruhe gefährden.«

## Wohlmeinender Rath und Warnung für Auswanderungslustige nach Amerika.

Seit neuerer Zeit scheint die Auswanderungslust nach den vereinigten Staaten Nordamerikas und nach Texas — sprich Texas, — sehr im Steigen zu sein. Viele Tausende von Auswanderern, jeglichen Geschlechts, jeglichen Standes und Alters sieht man fortziehen und mit fröhlicher heiterer Miene einem Lande zuwiegen, welches ihnen als Ziel ihrer Wünsche vorschwebt. Fragen wir nach den Beweggründen dieser Auswanderungslust, so hören wir von allen Auswandern nichts mehr und nichts weniger, als: »ich konnte in Deutschland nicht mehr bestehen,« oder »es gefiel mir in der Heimath nicht mehr, da es dort besser sein soll;« oder »ein nicht zu beschreibendes Gefühl trieb mich fort, und nur die Ausführung der Abreise konnte mich zufrieden stellen.« Diese angegebenen Ursachen zur Auswanderung können alle begründet sein, und zum Verlassen des Vaterlandes bestimmen: die wichtigste von diesen Ursachen ist aber immer das unverkennbare Sehnsuchtsgefühl nach den paradiesischen Gefühlen Amerikas.

Wer von der Auswanderungslust einmal heimgesucht worden ist, wird dies Gefühl kennen und zu beurtheilen wissen.

Beim ersten Entstehen des Gedankens an eine Auswanderung wird der Trieb zu arbeiten immer schwächer, Ruthlosigkeit und Trägheit treten dafür ein, und der Gegenstand unserer Beschäftigung wird einzig und allein die Auswanderung selbst.

Können wir mit Jemand unsere Gedanken austauschen, und finden dieselben Anklang, so sind wir berebt und vergessen ob dieser Rede alles Andere, was uns sonst vom höchsten Interesse war.

Mit jedem Tage wächst der Wunsch, fortzuwandern zu können. Alle Lust zur Arbeit verläßt uns, die Eglust vergeht, der Schlaf ist schlecht und ein fieberartiger Aufruhr tobt in unsern Adern. Wir träumen viel, wenn wir einmal schlafen, aber in allen Träumen fahren wir zur See, wir landen in einem Lande, wo Milch und Honig

fließt. Welcher fieberhafte Kranke wollte Misträuen in solche Träume setzen, und wer sie anders als zu seinen Gunsten auslegen? Daher erklärt es sich denn auch, daß jeder Auswanderungslustige Rechtfertigung und Trost für seinen einmal gefaßten Plan selbst in sich trägt und kein vernünftiger Rath, noch die flehentlichste Bitte der Seinigen seinem Willen eine andere Richtung zu geben vermögen. Dürfte ich diese Auswanderungskrankheit mit einer anderen Krankheit vergleichen, so wäre es die, welche unter dem Namen »Heimweh« bekannt ist; der Unterschied zwischen beiden Krankheiten ist nur der, daß die eine Krankheit durch eine Sehnsucht nach dem Auslande, die andere durch eine Sehnsucht nach dem Vaterlande sich äußert.

Es ist in der Arzneiwissenschaft allgemein bekannt, daß eine Krankheit leicht den Character einer Seuche annehmen kann, wenn die gehörigen Begünstigungen zu dem Entstehen derselben hinreichend gegeben sind.

Hier unsere Auswanderungskrankheit, — Auswanderungsieber — in Betrachtung gezogen, finden wir die ersten Ursachen dieser so epidemisch gewordenen Auswanderungslust durch das Programm, welches der Mainzer Verein unter dem 9. April 1844 veröffentlichte, hervorgerufen.

Die Autorität dieses Vereins läßt nichts zu wünschen übrig. Zu den Mitgliedern desselben gehören fünf regierende Fürsten Deutschlands, nämlich:

der Herzog zu Nassau, Protector des Vereins,  
der Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha,  
der Herzog von Sachsen-Meiningen,  
der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt und  
der Landgraf von Hessen-Homburg,  
so wie noch 20 Prinzen, Fürsten und Grafen Deutschlands.

Die Aufforderung dieses Vereins zur Ansiedlung in Texas ist so einladend, so lockend, daß sie gewiß den sich nicht ganz zufriedenen fühlenden

Einwohner Deutschlands unbedingt hinreißt, sein ihm schon gleichgültig gewordenes Vaterland zu verlassen.

Unter allen Ankündigungen und Vorstellungen zu Uebersiedelungen in fremde Gegenden ist bis jetzt keine bekannt gemacht erschienen, welche in Beziehung der Vortheile, der Annehmlichkeit der bürgerlichen Verhältnisse, des gesunden und herrlichen Klimas wegen, mit dieser in Rede stehenden Aufforderung des Mainzer Vereins zu vergleichen stände.

Wir haben aus sehr verschiedenen Gegenden der Erde vielfach die verführerischsten Anpreisungen von Colonisations-Projecten seit kurzer Zeit in unserm Deutschland erscheinen sehen, worunter vorzüglich folgende sich auszeichnen:

- 1) für Neuseeland, 2) für Neuhollland, 3) für die belgische Colonie Sanct Thomas in Guatemala, 4) für Honduras, 5) für Yucatan, 6) für Algier, 7) für Polen, 8) für Ungarn, 9) für Brasilien.

Es liegt nicht in der Absicht dieses Aufsatzes mich über die Verheißungen der einzelnen Aufforderungen zur Einwanderung nach den eben genannten Colonien und den Erfolg, welche etwaige Auswanderer erfahren mußten, zu verbreiten; nur so viel sei gesagt, daß fast alle, zur Auswanderung Verlockte, auf die schaudererregendste Weise betrogen worden sind.

Bei der Einwanderung in Texas ist das nicht zu befürchten; Alles, was in dem Programm des Mainzer Vereins versprochen worden ist, wird ehrlich gehalten werden.

Wenn man bei dieser Gewißheit nun bedenkt, daß jede einzelne Person für die Summe von 300 Gulden = 150 Thlr. Gold circa, und jede Familie für 600 Gulden = 300 Thlr. Gold circa freien Transport über das Meer bis zur Colonie selbst und dort angekommen jeder Einzelne 160 Acres — ein Acre sprich Acker — ist etwas mehr als  $1\frac{1}{2}$  Morgen Calenberg. — jede Familie hingegen 320 Acres des besten Landes nebst einem Wohnhause erhält, und daß bei einer Einlage von 300 Gulden, 150 Thaler, und bei einer Einlage von 600 Gulden, circa 300 Thaler bei dem Eintritt in die Colonie dem Einwandernden wieder zu Gute kommen: so ist nicht zu bewundern, wenn die Auswanderungssucht Ueberhand nimmt. Texas ist gewiß eine der herrlichsten Gegenden der Erde; in der Sprache der Indianer heißt es: „Paradies“ es liegt vom 26sten bis zum 42sten Grade nördlicher Breite, ist an Flächengehalt wohl doppelt so groß, als Deutschland, besitzt ein Klima wie ohngefähr das südliche Frankreich, und ist auf der Hochebene, wo auch die Grafschaft Traris liegt, und wo der Mainzer Verein am Fluß Colorado sich angekauft hat, dem deutschen Gesundheitszustande vollkommen zuträglich. Baumwolle, Wein,

türkischer Weizen, Kartoffeln, Taback und alle Gartengewächse gedeihen auf die bewunderungswürdigste Weise; Holz, Gras und Wild ist in Menge da.

Bei dem herrlichsten Klima, denn dort sind 300 heitere und circa 65 trübe und gemischte Tage im Jahre, während wir in Deutschland gerade das Gegentheil haben — und bei der üppigsten Fülle an Nahrungsmitteln, bei den geringsten Abgaben, bei Gleichheit vor dem Gesetze mit Jeglichem im Staate scheint dem dort Wohnenden nichts an dem vollkommensten Erdenglück zu fehlen.

Der Mainzer Verein hat in dem vorhin erwähnten Programm sich dahin ausgesprochen, daß das glückliche Gelingen zu der beabsichtigten Ansiedelung am meisten auf der ersten unerbrossenen Thätigkeit der Auswanderer selbst beruhe, und daß das neue Vaterland jenseits des Oceans nur dann gedeihlich emporblühen werde, wenn die Deutschen auch dort sich bewähren, wie sie stets in der Heimath waren, arbeitsam, beharrlich, treu der guten Sitte und dem Gesetze.

So scharf bezeichnend nun auch dieser Umriss die Eigenschaften andeutet, welche diejenigen Personen besitzen müssen, die ihr jetziges Vaterland verlassen und ein neues suchen wollen: so habe ich doch Gelegenheit zu bemerken gehabt, daß es sowol früher, wie auch jetzt Personen gab und noch giebt, welche ohne gehörige Ueberlegung und Unterricht, aufs Gerathewohl auswanderten und auswandern, ohne einmal daran zu denken, ob, und was sie dort beginnen könnten?

Es kommt nun aber immer sehr in Frage: Wer kann und soll auswandern, und wer muß zu Hause bleiben?

## A n t w o r t .

Auswandern kann ein Jeder, welcher gesund, an Ordnung, Fleiß und Reinlichkeit gewöhnt, nicht trunksüchtig ist, und den festen Vorsatz hat, durch Fleiß sein Brod zu verdienen. Hat daher ein solcher so viel Vermögen, um das zur Ueberfahrt erforderliche Capital herbeizuschaffen: so kann er unbedingt fortreisen, er sei männlichen oder weiblichen Geschlechts.

Alle diejenigen aber, welchen Müßiggang oder Trunksüchtigkeit zur Gewohnheit geworden ist; alle Diejenigen, welche keine körperliche Arbeiten verrichten können oder wollen und auch durch ihre geistigen Arbeiten nichts zu erwerben vermögen, müssen schlechterdings zu Hause bleiben, wenn sie dort nicht viel unglücklicher leben wollen, als sie hier lebten.

Aber außer diesen genannten Personen giebt es auch noch gebildete und thätige Menschen, welche bei ihrer Auswanderung nicht das finden wer-

den, was sie suchten. So habe ich Mediciner, Juristen, Theologen, Deconomen, Kaufleute und dergleichen mehr auf den Dampfbahnen und Chaussees als Tagelöhner arbeiten sehen, weil sie aus Unkenntniß der englischen Sprache eine ihren sonstigen Kenntnissen angemessene Stellung nicht annehmen konnten. Wer mit Fleiß sich alsdann der englischen Sprache widmet, kann allerdings in Zeit von einem Jahre auf eine bessere Stellung Anspruch machen, und gut mag es immerhin für ihn gewesen sein, auch eine solche Schule mitgemacht zu haben: aber ausgemacht bleibt es, daß wohl keiner solcher Auswanderer eine solche Prüfungszeit beim Fortgehen aus dem alten Vaterlande geahnet haben wird.

Wer sich in Nordamerika ansiedeln will und daselbst glücklich zu leben gedenkt, der muß die europäische Haut ausziehen, und sie mit der amerikanischen verwechseln können; er muß wissen, daß jeder Unterschied der Stände daselbst aufhört, daß der Herr mit seinem Gefinde ganz wie in Familie lebt und leben muß, wenn er nicht den Haß seines Nachbarn auf sich ziehen will, da jede Zurücksetzung des Gefindes für einen Eingriff in die so beliebte Freiheit und Gleichheit angesehen wird.

In größern Städten fällt dieses Gleichheits- oder Familienleben nicht so auf. Einmal sind die Menschen daselbst an und für sich gebildeter und daher der Unterschied weniger schroff; andernteils läßt man seine Domestiken bei Andern in Kost gehen, und umgeht den sonst nothwendigen Familienzwang.

Um ein vollkommenes Bild von dem Glücke eines deutschen Einwanderers aus den gebildeten Klassen, welcher ohne englische Sprachkenntnisse dort ankommt, Handarbeiten nicht versteht und auch nicht zu machen gedenkt, dabei seiner Geldverhältnisse wegen nicht weiß, wovon er leben soll, zu erhalten, stelle man sich recht lebhaft einen jungen Mann vor, der etwa schon als Student, oder schon als Auditor oder Assessor, oder als Handelscommis, oder als Verwalter eine bequeme, sorglose, vergnügungsvolle Rolle spielte. Ausgestattet mit den letzten Pfennigen seines elterlichen Nachlasses, begiebt er sich zu Schiff, um sein ihm lästig gewordenes Vaterland mit einem neuen jenseits des Oceans zu vertauschen. Kaum reicht seine Kasse noch hin, als Kajütpassagier hinreisen zu können, und weislich sollte er schon von vornherein an Sparen denken; allein die alte Gewohnheit »Vornehmthun ist mein Leben,« kann doch auf einmal nicht aufgegeben werden — also fort mit dem letzten Gelde; in Amerika ist viel wieder zu verdienen! — er reiset fort als Kajütpassagier.

Ist die Seekrankheit überstanden, oder hat sie zufällig der Herr gar nicht gehabt, so wird

die Reise ohne große Unbequemlichkeiten leicht überstanden, zumal wenn mehrere Reisegefährten sich finden, welche Frohsinn und Poesie in das leise prosaische Seeleben bringen. Es wird erzählt, man spielt Karten, es wird gesungen, es wird Jagd getrieben, es ist ein Naturereigniß zu beobachten, es wird ein Schiff am Horizont sichtbar, es wird zum Caffee, zum Thee, zum Essen gerufen; kurz, die Zeit geht hin und die Langeweile ist zu ertragen. Ach, möchte das Schiff immer in See bleiben! habe ich oft mit meinem Kapitain zugleich ausgerufen, wenn wir an einige der Mitpassagiere dachten, welche zu diesen hier in Rede stehenden Personen sehr ähnlich passen.

Nach einer Reise von fünf bis sieben Wochen läuft endlich das Schiff in dem ersehnten Hafen glücklich ein, die Mannschaft steigt ans Land und wird von einer großen Menge Zuschauer mit spähenden und prüfenden Blicken beim Aussteigen beobachtet. Fast alle Zuschauer, mit nur geringer Ausnahme, beabsichtigen einen gewissen Zweck bei ihrem Betrachten der Ankömmlinge. Der Heirathslustige beobachtet die angekommenen jungen Frauenzimmer; der Commissionair diejenigen, welche sich zu Dienstleistungen wohl eignen möchten; der Fabrikant, der Handwerker forschet nach den Kenntnissen und Gewerben der Gesellschaft, und so hat fast jeder der Zuschauer ein besonderes Interesse seines Hierseins. Mit Freundlichkeit sieht man daher die unbekannten Personen auf die Ankömmlinge losgehen. Von allen Seiten kommt der Eine oder Andere, welcher diesen oder jenen der Schiffsgesellschaft unter den Arm faßt, ihn nach der ersten besten Trinkbude — welche unmittelbar am Ufer in großer Menge vorhanden sind — fast mit Gewalt hinzieht, und ihn zum Trinken auffordert. Der Deutsche ist im Allgemeinen in diesem Punkte nachgiebig; er läßt sich so leicht nicht zum Trinken quälen, sondern er kommt vielmehr dem Wunsche des Anbietenden zuvor.

Wohl berechnet hat dies der schlaue Eingeborene; er weiß, daß dies gewöhnlich die schwache Seite der meisten Ankömmlinge ist, und dieserhalb läßt er Wein, Bier und Brantwein in Menge herbeischaffen. Die Unterhaltung fängt gleich damit an, daß der Amerikaner den einmal aufs Korn genommenen Ansiedler ganz leise um die Absicht seines Herkommens und um seinen Vermögenszustand befragt. Hat er dies auf eine listige Art herausgebracht und entspricht die Summe Geld seinen Erwartungen, so wird dem von jetzt an als Freund erklärten Ankömmling streng verboten, ein einziges Wort von seiner Absicht oder von seinem Gelde irgend Jemanden zu sagen. Es wird ihm begreiflich gemacht, daß er, der Amerikaner, nur allein für sein glückliches Unterkommen sorgen könne und wolle, und daß alle andern dar-



auf hinaus gingen, ihm das Geld aus der Tasche zu spielen.

Man sollte wahrlich nicht glauben, wie leicht ein sonst ganz vernünftiger Mensch durch die schlaue Ueberredungsgabe eines routinirten Amerikaners zu hintergehen ist; aber die unglücklichen Beispiele von vielen tausend Fällen beweisen die Wirklichkeit.

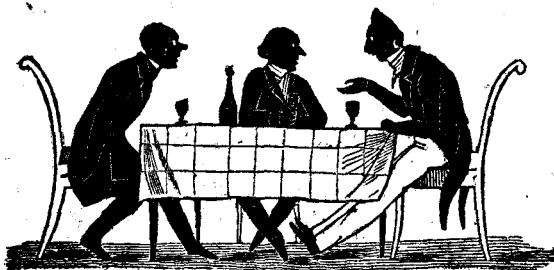
Der Ankömmling ist jetzt ganz beruhigt. Es wird ihm sogleich eine Wohnung angezeigt, wo er billig und gut leben kann; er wird durch den Amerikaner selbst bei dem Wirth als Freund eingeführt und auch alsdann von diesem Wirth ebenfalls als Freund bewillkommenet. So vergeht ein Tag nach dem andern, und nichts thut der scheinbare Freund für den Ankömmling, als daß er ihn oft besucht, ihn mit Versprechungen hinhält und auf seine — des Ankömmlings — Rechnung ist und trinkt.

Endlich, nachdem das Geld des Betrogenen zu Ende gegangen ist, sieht dieser seinen Irrthum ein; aber zu spät. Ist er noch so vernünftig, um nur gleich, ohne Jemand zu fragen, fortzueilen, und bei der ersten besten Eisenbahn- oder Chaussee-Anlage Arbeit zu nehmen, so ist ihm geholfen; fällt er aber in Schwermuth über sein Schicksal und ergiebt sich, wie so Mancher, dem Trunke, so ist er sicher in Amerika verloren.

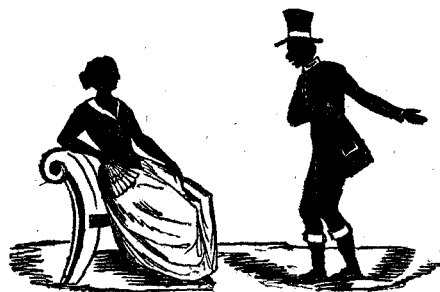
Gesetzt aber auch, unser Ankömmling wäre gewißig genug, um alle betrügliche Anlockungen der hier beschriebenen Art an sich abgleiten lassen zu können, so kommt doch in Betracht, daß der, jeden Morgen in Gesellschaft zu frühstücken, zu Mittag sehr gut zu essen und seinen Wein zu trinken, zu Nachmittag spazieren zu gehen und den Caffee einzunehmen, und zu kugeln oder Billard zu spielen, den Abend das Theater zu besuchen und danach seine Spielpartie zu machen, gewöhnte Mann eine solche Lebensweise auf keinen Fall in Amerika durchführen kann; wenn nicht ein ganz bedeutender Fond vorhanden ist. Wer daher solchen Gewohnheiten des Lebens zugethan ist, oder vielmehr, wer sich denselben leidenschaftlich ergeben hat, der paßt nicht für Amerika, der wird sich daselbst höchst unglücklich fühlen und muß unbedingt hier bleiben.

Bei allen Auswanderungslustigen kommt daher vor ihrer Abreise in Frage: Kannst und willst Du Dich denjenigen Arbeiten unterziehen, die in Amerika zum Fortkommen daselbst erforderlich sind, und glaubst Du Dich glücklich zu fühlen, auch wenn Du die Genüsse, alle, woran Du im Vaterlande gewöhnt bist, entbehren mußt? Sprichst Du: Ja! so reise ab; sprichst Du: Nein! so bleibe hier!

## Anekdoten.



Ein Landebelmann befand sich bei einem seiner Freunde in der Residenz, der eben Gesellschaft bei sich hatte, als er von Einigen aus der Gesellschaft gefragt wurde, was es Neues auf dem Lande gebe. Das Neueste, erwiderte der Landebelmann, sind die Fensterscheiben, denn die alten hat der Hagel eingeschlagen.



Eine Dame sagte zu ihrem Bedienten, er solle nachsehen, ob der Barometer gefallen sei. Nach kurzer Zeit kam derselbe mit der Antwort zurück: »Er hängt noch fest am Nagel.«





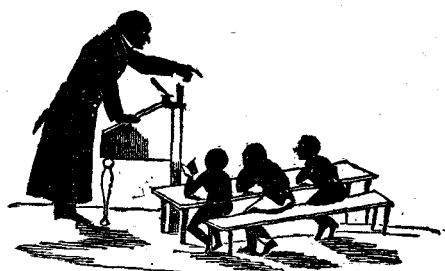
Sie sind doch nicht getödtet? fragte ein junger Mann seine durch einen heftigen Donnerschlag erschreckte und ohnmächtig gewordene Braut. — Ach nein, ich habe nur die Sprache verloren, gab sie zur Antwort.



Als ein Soldat im theoretischen Examen gefragt wurde, was er zu thun habe, wenn er zu einem Officier käme, um ihm eine Meldung zu machen, und derselbe ihm ein Glas Wein anbot, antwortete er schnell: das kommt nie vor.



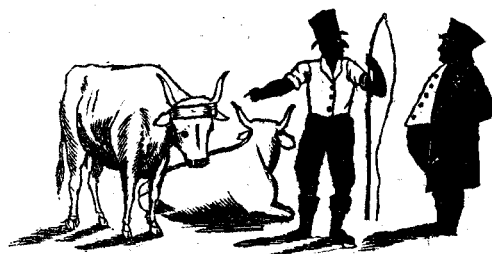
Ein Betrunkener ging aus der Schenke nach Hause, als eben der volle Mond am Himmel stand. Nachdem er denselben eine Weile betrachtet, sagte er, sich brüstend: Brauchst dich nicht so wichtig zu machen, daß du alle Monat einmal voll bist; ich bin alle Tage voll.



Ein Schulmeister, der bemerkte, daß während der Stunde einige Schüler fehlten, rief ärgerlich darüber aus: Dort auf der dritten Bank sehe ich wieder zwei Schlingel, die gar nicht da sind.



Ein Soldat bat seinen Hauptmann, ihn wegen Familienangelegenheiten auf einige Tage nach Hause reisen zu lassen. Als ihn der Hauptmann fragte, was dies für Familienangelegenheiten wären, antwortete er: Meine Eltern wollen ein Schwein schlachten, und ich esse gern frischen Speck und Wurst.



Ein Bauer führte dem Justizamtmanne einen Wagen Holz aus dem Walde, und forderte dafür einen Thaler. Das war dem Amtmann zu viel. Da meinte der Bauer: Sie lassen sich ja auch für ein Urtheil einen Thaler bezahlen, und haben keine Mühe dabei. Ja mein Freund! rief dieser, das ist auch Kopfarbeit. — Das ist auch Kopfarbeit, versetzte der Bauer, meine Ochsen haben auch das Holz mit dem Kopfe und nicht mit dem Maule gezogen!

## Korn- oder Frucht = Rechnung.

Den Wispel zu 40 Himpten gerechnet.

Wenn der Wispel kostet			so kommt der Himpt.			Wenn der Wispel kostet			so kommt der Himpten			Wenn der Wispel kostet			so kommt der Himpten			Wenn der Wispel kostet			so kommt der Himpten			Wenn der Wispel kostet			so kommt der Himpten		
℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞	℥	℞	℞
5	—	3	—	24	12	—	14	8	44	—	1	2	5	63	12	1	14	1	83	—	2	1	10	—	—	—	—	—	—
5	12	3	4	25	—	—	15	—	44	12	1	2	8	64	—	1	14	5	83	12	2	2	1	—	—	—	—	—	—
6	—	3	7	25	12	—	15	4	45	—	1	3	—	64	12	1	14	8	84	—	2	2	2	5	—	—	—	—	—
6	12	3	11	26	—	—	15	7	45	12	1	3	4	65	—	1	15	—	84	12	2	2	2	8	—	—	—	—	—
7	—	4	2	26	12	—	15	11	46	—	1	3	7	65	12	1	15	4	85	—	2	2	3	—	—	—	—	—	—
7	12	4	6	27	—	—	16	2	46	12	1	3	11	66	—	1	15	7	85	12	2	2	3	4	—	—	—	—	—
8	—	4	10	27	12	—	16	6	47	—	1	4	2	66	12	1	15	11	86	—	2	2	3	7	—	—	—	—	—
8	12	5	1	28	—	—	16	10	47	12	1	4	6	67	—	1	16	2	86	12	2	2	3	11	—	—	—	—	—
9	—	5	5	28	12	—	17	1	48	—	1	4	10	67	12	1	16	6	87	—	2	2	4	2	—	—	—	—	—
9	12	5	8	29	—	—	17	5	48	12	1	5	1	68	—	1	16	10	87	12	2	2	4	6	—	—	—	—	—
10	—	6	—	29	12	—	17	8	49	—	1	5	5	68	12	1	17	1	88	—	2	2	4	10	—	—	—	—	—
10	12	6	4	30	—	—	18	—	49	12	1	5	8	69	—	1	17	5	88	12	2	2	5	1	—	—	—	—	—
11	—	6	7	30	12	—	18	4	50	—	1	6	—	69	12	1	17	8	89	—	2	2	5	5	—	—	—	—	—
11	12	6	11	31	—	—	18	7	50	12	1	6	4	70	—	1	18	—	89	12	2	2	5	8	—	—	—	—	—
12	—	7	2	31	12	—	18	11	51	—	1	6	7	70	12	1	18	4	90	—	2	2	6	—	—	—	—	—	—
12	12	7	6	32	—	—	19	2	51	12	1	6	11	71	—	1	18	7	90	12	2	2	6	4	—	—	—	—	—
13	—	7	10	32	12	—	19	6	52	—	1	7	2	71	12	1	18	11	91	—	2	2	6	7	—	—	—	—	—
13	12	8	1	33	—	—	19	10	52	12	1	7	6	72	—	1	19	2	91	12	2	2	6	11	—	—	—	—	—
14	—	8	5	33	12	—	20	1	53	—	1	7	10	72	12	1	19	6	92	—	2	2	7	2	—	—	—	—	—
14	12	8	8	34	—	—	20	5	53	12	1	8	1	73	—	1	19	10	92	12	2	2	7	6	—	—	—	—	—
15	—	9	—	34	12	—	20	8	54	—	1	8	5	73	12	1	20	1	93	—	2	2	7	10	—	—	—	—	—
15	12	9	4	35	—	—	21	—	54	12	1	8	8	74	—	1	20	5	93	12	2	2	8	1	—	—	—	—	—
16	—	9	7	35	12	—	21	4	55	—	1	9	—	74	12	1	20	8	94	—	2	2	8	5	—	—	—	—	—
16	12	9	11	36	—	—	21	7	55	12	1	9	4	75	—	1	21	—	94	12	2	2	8	8	—	—	—	—	—
17	—	10	2	36	12	—	21	11	56	—	1	9	7	75	12	1	21	4	95	—	2	2	9	—	—	—	—	—	—
17	12	10	6	37	—	—	22	2	56	12	1	9	11	76	—	1	21	7	95	12	2	2	9	4	—	—	—	—	—
18	—	10	10	37	12	—	22	6	57	—	1	10	2	76	12	1	21	11	96	—	2	2	9	7	—	—	—	—	—
18	12	11	1	38	—	—	22	10	57	12	1	10	6	77	—	1	22	2	96	12	2	2	9	10	—	—	—	—	—
19	—	11	5	38	12	—	23	1	58	—	1	10	10	77	12	1	22	6	97	—	2	2	10	1	—	—	—	—	—
19	12	11	8	39	—	—	23	5	58	12	1	11	1	78	—	1	22	10	97	12	2	2	10	2	—	—	—	—	—
20	—	12	—	39	12	—	23	8	59	—	1	11	5	78	12	1	23	1	98	—	2	2	10	10	—	—	—	—	—
20	12	12	4	40	—	—	1	—	59	12	1	11	8	79	—	1	23	5	98	12	2	2	11	1	—	—	—	—	—
21	—	12	7	40	12	—	1	—	60	—	1	12	—	79	12	1	23	8	99	—	2	2	11	5	—	—	—	—	—
21	12	12	11	41	—	—	1	—	60	12	1	12	4	80	—	2	—	—	99	12	2	2	11	8	—	—	—	—	—
22	—	13	2	41	12	—	1	—	61	—	1	12	7	80	12	2	—	4	100	—	2	2	12	—	—	—	—	—	—
22	12	13	6	42	—	—	1	1	2	61	12	1	12	11	81	—	2	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	—	13	10	42	12	—	1	1	6	62	—	1	13	2	81	12	2	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	12	14	1	43	—	—	1	1	10	62	12	1	13	6	82	—	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	—	14	5	43	12	—	1	2	1	63	—	1	13	10	82	12	2	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Hofbuchdruckerei (Joh. Heinr. Meyer),

Reichenstraße 1116 in Braunschweig,

empfehlst sich sowohl dem hiesigen als auswärtigen Publikum zu allen möglichen Druckaufträgen, und wird die ihr übertragenen Arbeiten mit möglichster Schnelligkeit, Accurateffe und Billigkeit liefern.

# Genealogisches Verzeichniß

der  
regierenden hohen Häupter des Deutschen Bundes  
wie auch  
der übrigen europäischen Regenten.

Abgefaßt bis an den Monat Juni 1846.

## I. Deutsche Bundesfürsten

nach der Bundes-Acte vom 8. Juni 1815.

Nebst Angabe der Größe jedes Staats, der Zahl der Einwohner, der Einkünfte und der Militair-Macht.

### Braunschweig = Wolfenbüttel.

71  $\frac{3}{4}$  □ Meilen, 259,000 Einwohner. Einkünfte: 1 Mill. 334,000 Thlr. Militair: 2,000 Mann.  
In plenum 2 Stimmen. (Contingent 2,180 Mann.) (Luth. Religion.)

Herzog: August Ludwig Wilhelm Maximilian Friedrich, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg und Delz,  
geb. 25. April 1806.

Bruder: Carl Friedrich August Wilhelm, Herzog, geb. 30. October 1804.

### 1. Oesterreich. (Kathol. Religion.)

12,862 □ Meilen, 36 Mill. 480,954 Einw. Einkünfte:  
150 Mill. Gulden. Militairmacht 271,000 Mann.

Eine einzelne, in plenum 4 Stimmen. (Conting. 99,869 M.)

Kaiser: Ferdinand I., König von Ungarn und Böhmen,  
geb. 19. April 793, verm. am 27. Februar 831 mit  
Marie Anne Caroline, Prinzessin von Savoyen, geb.  
19. Sept. 803.

#### Geschwister:

1. Franz Carl Joseph, geb. 7. Dec. 802, verm. am  
4. Nov. 824 mit der Prinzessin Sophie von Bayern,  
geb. 25. Jan. 803.

#### Kinder:

1. Franz Carl Joseph, Erzherzog, geb. 18. Aug. 830.
2. Ferdinand Maximilian Joseph, geb. 6. Juli 832.
3. Carl Ludwig Joseph Maria, geb. 30. Juli 833.
4. Ludwig Anton Joseph Victor, geb. 14. Mai 842.
2. Marie Ludovica, geb. 12. Dec. 791. (Siehe Parma.)
3. Marie Clementine Franziska, geb. 1. März 798, verm.  
mit dem Prinzen Leopold Joseph von Neapel.
4. Marie Anne Franziska, geb. 8. Jun. 804.

Witwe des verstorbenen Kaisers Franz I.  
Caroline Auguste, Prinzessin von Bayern, geb. 8. Februar  
792, Witwe seit 2. März 835.

Geschwister des verstorbenen Kaisers Franz I.

1. Carl Ludwig, geb. 5. Sept. 771, Witwer von He-  
rriette Alexandrine Friederike, Prinzessin von Nassau-  
Weilburg.

1847.

#### Kinder:

1. Die Königin von Neapel, geb. 31. Juli 816.
2. Albert Friedrich Rudolph, geb. 3. Aug. 817, verm.  
am 1. Mai 844 mit Prinzessin Hildegard v. Bayern.  
Kind: Prinzessin, geb. 15. Juli 845.
3. Carl Ferdinand, geb. 29. Juli 818.
4. Friedrich Ferdinand Leopold, geb. 14. Mai 821.
5. Maria Carol. Ludovica Christina, geb. 10. Sept. 825.
6. Wilhelm Franz Carl, geb. 21. April 827.
2. Joseph Anton, Palatinus von Ungarn, geb. 9. März  
776, zum drittenmal verm. am 24. August 819 mit  
Marie Dorothea, Prinzessin von Würtemberg.

#### Sohn zweiter Ehe:

1. Stephan Franz Victor, geb. 14. Sept. 817.

#### Kinder dritter Ehe:

1. Francisca Marie Elisabeth, geb. 17. Jan. 831.
2. Joseph, geb. 2. März 833.
3. Maria Henrica Anna, geb. 23. August 836.
3. Joh. Baptist Jos. Fabian Sebast., geb. 20. Jan. 782.
4. Rainer Joh. Mich. Franz Hieronymus, geb. 30. Sept.  
783, verm. mit Elisabeth, Schwester des Königs von  
Savoyen.

#### Kinder:

1. Die Gemahlin des Kronprinzen von Savoyen.
2. Leopold Ludwig Maria, geb. 6. Juni 823.
3. Ernst Carl Felix Maria, geb. 8. August 824.
4. Sigismund, geb. 7. Januar 826.
5. Rainer Ferdinand Maria Johann Evangelist Franz  
Janaž, geb. 11. Januar 827.
6. Heinrich, geb. 9. Mai 828.
5. Ludwig Joseph Anton, geb. 13. December 784.

8

**Kinder des verstorbenen Erzherzogs Ferdinand von Modena - Breisgau:**

1. Die Witwe des Kurfürsten Carl Theodor von Pfalz-Baiern.
2. Ferdinand, k. k. Feldmarschall, geb. 25. April 1781.
3. Maximilian, k. k. Generalfeldzeugmeister, geb. 14. Juli 1782, Großmeister des deutschen Ordens.

## 2. Preußen. (Evang. Relig.)

5,028 □ Meilen, 14 Mill. 709,091 Einw. Einkünfte: 50 Mill. Thlr. Militärmacht 165,000 Mann. Eine einzelne, in plenum 4 Stimmen. (Conting. 78,276 M.)  
**König:** Friedrich Wilhelm IV., geb. 15. Oct. 1795, succed. 7. Juni 840, verm. am 29. Nov. 823 mit Elisabeth, Prinzessin von Bayern, geb. 13. November 801.

**Geschwister des Königs:**

1. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 22. März 1797, Prinz von Preußen, verm. am 11. Juni 829 mit Prinzessin Auguste von Sachsen-Weimar.

**Kinder:** 1. Friedr. Wilh. Nic. Carl, geb. 18. Oct. 831.

2. Louise, geb. 3. December 838.

2. Friederike Luise Charl. Wilhelmine, geb. 13. Juli 1798, verm. mit dem Kaiser von Russland.

3. Friedrich Carl Alexander, geb. 29. Juni 804, verm. 27. Mai 827 mit Marie, Prinzessin von Sachsen-Weimar.

**Kinder:** 1. Friedrich Carl Nicol., geb. 20. März 828.

2. Marie Louise Anne, geb. 1. März 829.

3. Marie Anne Friederike, geb. 17. Mai 836.

4. Friederike Wilhelmine Alexandrine, geb. 23. Febr. 803, verw. Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin.

5. Luise Auguste Wilhelmine Amalie, geb. 1. Februar 808, verm. mit dem Prinzen Friedrich der Niederlande.

6. Friedrich Heinrich Albrecht, geb. 4. Oct. 809, verm. 14. Sept. 830 mit Marianne, Prinzessin der Niederlande.

**Kinder:** 1. Charlotte, geb. 21. Juni 831.

2. Fr. Wilh. Nicol. Albrecht, geb. 8. Mai 837.

3. Friedr. W. Giff. Alexandrine, geb. 1. Febr. 842.

**Bruder des verstorbenen Königs:**

Friedrich Wilhelm Carl, geb. 3. Juli 1783, war verm. mit Marie Anna, Prinzessin von Hessen-Homburg (Witwer seit 15. April 846).

**Kinder:** 1. Heinrich Wilh. Adalbert, geb. 29. Oct. 811.

2. Elisabeth Victorie, geb. 18. Juni 815. (Siehe Hessen-Darmstadt.)

3. Friedrich Wilhelm Baldemar, geb. 2. Aug. 817.

4. Friederike Franziska Auguste Marie Hedwig, geb. 15. Oct. 825, verm. mit dem Kronprinzen v. Bayern.

**Des verstorb. Prinzen Ludwig von Preußen (Bruders des jetztverst. Königs) Kinder:**

1. Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 30. Oct. 1794, verm. am 21. Nov. 817 mit Wilhelmine Luise, Prinzessin von Anhalt-Bernburg, geb. 30. October 1799.

**Kinder:** 1. Alexander, geb. 21. Juni 820.

2. Georg, geb. 12. Februar 826.

2. Friederike Wilhelmine Luise, geb. 30. September 1796, verm. mit dem Herzog von Anhalt-Desau.

**Witwe des verst. Königs Friedrich Wilh. III. Auguste von Harrach, Prinzessin von Preußen, Fürstin von Siegnitz, geb. 30. August 800.**

## 3. Baiern. (Kathol. Relig.)

1,382 □ Meilen 4 Mill. 315,469 Einwohner. Einkünfte 6 Mill. 84,590 Thlr. Militärmacht 60,524 Mann. Eine einzelne, in plenum 4 Stimmen. (Conting. 36,308 M.)

**König:** Ludwig I. Carl August, geb. 25. Aug. 1786, verm. 12. Oct. 810 mit Theresie Charlotte Luise Friederike Amalie, Prinzessin von Sachsen-Altenburg, geb. 8. Juli 1792.

**Kinder:**

1. Maximilian, Kronprinz, geb. 28. November 811, verm. 12. Oct. 842 mit Marie, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, geb. 15. October 825.

**Sohn:** Ludwig, Erbprinz, geb. 25. Aug. 845.

2. Mathilde, geb. 30. August 813, verm. mit dem Erb-großherzog von Hessen-Darmstadt.

3. Otto, geb. 1. Juni 815, König von Griechenland.

4. Eustach Carl Joseph, geb. 12. März 821, verm. 15. April 844 mit Auguste Ferd., Prinzessin von Toscana.

**Sohn:** Prinz, geb. 7. Jan. 845.

5. Adelgunde, geb. 19. März 823, verm. 30. März 842 mit dem Erbprinzen Franz Ferdinand von Modena.

6. Hildegard, geb. 10. Juni 825, verm. an den Erzherzog Albrecht von Oesterreich.

7. Alexandra, geb. 26. August 826.

8. Adalbert Wilhelm Georg Ludwig, geb. 19. Juli 828.

**Geschwister:**

1. Auguste Amalie, geb. 21. Juni 1788, Witwe des Prinzen Eugen, Herzogs von Leuchtenberg.

2. Caroline Auguste, geb. 8. Februar 1792 (f. Oesterreich).

3. Carl Theodor Maximilian August, geb. 7. Juli 1795.

**Geschwister zweiter Ehe:**

4. Elisabeth Luise, geb. 13. Nov. 801, verm. mit dem König von Preußen.

5. Amalie Auguste, geb. 13. Nov. 801, verm. mit dem Prinzen Johann von Sachsen.

6. Sophie Dorothe. Wilhelmine, verm. mit dem Erzherzog Franz Carl von Oesterreich, geb. 27. Januar 805.

7. Marie Anne Leopoldine, geb. 27. Januar 805, verm. mit dem König von Sachsen.

8. Ludovike Wilhelmine, geb. 30. August 808, verm. im September 828 mit Herzog Mar. Joseph in Bayern.

**Witwe des Churfürsten Carl Theodor:**

Marie Leopoldine, geb. 10. Dec. 1776, Erzh. Ferdinand von Oesterreich, Herzog von Modena-Breisgau Tochter.

## Pfalz-Zweibrück-Birkenfeldsche Linie.

Maximilian Joseph, Herzog in Bayern, geb. 4. Dec. 808, verm. 9. Sept. 828 mit Ludovike, Prinzessin von Bayern.

**Kinder:** 1. Ludwig Wilhelm, geb. 21. Juni 831.

2. Helena, geb. 4. April 834.

3. Elisabeth, geb. 24. December 837.

4. Carl Theodor, geb. 9. August 839.

5. Marie Sophie Amalie, geb. 4. October 841.

6. Mathilde, geb. 30. Sept. 843.

**Vaters Schwester:**

Marie Elisabeth Amalie, geb. 5. Mai 1784, Witwe von Alexander Berthier, Fürstin von Wagram.

## 4. Sachsen. (Kathol. Relig.)

271 □ Meilen, 1 Mill. 757,800 Einwohner. Einkünfte: 7 Mill. Thlr. Militärmacht 11,000 Mann.

Eine einzelne, in plenum 4 Stimmen. (Conting. 13,869 M.)  
**König:** Friedrich August, geb. 18. Mai 1797, zum 2ten Male verm. am 24. April 833 mit Prinzessin Marie von Baiern, geb. 27. Jan. 806.

**Geschwister des Königs:**

1. Marie Amalie Friederike Auguste, geb. 10. August 1794.

2. Marie Ferdinandine Amalie, geb. 27. April 1796, verw. Großherzogin von Toscana.

3. Johanna Nepomuk Maria Joseph, geb. 12. Dec. 801, verm. am 21. Nov. 822 mit Amalie Auguste, Prinzessin von Baiern, geb. 13. November 801.

**Kinder:** 1. Marie Auguste, geb. 22. Januar 827.

2. Friedrich August Albert, geb. 23. April 828.
3. Marie Elisabeth, geb. am 4. Febr. 830.
4. Friedrich August Ernst, geb. 5. April 831.
5. Friedrich August Georg, geb. 8. August 832.
6. Marie Sidonie, geb. 16. August 834.
7. Anna Marie, geb. 4. Januar 836.
8. Margarethe, geb. 24. Mai 840.
9. Prinzessin, geb. 18. März 845.

Tochter des verst. Königs Friedrich August:  
Marie Auguste, geb. 21. Juni 1782.

## 5. Hannover.

700 □ Meilen, 1 Mill. 755,592 Einwohner. Einkünfte:  
7 bis 8 Mill. Thlr. Militärmacht 31,000 Mann.  
Eine einzelne, in plenum 4 Stimmen. (Cont. 14,741 M.)  
König: Ernst August, geb. 5. Juni 1771, succedirt am  
20. Juni 837, Witwer von Friederike Caroline So-  
phie Alexandrine, Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz.  
Kronprinz: Georg Friedrich Alexander Carl Ernst  
August, geb. 27. Mai 819, verm. 18. Febr. 843 mit  
Prinzessin Marie v. Altenburg, geb. 14. April 818.  
Sohn: Ernst Aug. Wilh. Ad. G. Fr., geb. 21. Sept. 845.

## 6. Württemberg. (Luth. Relig.)

380 □ Meilen, 1 Mill. 593,670 Einwohner. Einkünfte:  
10 Mill. Gulden. Militärmacht 18,955 Mann.  
Eine einzelne, in plenum 4 Stimmen. (Cont. 14,258 M.)  
König: Wilhelm I., geboren 27. September 1781, succ.  
30. Oct. 816, zum 2tenmal verm. am 13. April  
820 mit Pauline Theresie Luise, Prinzessin von Würt-  
temberg, geb. 4. Sept. 800. (f. unt.)

### Kinder erster Ehe:

1. Marie Friederike Charlotte, geb. 30. October 816,  
verm. 19. März 840 mit dem Grafen von Reiperg.
2. Sophie Friederike Mathilde, geb. 17. Juni 818, verm.  
18. Juni 839 mit dem Kronprinzen der Niederlande.

### Kinder zweiter Ehe:

3. Catharine Friederike Charlotte, geb. 24. August 821,  
verm. an den Prinzen Fr. Carl Aug. von Württemberg.
4. Carl Friedrich Alex., Kronprinz, geb. 6. März 823,  
verm. 13. Jul. 846 m. d. Großfürstin Olga Nicolajewna.
5. Auguste Wilhelmine Henriette, geb. 4. Oct. 826.

### Bruder des Königs:

Herzog Paul Carl Friedrich August, geb. 19. Januar 1785,  
verm. 28. Sept. 805 mit Catharine Charlotte, Prin-  
zessin von Sachsen-Altenburg, geb. 17. Juni 1787.

### Kinder:

1. Friedr. Charl. Marie, geb. 9. Jan. 807 (f. Rußland).
2. Friedrich Carl August, geb. 21. Februar 808, verm.  
mit Prinzessin Catharine Friederike Charlotte, Tochter  
des Königs von Württemberg.

3. Pauline Friederike Marie, geb. 25. Februar 810,  
Witwe des verst. Herzogs Wilhelm von Nassau.

4. Friedrich August Eberhard, geb. 24. Januar 813.

### Vaters Geschwister und deren Kinder:

1. Herzog Ludwig Friedrich Alexander Witwe: Henriette,  
Prinzessin von Nassau-Weilburg, geb. 22. April 1780.

### Kinder:

1. Adam Carl Wilhelm Eugen, geb. 16. Januar 1792.
2. Marie Dorothea Luise, geb. 1. November 1797, verm.  
mit Joseph, Erzherzog von Oesterreich.
3. Die Herzogin von Sachsen-Altenburg.
4. Die Königin von Württemberg.
5. Elisabeth Alexandrine, geb. 27. Febr. 802. (f. Baden.)
6. Alexander Paul Ludwig, geb. 9. September 804.

## 2. Kinder des verst. Herzogs Eugen (Bruder des Königs).

1. Friedrich Eugen Paul, geb. 8. Januar 1788, zum  
zweitenmal verm. am 11. September 827 mit Prin-  
zessin Helena von Hohenlohe-Kangenburg.

### Kinder erster Ehe:

1. Maria Alexandrine Luise, geb. 25. März 818.
2. Eugen, geb. 25. Dec. 820, verm. 15. Juli 843 mit  
Mathilde, Tochter des Fürsten Georg von Schaum-  
burg-Sippe.

### Kinder zweiter Ehe:

3. Wilhelm Nicolaus, geb. 20. Juli 828.
4. Alexandrine Mathilde, geb. 16. December 829.
5. Nicolaus, geb. 1. März 833.
6. Pauline Luise Agnes, geb. 13. October 835.
2. Friederike Sophie Dorothea Marie, geb. 4. Juni 1789,  
verm. mit dem Fürsten von Hohenlohe-Dehringen.
3. Friedrich Paul Wilhelm, geb. 25. Juni 1797, verm. 17.  
Apr. 827 mit Sophie, Prinzess v. Thurn u. Taxis.  
Sohn: Maximilian, geb. 3. September 828.

## 3. Kinder und Enkel des am 10. August 830 verst. Herzogs Wilhelm Friedrich Philipp:

1. Des Grafen Alexander, gest. 7. Juli 844, Kinder:  
1. Eberhard, geb. 25. Mai 833.
2. Wilhelmine, geb. 24. Juli 834.
3. Pauline, geb. 8. August 836.
4. Karl Alexander, geb. 29. März 839.
2. Friedrich Wilh. Alex. Ferd., geb. 6. Juli 810, verm.  
8. Febr. 841 mit Theoboline, Prinzessin v. Leuchtenberg.  
Kind: Auguste Eugenie, geb. 27. December 842.
3. Friederike Marie Alexandrine, geb. 29. Mai 815, verm.  
17. Sept. 842 mit dem Cammerhern von Laubenheim.
4. Witbe Friedrich August Ferdinands, Pauline, Prin-  
zessin von Metternich-Winneburg, geb. 22. Nov. 771.
5. Kinder des verstorb. Herzogs Alexander:  
1. Marie Anne, geb. 17. September 1799, Witwe des  
verstorbenen Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha.
2. Friedrich Wilhelm Alexander, geb. 20. December 804,  
Witwer von Marie, Prinzessin von Orleans.  
Sohn: Philipp Alex. Maria Ernst, geb. 30. Juli 836.
3. Ernst, geb. 11. August 807.

## 7. Baden. (Luth. Relig.)

274 □ Meilen, 1 Mill. 379,000 Einwohner. Einkünfte:  
9 Mill. 323,230 Gulden. Militair: 12,000 Mann.  
Eine einzelne, in plenum 3 Stimmen. (Cont. 10,900 M.)

Großherzog: Carl Leopold Friedrich, geb. 29. August 1790,  
verm. mit Sophie Wilhelmine, Tochter Gustavs IV.  
ehem. Königs von Schweden, geb. 21. Mai 801.

- Kinder: 1. Alexandrine, geb. 6. December 820, verm.  
mit dem Herzoge v. Sachsen-Coburg-Gotha.
2. Ludwig, geb. 15. August 824.
  3. Friedrich, geb. 9. September 826.
  4. Ludwig Wilhelm Aug., geb. 18. Dec. 829.
  5. Carl Friedrich Gustav Wilhelm Maximilian, geb. 9. März 832.
  6. Marie Amalia, geb. 20. November 834.
  7. Cécile Auguste, geb. 20. Septemb. 839.

### Geschwister (Kinder zweiter Ehe)

des im Jahre 811 verstorb. Großherzogs Carl Friedrich:  
1. Wilhelm Ludwig August, geb. 8. April 1792, verm.  
16. October 830 mit Elisabeth, Tochter des verstorbe-  
nen Herzogs Ludwig Fr. Alexander von Württemberg.

**Kinder:**

1. Sophie, geb. 7. August 834.
  2. Pauline, geb. 18. December 836.
  3. Leopoldine, geb. 22. Februar 837.
  2. Amalie Christine Caroline, geb. 26. Januar 795, verm.  
19. April 818 mit Carl Egon, Fürst v. Fürstenberg.
  3. Maximilian Friedrich Ernst, geb. 8. December 796.
- Witwe des am 8. December 818 verst. Groß-  
herzogs Carl Ludwig Friedrich:  
Stephanie Luise Adriane, geb. 28. August 789.

**Deren Kinder:**

1. Luise, geb. 5. Juni 811, Gemahlin des Prinzen  
Gustav von Wasa.
2. Josephine Friederike Luise, geb. 21. October 813,  
vermählt an den Erbprinzen von Hohenzollern-Sieg-  
maringen.
3. Maria Amalia Elisabeth Caroline, geb. 11. Oct. 817,  
verm. am 23. Febr. 842 mit dem Marquis Douglas.

**8. Hessen = Cassel. (Reform. Relig.)**

209 □ Meilen, 677,849 Einwohner. Einkünfte: 3 Mill.  
Thaler. Militair 10,000 Mann.  
Eine einzelne, in plenum 3 Stimmen. (Conting. 5,851 M.)  
Kurfürst: Wilhelm II., geb. 28. Juli 777, verm. am  
28. Aug. 843 mit Caroline Baronin von Bergen.

**Kinder:**

1. Caroline Friederike Wilhelmine, geb. 29. Juli 799.
2. Friedrich Wilhelm, Kurprinz, Mitregent, geb. 20.  
August 802, verm. mit der Gräfin Schaumburg (in  
morganatischer Ehe).
3. Marie, geb. 6. Sept. 804, verm. mit dem Herzog  
von Sachsen-Meiningen.

**Schwester des Kurfürsten:**

Die verw. Herzogin von Sachsen-Gotha.

**Vaters Bruders Kinder:**

Des am 17. August 836 verstorbenen Land-  
grafen Carl Kinder:

1. Die verw. Königin von Dänemark.
2. Friedrich, geb. 24. Mai 771.
3. Juliane Luise Amalie, geb. 19. Januar 773.
4. Luise Caroline, geb. 28. Sept. 789. (f. Holstein-Beck.)

Des am 20. Mai 837 verstorbenen Landgrafen  
Friedrich Kinder:

1. Wilhelm, geb. 24. December 787, verm. 10. Nov.  
810 mit Luise Charlotte, Prinzessin von Dänemark,  
geb. 30. October 789.

**Kinder:**

1. Marie Luise Charlotte, geb. 9. Mai 814, verm.  
11. September 832 mit Fr. August, Prinzen  
von Anhalt-Dessau.
2. Luise, geb. 7. Sept. 817, verm. mit Christian,  
Prinz zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksb.
3. Friedrich Wilh. Georg Adolf, geb. 26. Nov. 820,  
Witwer von Alexandra Nicolajewna, Tochter des  
Kaisers von Rußland.
4. Auguste Fr. Marie Carol. Julie, geb. 30. Oct. 823.
2. Friedrich Wilhelm, geb. 24. April 790.
3. Georg Carl, geb. 14. Januar 793.
4. Luise Caroline Marie Friederike, geb. 9. April 794,  
verm. 4. April 833 mit dem Grafen von der Decken.
5. Marie Wilhelmine Friederike, geb. 21. Januar 796,  
verm. Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz.
6. Auguste Wilhelmine Luise, geb. 25. Juli 797, verm.  
Herzogin von Samtitzge.

**9. Hessen = Darmstadt. (Luth. Relig.)**

190 □ Meilen, 736,930 Einwohner. Einkünfte: 4 Mill.  
Gulden. Militair: 8,400 Mann.  
Eine einzelne, in plenum 3 Stimmen. (Conting. 6,809 M.)  
Großherzog: Ludwig II., geb. 26. December 777, Witwer  
von Wilhelmine Luise, Tochter des verstorbenen Erb-  
prinzen Carl Ludwig von Baden.

**Kinder:**

1. Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 9. Juni 806, verm.  
26. Dec. 833 mit Prinzessin Mathilde von Baiern.
2. Carl Wilhelm Ludwig, geb. 23. April 809, verm. 22.  
October 836 mit Elisabeth, Tochter des Prinzen  
Wilhelm von Preußen.

**Kinder:**

1. Fr. Wilhelm Ludwig Carl, geb. 12. Sept. 837.
2. Heinrich, geb. 28. November 838.
3. Maria Anna Wilh. Elisabeth, Mathilde, geb. 25. Mai 843.
4. Prinz, geb. 16. November 845.
3. Alexander, geb. 15. Juli 823.
4. Marie, geb. 8. August 824, vermählt an den Groß-  
fürst Thronfolger von Rußland.

**Geschwister des Großherzogs:**

1. Ludwig Georg Carl Friedrich Ernst, geb. 31. August  
780, vermählt 29. Januar 804 mit Caroline Dittlie,  
Prinzessin von Ribba, geb. 23. April 786.
2. Friedrich August Carl, geb. 14. Mai 788. (lathol.)
3. Emil Max. Leopold August Carl, geb. 3. Sept. 790.

**Hessen = Homburg. (Reform. Relig.)**

6½ □ Meilen, 23,000 Einwohner. (Conting. 200 Mann.)  
Landgraf: Philipp August, geb. 11. März 779.

**Geschwister des Landgrafen:**

1. Die verw. Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt.
2. Die Witwe des Prinzen Carl Günther von Schwarz-  
burg-Rudolstadt.
3. Die verw. Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin.
4. Gustav Adolph Friedrich, geb. 17. Februar 781, verm.  
12. Februar 818 mit Louise, Tochter des verstorbenen  
Erbprinzen von Anhalt-Dessau, geb. 1. März 798.

**Kinder:**

1. Caroline Elisabeth, geb. 19. März 819.
2. Elisabeth, geb. 30. September 823.
3. Friedrich Ludw. Heinr. Gustav, geb. 6. April 830.
5. Ferdinand Heinrich Friedrich, geb. 26. April 783.

**10. Holstein.**

Eine einzelne, in plenum 3 Stimmen. (Cont. 3,600 M.)  
(Siehe Dänemark.)

**11. Luxemburg.**

Eine einzelne, in plenum 3 Stimmen. (Cont. 2,556 M.)  
(Siehe Niederlande.)

**12. Braunschweig und Nassau.**

(Eine Gesamtstimme.)

**a) Braunschweig = Wolfenbüttel.**

(Siehe oben.)

## b) Nassau-Weilburg.

110 □ Meilen, 362,652 Einwohner. Einkünfte: 1 Mill. 557,784 Gulden. Militär 3000 Mann.

In plenum 2 Stimmen. (Contingent 3,028 Mann.) (Reform. Relig.)

Herzog: Adolph Wilhelm Carl, geb. 24. Juli 817, succed. den 20. August 839, Witwer von Elisabeth, Tochter des Großfürsten Michael von Rußland.

Geschwister des Herzogs:

1. Theresie Wilhelmine Friederike, geb. 17. April 815. (f. Holstein-Altenburg.)
2. Moritz Wilhelm August, geb. 21. November 820.
3. Marie, geb. 29. Jan. 825, verm. mit dem Fürsten zu Wied.
4. Helene, geb. 12. August 831.
5. Nicolaus, geb. 20. September 832.
6. Sophie, geb. 9. Juli 836.

Vaters Bruder:

Friedrich Wilhelm, geb. 15. December 799.

Witwe des verstorb. Herzogs Wilhelm:

Pauline, Prinzessin von Württemberg, geb. 25. Febr. 810.

## 13. Großherzog u. Herzöge v. Sachsen.

(Eine Gesamtstimme.)

### a) Sachsen-Weimar. (Luth. Relig.)

66 1/4 □ Meilen, 250,119 Einwohner. Einkünfte: 1 Mill. 875,000 Gulden. Militär: 2000 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 2,058 Mann.)

Großherzog: Carl Friedrich, geb. 2. Febr. 783, verm. 3. August 804 mit Marie Paulowna, Schwester des russischen Kaisers, geb. 16. Februar 786.

Kinder:

1. Marie Luise Alexandrine, geb. 3. Februar 808, verm. mit dem Prinzen Karl von Preußen.
2. Marie Luise Auguste Catharine, geb. 30. September 811, verm. mit dem Prinzen von Preußen.
3. Carl Alexander August Johann, Erbgroßherzog, geb. 24. Juni 818, verm. 8. October 842 mit Wilhelmine Marie Sophie, Tochter des Königs der Niederlande, geb. 8. April 824.

Sohn: Carl August, geb. 31. Juli 844.

Bruder:

Carl Bernhard, geb. 30. Mai 792, verm. 30. Mai 816 mit der Prinzessin Ida von Sachsen-Meiningen, geb. 25. Juni 794.

Kinder:

1. Wilhelm August Eduard, geb. 11. October 823.
2. Hermann Bernhard Georg, geb. 4. August 825.
3. Friedrich Gustav Carl, geb. 28. Juni 827.
4. Anne Amalie Marie, geb. 9. September 828.
5. Amalie, geb. 20. Mai 830.

### b) Sachsen-Meiningen. (Luth. Relig.)

43 □ Meilen, 146,324 Einwohner. Einkünfte: 680,000 Gulden. Militär: 500 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 1280 Mann.)

Herzog: Bernhard Erich Freund, geb. 17. December 800, verm. am 23. März 825 mit Marie, Tochter des Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen, geb. 6. Sept. 804.

Kinder: 1. Georg, Erbprinz, geb. 2. April 826.

2. Aug. Luise Ab. Carol. Ida, geb. 6. Aug. 843.

Schwester des Herzogs.

1. Adelheid Luise Theresie, geb. 13. Aug. 792, Witwe des Königs Wilhelm IV. von England seit 20. Juli 837.

2. Ida, geb. 25. Juni 794, verm. an den Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar.

### c) Sachsen-Altenburg. (Luth. Relig.)

24 3/4 □ Meilen, 123,794 Einwohner. Einkünfte: 491,700 Gulden. Militär: 300 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent 1026 Mann.)

Herzog: Joseph Georg Friedrich, geb. 27. Aug. 789, verm. 24. April 817 mit Amalie, Tochter des verst. Herzogs Ludwig von Württemberg, geb. 28. Juni 799.

Kinder:

1. Alexandrine Marie Wilhelmine, geb. 14. Apr. 818, verm. 18. Febr. 843 mit dem Reconnprinzen von Hannover.
2. Henriette Friedr. Theresie Elise, geb. 9. Oct. 823.
3. Elisabeth, geb. 26. März 826.
4. Alexandra, geb. 8. Juli 830.

Geschwister:

1. Georg Carl Friedr., geb. 24. Juli 796, verm. mit Marie, Prinzessin v. Mecklenburg-Schwerin, geb. 31. März 803.
- Kinder: 1. Ernst, geb. 16. September 826.
2. Moritz, geb. 24. October 829.

2. Friedrich Wilhelm Carl Joseph, geb. 4. October 801.

3. Eduard Wilhelm Christian, geb. 3. Juli 804, zum Aen Male verm. mit Prinzessin Luise Carol. von Neuch-Braun.

Kinder erster Ehe:

1. Theresie, geb. 21. December 836.

2. Antoinette, geb. 17. April 838.

Kinder zweiter Ehe:

3. Albert, geb. 14. April 843.

4. Prinz, geb. 28. Juni 845.

4. Catharine Charlotte Georgine, verm. mit dem Herzog Paul Friedrich von Württemberg, geb. 17. Juni 787.

5. Theresie Charlotte Luise Friederike Amalie, verm. mit dem König von Bayern, geb. 8. Juli 792.

### d) Sachsen-Coburg-Gotha. (Luth. Rel.)

45 3/4 □ Meilen, 131,861 Einwohner. Einkünfte: 792,000 Gulden. Militär: 800 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 1394 Mann.)

Herzog: Ernst, geb. 21. Juni 818, verm. 3. Mai 842 mit Prinzessin Alexandrine von Baden.

Mutter:

Maria Anna, Prinzessin von Württemberg, geb. 17. Sept. 799.

Bruder:

Albert August Carl, geb. 26. August 819, verm. mit der Königin von England.

Vaters Geschwister:

1. Julie Henriette Ulrike, geb. 23. September 781, war verm. mit dem verstorb. Großfürsten Constantin von Rußland. (Geschieden 20. März 820.)

2. Ferdinand Georg August, geb. 28. März 785, verm. 2. Januar 816 mit der Tochter des Fürsten Franz von Scharn, geb. 2. Juli 797.

Kinder: 1. Ferdinand Anton, geb. 29. October 816, verm. mit der Königin von Portugal.

2. August Rudolf Victor, geb. 13. Juni 818, verm. mit Prinz. Clementine v. Orleans.

Kinder: 1. Phil. Ferd. Maria Aug. Rapp, geb. 26. März 844.

2. Prinz, geb. 9. Aug. 845.

3. Maria Adelaide Amalie Altilde, geb. 8. Juli 846.

3. Victorie, geb. 14. Februar 822, verm. mit dem Herzoge von Nemours.

4. Leopold, geb. 31. Januar 824.

3. Marie Luise Victorie, geb. 17. August 786, Witwe des Herzogs von Kent.

4. Leopold Georg Christ. Friedrich, geb. 16. December 790, König der Belgier.

# 14. Großherzöge von Mecklenburg.

(Eine Gesamtstimme.)

## a) Mecklenburg = Schwerin. (Luth. Rel.)

229 □ Meilen, 516,079 Einwohner. Einkünfte: 1 Mill. 600,000 Thlr. Militär: 3,800 Mann.

In plenum 2 Stimmen. (Contingent 3,580 Mann.)  
Großherzog: Friedrich Franz, geb. 28. Februar 823.

Mutter:

Friederike Wilhelmine Alexandrine, Schwester des Königs von Preußen, geb. 23. Februar 803.

Geschwister:

1. Louise Marie Helene Auguste, geb. 17. Mai 824.
2. Friedrich Wilhelm Nicolaus, geb. 5. März 827.

Vaters Schwestern:

1. Marie Louise Friederike, geb. 31. März 803. (Sachsen-Altenburg.)
2. Helena Louise Elisabeth, geb. 24. Januar 814, verm. Herzogin von Orleans.

Witwe des verst. Erbgröf. Friedrich Ludwig:  
Auguste Friederike, Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 28. November 776.

Großvaters Bruder:

Gustav Wilhelm, geb. 31. Januar 781.

## b) Mecklenburg = Strelitz. (Luth. Relig.)

52 □ Meilen, 94,406 Einwohner. Einkünfte: 388,500 Thlr. Militär: 742 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 718 Mann.)

Großherzog: Georg Friedrich Carl Joseph, geb. den 12. August 779, verm. 12. August 817 mit Marie Wilhelmine Friederike, Tochter des Landgrafen Friedrich zu Hessen-Cassel, geb. 21. Januar 796.

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm, Erbgröfherzog, geb. 17. Oct. 819, verm. 28. Juni 843 mit Prinzessin Auguste von Cambridge, geb. 19. Juli 822.
2. Caroline, geb. 10. Januar 821, vermählt an den Kronprinzen von Dänemark.
3. Georg, geb. 11. Januar 824.

# 15. Holstein = Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg.

(Eine Gesamtstimme.)

## a) Holstein = Oldenburg. (Luth. Relig.)

128 □ Meilen, 253,500 Einwohner. Einkünfte: 1 Mill. 200,000 Gulden. Militär: 2000 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 2268 Mann.)

Großherzog: Paul Friedrich August, geb. 13. Juli 783, Witwer von Prinzessin Cäcilie, Tochter von Gustav W. Adolf, vormaligem Könige von Schweden.

Kinder erster Ehe:

1. Marie Friederike Amalie, geb. 21. December 818, Königin von Griechenland.
2. Elisabeth Marie Friederike, geb. 8. Juni 820.

Sohn zweiter Ehe:

3. Nicolaus Friedr. Peter, Erbgröfherzog, geb. 8. Juli 827.

Sohn dritter Ehe:

4. Anton Günther Friedr. Einar, geb. 23. Jan. 844.

Des verst. Prinzen Peter Friedr. Georg Sohn:  
Konstantin Friedr. Peter, geb. 26. August 812, verm. 23. Apr. 837 mit Prinz. Theresie v. Nassau, geb. 17. Apr. 815.

Kinder: 1. Alexandra Friederike Wilhelmine, geb.

2. Juni 838.

2. Nicolaus Friedr. Aug., geb. 9. Mai 840.

3. Alexander Fr. Const., geb. 2. Juni 844.

## b) Herzöge von Anhalt.

Anhalt = Dessau. (Reform. Relig.)

18 □ Meilen, 57,630 Einwohner. Einkünfte: 710,000 Gulden. Militär: 500 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 529 Mann.)

Herzog: Leopold Friedrich, geb. 1. Oct. 794, verm. am 18. April 818 mit Friederike, Tochter des verstorbenen Prinzen Ludwig von Preußen, geb. 30. Septemb. 796.

Kinder:

1. Friederike Amalie Agnes, geb. 24. Juni 824.
2. Friedrich, Erbprinz, geb. 29. April 831.
3. Maria Anna, geb. 14. September 837.

Geschwister:

1. Amalie Auguste, geb. 18. August 793, verm. mit dem regierenden Fürsten von Schwarzburg-Koburg.
2. Georg Bernhard, geb. 21. Februar 796, verm. zum 2ten Male inmorganatischer Ehe am 4. October 831 mit Theresie, Gräfin von Meina.

Dochter erster Ehe: Luise, geb. 22. Juni 826.

3. Luise Friederike, geb. 1. März 798, verm. mit dem Prinzen Gustav Adolph von Hessen-Homburg.
4. Friedrich August, geb. 23. Sept. 799, verm. am 11. September 832 mit der Prinzessin Marie Luise Charlotte von Hessen.

Söhner: 1. Adelheid, geb. 25. December 833.

2. Bathibis Amalgunde, geb. 29. Dec. 837.

3. Hilba Charlotte, geb. 13. December 839.

5. Wilhelm Woldeemar, geb. 29. Mai 807.

Anhalt = Bernburg. (Reform. Relig.)

16 □ Meilen, 45,135 Einwohner. Einkünfte: 450,000 Gulden. Militär: 300 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 370 Mann.)

Herzog: Alexander Carl, geb. 2. März 805, verm. 30. Oct. 834 mit Prinzessin Friederike Caroline Juliane von Holstein-Sonderburg-Glücksburg, geb. 9. October 811.

Schwester:

Wilhelmine Luise, geb. 30. October 799, verm. mit dem Prinzen Friedrich von Preußen.

Anhalt = Köthen. (Luth. Relig.)

15 □ Meilen, 40,153 Einwohner. Einkünfte: 230,000 Gulden. Militär: 300 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 325 Mann.)

Herzog: Heinrich, Fürst zu Anhalt-Pless, geb. 30. Juli 778, verm. 18. Mai 819 mit Auguste Esperance Friederike, des Fürsten Heinrich KLIV. Reuß jüngere Linie Tochter, geb. 3. August 794.

Witwe des letztverstorb. Herzogs Friedrich Ferdinand:

Julie, Gräfin von Brandenburg, geb. 4. Januar 793, Witwe seit 23. August 830.



# c) Fürsten von Schwarzburg.

## Schwarzburg-Sondershausen. (Luth. R.)

17 □ Meilen, 52,771 Einwohner. Einkünfte: 200,000 Thaler. Militair: 650 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 424 Mann.)

Fürst: Günther Friedrich Carl, geb. 24. Sept. 801, übernimmt die Regierung in Folge väterlicher Session am 19. Aug. 835, verm. zum 2ten Male am 29. Mai 835 mit Kathilbe, Prinzessin von Hohenlohe-Neubringen.

### Kinder erster Ehe:

1. Elisabeth, Caroline Luise, geb. 22. März 829.
2. Günther Leopold, geb. 2. Juli 832.

### Kinder zweiter Ehe:

3. Marie Pauline Caroline Luise Wilhelmine Auguste, geb. 14. Juni 837.
4. Günther Friedrich Carl, geb. 13. April 839.

### Schwester:

Emilie Friederike Caroline, geb. 23. April 800, verm. mit dem Fürsten von Lippe-Deimold.

### Mutter:

Wilhelmine Fried. Carol., Prinzessin von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 21. Jan. 774, Witwe seit 22. Apr. 837.

### Vaters Bruders Witwe:

Güntherine Friederike Charlotte Albertine, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedr. Carl Albert von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 24. Juli 791.

Kinder: 1. Luise Fried. Pauline, geb. 12. März 813.  
2. Charlotte Friederike, geb. 7. Sept. 816.

### Großvaters Bruders Tochter:

Die verwitwete Fürstin von Walbeck.

### Dessen Sohns hinterlassene Tochter:

Güntherine, geb. 24. Juli 791, Witwe des Prinzen Johann Carl Günther.

## Schwarzburg-Rudolstadt. (Luth. Relig.)

21 □ Meilen, 62,226 Einwohner. Einkünfte: 180,555 Thaler. Militair: 350 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 539 Mann.)

Fürst: Friedrich Günther, geb. 6. Nov. 793, verm. am 15. April 816 mit Amalie Auguste, Prinzessin von Anhalt-Desau, geb. 18. August 793.

Sohn: Günther Leopold, Erbprinz, geb. 5. Nov. 821.

### Geschwister:

1. Albert, geb. 30. April 798, verm. 26. Juli 827 mit Prinzessin Luise von Solms-Braunsfeld.

Kinder: 1. Elisabeth, geb. 10. October 833.

2. Georg Albert, geb. 23. November 838.

2. Thelma, geb. 23. Februar 795, verm. 11. April 817 mit dem Fürsten von Schönburg-Waldburg.

### Mutter:

Caroline Luise, Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 26. August 771, Witwe seit dem 28. April 807.

### Vaters Geschwister:

1. Carl Günthers Witwe, Luise Ulrike, Prinzessin von Hessen-Homburg, geb. 26. October 772.

### Deren Kinder:

1. Franz Friedrich Adolph, geb. 27. September 801.
2. Maria Wilhelm Friedrich, geb. 31. Mai 806.
2. Die verwitwete Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen.

## 16. Hohenzollern, Liechtenstein, Reuß, Lippe, Waldeck.

(Eine Gesamtstimme.)

# a) Fürsten von Hohenzollern.

## Hohenzollern-Hechingen. (Kathol. Rel.)

5 1/2 □ Meilen, 21,000 Einwohner. Einkünfte: 66,663 Gulden. Militair: 194 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 145 Mann.)

Fürst: Friedrich, geb. 16. Febr. 801, verm. 26. Mai 826 mit Eugenie, Prinzess v. Leuchtenberg, geb. 23. Dec. 808.

### Vaters Schwestern:

1. Luise Julie, geb. 1. November 774.
2. Maximiliane Antoinette, geb. 30. November 787, verm. zum zweitenmal an den Grafen Joseph von Lobron.
3. Josephine, geb. 14. Mai 790, Witwe von Eustachius Grafen Festetics von Tofna.

## Hohenzollern-Sigmaringen. (Kath. R.)

20 □ Meilen, 42,340 Einwohner. Einkünfte: 167,200 Thaler. Militair: 300 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 356 Mann.)

Fürst: Carl Anton, geb. 19. Febr. 785, verm. 4. Febr. 808 mit Antoinette Prinzessin Murat, geb. 5. Jan. 792.

### Kinder:

1. Carl Anton Joachim Josphyrin, Erbprinz, geb. 7. Sept. 811, verm. am 21. Oct. 834 mit Josephine Friederike Luise von Baden.

Kinder: 1. Leopold, geb. 22. September 835.

2. Stephanie, geb. 15. Juli 837.

3. Carl, geb. 20. April 839.

4. Anton, geb. 7. Oct. 841.

5. Friedrich, geb. 25. Juni 843.

6. Prinzessin, geb. 17. Nov. 845.

2. Annunziata Caroline Joachime, geb. 6. Juni 810, Gemahlin des Pr. Friedr. v. Hohenzollern-Hechingen.

3. Friederike, geb. 24. März 820, verm. mit dem Marquis Depoli.

## b) Liechtenstein. (Kathol. Relig.)

2 1/2 □ Meilen, 5,880 Einw. Einkünfte: 22,225 Thaler.

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 55 Mann.)

Fürst: Alois Joseph, geb. 26. Mai 796, verm. 8. Aug. 831 mit Franziska, Gräfin Rintz, geb. 8. Aug. 813.

Kinder: 1. Marie, geb. 20. September 834.

2. Caroline, geb. 27. Februar 836.

3. Sophie, geb. 11. Juli 837.

4. Aloisia, geb. 13. August 838.

5. Ida, geb. 11. October 839.

6. Johann, geb. 5. October 840.

7. Franziska, geb. 30. Dec. 841.

8. Henriette, geb. 6. Juni 843.

### Geschwister:

1. Sophie, geb. 5. September 798, Witwe seit 19. Oct. 835 von Graf Wenzel Esterhazy von Galantha.

2. Marie, geb. 11. Januar 800.

3. Franz von Paula, geb. 25. Februar 802, verm. mit Julie, Gräfin Potocka.

Kinder: 1. Alfred, geb. 11. Juni 842.

2. Josephine, geb. 22. April 844.

4. Karl, geb. 14. Juni 803, Witwer v. Rosalie, Gräfin Brunne.

Kinder: 1. Rudolf, geb. 28. December 833.

2. Philipp Carl, geb. 17. Juni 837.

5. Henriette, geb. 1. April 806, verm. 1. Oct. 825 mit Graf Joseph Huniady von Kathalyt.

6. Friedrich, geb. 21. September 807.

7. Eduard Franz Lubowia, geb. 22. Februar 809, verm. mit Honoria, Gräfin Cholontsefska.

Kinder: 1. Alois, geb. 25. Juni 840.

2. Melanie, geb. 25. Februar 844.

8. August Ignaz, geb. 22. April 810.  
 9. Gemahlin des Fürsten von Paar, geb. 12. Sept. 811.  
 10. Rudolph, geb. 5. October 816.

Mutter:

Josephine Sophie, Landgraf Joachim Egon's zu Fürstenberg  
 Tochter, geb. 20. Juni 776, Witwe seit 20. April 836.

### c) Fürsten von Reuß.

Reuß-Greiz. (ältere Linie.) (Luth. Rel.)

- 7  $\square$  Meilen, 30,041 Einw. Einkünfte: 140,000 Gulden.  
 In plenum 1 Stimme. (Contingent: 223 Mann.)  
 Fürst: Heinrich XX., geb. 29. Juni 794, verm. 25. Nov.  
 834 mit Caroline, Tochter des Pr. Gustav von Hessen.  
 Tochter: Hermine, geb. 25. Dec. 840.

Witwe des verst. Fürsten Heinrich XIX.

- Gasperine, Prinzess von Rohan-Rochefort, geb. 8. Aug. 800.  
 Kinder: 1. Louise, geb. 3. Dec. 822, verm. mit dem  
 Prinzen Ewald von Sachsen-Meiningen.  
 2. Elisabeth, geb. 23. März 824.

### Haus Lobenstein und Ebersdorf. (jüng. Linie.) (Luth. Relig.)

- 7  $\frac{1}{2}$   $\square$  Meilen, 16,000 Einw. Einkünfte: 180,000 Gulden.  
 (Nachstehende 2 Fürsten haben in plenum 1 Stimme,  
 und stellen zur Bundesarmee 545 Mann.)

Fürst: Heinrich LXXII., geb. 27. März 797.

Geschwister:

1. Caroline Auguste Louise, geb. 17. September 792.  
 2. Sophie Adelaide Henriette, geb. 28. Mai 800, verm.  
 mit dem Fürsten Heinrich LXVII. von Reuß-Schleiz.

### Reuß-Schleiz. (Luth. Relig.)

- 8  $\frac{1}{2}$   $\square$  Meilen, 24,500 Einw. Einkünfte: 110,000 Gulden.  
 Fürst: Heinrich LXII., geb. 31. Mai 785.

Geschwister:

1. Christiane Philippine Louise, geb. 9. September 781.  
 2. Heinrich LXVII., geb. 20. Oct. 789, verm. 18. Apr.  
 820 mit Sophie Adelheid, Prinzess von Reuß-Ebersdorf.

Kinder:

1. Anne Caroline, geb. 16. December 822.  
 2. Heinrich XIV., geb. 28. Mai 832.

Mutter:

Caroline Henriette, Prinzessin von Hohenlohe-Kirchberg,  
 geb. 11. Juni 761.

### d) Fürsten von der Lippe.

Lippe-Detmold. (Reform. Relig.)

- 24  $\square$  Meilen, 76,730 Einw. Einkünfte: 311,000 Thlr.  
 Militair: 500 Mann

In plenum 1 Stimme. (Contingent: 691 Mann.)

Fürst: Paul Alexander Leopold, geb. 6. Nov. 796, verm. 23.  
 Apr. 820 mit Emilie Friederike Caroline, Prinzessin  
 von Schwarzburg-Sondershausen, geb. 23. Apr. 800.

- Kinder: 1. Paul Fr. Emil Leopold, geb. 1. Sept. 821.  
 2. Louise, geb. 9. November 822.  
 3. Woldeemar, geb. 18. April 824.  
 4. Marie Caroline Friederike, geb. 1. December 825.  
 5. Paul Alexander Friedrich, geb. 18. October 827.

6. Hermann Emil, geb. 4. Juli 829.

7. Alexander, geb. 16. Januar 831.

8. Caroline Pauline, geb. 2. October 834.

Bruder: Friedrich Albrecht August, geb. 8. Dec. 797.

### Lippe-Schaumburg-Bückeburg. (Ref. R.)

- 10  $\square$  Meilen, 27,600 Einwohner. Einkünfte: 144,000  
 Thaler. Militair: 150 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Conting. 240 Mann.)

Fürst: Georg Wilhelm, geb. 20. December 784, verm.  
 am 23. Juni 816 mit der Prinzessin Ida von Waldeck,  
 geb. 26. September 796.

Kinder: 1. Adolph Georg, Erbprinz, geb. 1. Aug. 817,  
 verm. mit Hermine, Prinzessin von Waldeck.

Tochter: Hermine, geb. 6. October 1845.

2. Mathilde Auguste Wilhelmine, geb. 11. Sept. 818.

3. Adelheid Christine Juliane, geb. 9. März 821, verm.  
 am 16. October 841 mit dem Prinzen Friedrich zu  
 Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

4. Ida, geb. 26. Mai 824.

5. Wilhelm Carl August, geb. 12. December 834.

6. Elisabeth, geb. 5. März 841.

Schwester: Wilhelmine Charlotte, geb. 18. Mai  
 783, Witwe von Ernst Friedrich, Graf von Münster.

### e) Fürst von Waldeck. (Luth. Rel.)

- 21  $\frac{2}{3}$   $\square$  Meilen, 56,000 Einw. Einkünfte: 400,000 Gulb.  
 Militair: 500 Mann.

In plenum 1 Stimme. (Conting. 519 M.)

Fürst: Georg Victor, geb. 14. Januar 831.

Mutter: Regentin bis zur Volljährigkeit des Fürsten.  
 Emma, Prinzessin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg  
 (Witwe seit 15. Mai 845).

Geschwister: 1. Auguste, geb. 21. Juli 824.

2. Hermine, geb. 29. September 827, verm. an den  
 Erbprinzen von Lippe-Schaumburg-Bückeburg.

3. Wolcab Melander, geb. 24. Januar 833.

Waters Geschwister:

1. Ida. (Siehe Lippe-Schaumburg-Bückeburg.)

2. Hermann, geb. 12. October 809, verm. 2. Sept. 833  
 mit Agnes Gräfin Teck-Elfenfeld.

Großmutter:

Albertine Charlotte Auguste, Prinzessin von Schwarzburg-  
 Sondershausen, geb. 1. Februar 768.

### 17. Die freien Städte:

#### Frankfurt am Main, Lübeck, Bremen, Hamburg,

haben eine Gesamtstimme, in plenum jede 1 Stimme.  
 (Contingent: 2,755 Mann.)

Hamburg (Stadt) zählt 140,700 Einw. Das Gebiet  
 enthält 6  $\frac{1}{2}$   $\square$  Meilen mit 26,000 Einwohnern.

Einkünfte: 1 Mill. Thaler. (Cont. 1345 M.)

Lübeck (Stadt) zählt 47,000 Einw. Das Gebiet ent-  
 hält 5  $\frac{1}{2}$   $\square$  Meilen mit 17,700 Einw. Ein-  
 künfte: 400,000 Gulden. (Conting. 407 M.)

Bremen (Stadt) zählt 57,800 Einw. Das Gebiet ent-  
 hält 3  $\frac{1}{2}$   $\square$  Meilen mit 18,000 Einw. Ein-  
 künfte: 400,000 Gulden. (Conting. 485 Mann.)

Frankfurt a. M. (Stadt) zählt 54,000 Einw. Das  
 Gebiet enthält 7 Dörfer mit 7,000 Einwohnern.  
 (Contingent 518 Mann.)

## 2. Europäische Fürsten.

### Belgien. (Luth. Relig.)

516 □ Meilen, 3,700,000 Einw. Militärmacht 54,000 M.  
 König: Leopold I., geb. 16. December 1790, tritt die Regierung an am 21. Juli 1831, zum 2tenmal verm. am 9. Aug. 1832 mit Louise Marie Theres, Prinzessin von Orleans.  
 Kinder: 1. Leopold, Kronprinz, geb. 9. April 1835.  
 2. Philipp, Graf von Flandern, geb. 24. März 1837.  
 3. Marie Charlotte, geb. 7. Juni 1840.

### Dänemark. (Luth. Relig.)

2688 □ Meilen, 2 Mill. 129,577 Einwohner. Einkünfte: 8½ Mill. Thaler. Militärmacht 26,000 Mann.  
 König: Christian VIII., geb. 18. Sept. 1786; zum zweitenmal verm. 22. Mai 1815 mit Caroline Amalie, Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, geb. 28. Juli 1796.  
 Sohn erster Ehe: Friedrich Carl Christian, Kronprinz, geb. 6. Oct. 1808, verm. am 10. Juni 1841 mit der Prinzessin Caroline von Mecklenburg-Strelitz.

#### Geschwister des Königs:

1. Juliane Sophie, geb. 18. Febr. 1788, Witwe des Prinzen Wilhelm von Hessen-Philippsthal.
  2. Charlotte Louise, geb. 30. Oct. 1789. (f. Hessen-Cassel.)
  3. Friedrich Ferdinand, geb. 22. Nov. 1792, verm. am 1. Aug. 1829 mit der Prinzessin Caroline (f. unten).  
 Witwe des verst. Königs Friedrich VI.
- Marie Sophie Friederike, Landgräfin von Hessen-Cassel, geb. 28. October 1767.  
 Kinder: 1. Caroline, geb. 28. Oct. 1793, verm. am 1. Aug. 1829 mit Prinz Ferdinand von Dänemark.  
 2. Wilhelmine Marie, geb. 18. Jan. 1808, verm. an den Herzog Karl von Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Von dem Königl. Hause stammen ab:

### Holstein-Sonderburg-Augustenburg.

Herzog: Christ. Carl Friedrich August, geb. 19. Juli 1798, verm. 18. Sept. 1820 mit Louise Gräfin Danneberg, geb. 22. Sept. 1796.  
 Kinder: 1. Louise Auguste, geb. 28. August 1824.  
 2. Caroline Amalie, geb. 15. Jan. 1826.  
 3. Friedrich August, geb. 6. Juli 1829.  
 4. Friedr. Christ. Carl Aug., geb. 22. Jan. 1831.  
 5. Henriette, geb. 2. August 1833.

#### Geschwister:

Caroline Amalie, geb. 28. Juni 1796. (f. Dänemark.)  
 Friedrich Emil August, geb. 23. Aug. 1800, verm. 17. Sept. 1829 mit Gräfin Henriette von Danneberg-Samsøe.  
 Kinder: 1. Friedrich, geb. 16. November 1830.  
 2. Louise, geb. 29. Juli 1836.

Kinder des verst. Prinzen Friedr. Carl Emil:  
 1. Charlotte, geb. 24. Januar 1803.  
 2. Victoria, geb. 9. Febr. 1804.  
 3. Erich, geb. 14. März 1805.  
 4. Woldegar, geb. 13. October 1810.  
 5. Amalie, geb. 9. Januar 1813.  
 6. Sophie, geb. 30. Jan. 1815.

### Holstein-Sonderburg-Glücksburg.

Herzog: Karl, geb. 30. Sept. 1813, succedirt seinem Vater am 17. Febr. 1831, verm. 19. Mai 1838 mit Prinzessin Wilhelmine, Tochter des verst. Königs von Dänemark.

#### Geschwister:

1. Louise Marie Friederike, geb. 23. Oct. 1810, Witwe des Cammerherrn von Kasperg.
2. Die Herzogin von Anhalt-Bernburg.

1847.

3. Friedrich, geb. 23. Oct. 1814, verm. 16. Oct. 1841 mit Prinzessin Adelheid von Schaumburg-Lippe.  
 Tochter: Auguste, geb. 27. Februar 1844.  
 4. Wilhelm, geb. 10. April 1816.  
 5. Christian, geb. 18. April 1818, verm. 26. Mai 1842 mit Louise, Tochter des Landgr. Wilhelm von Hessen.  
 Kinder: 1. Chr. Fr. Wilh. Carl, geb. 3. Juni 1843.  
 2. Alex. Mar. Charl. Julie, geb. Jan. 1845.  
 3. Prinz, geb. 24. Dec. 1845.

6. Louise, geb. 18. November 1820.  
 7. Julius, geb. 14. October 1824.  
 8. Johann, geb. 5. December 1825.  
 9. Nicolaus, geb. 22. December 1828.

#### Mutter:

Louise Carol., Landgräfin v. Hessen-Cassel, geb. 28. Sept. 1789, Witwe des verst. Herzogs Wilhelm Paul Leopold.

#### Vaters Schwester:

Elisabeth Friederike, geb. 13. December 1780.

### Frankreich. (Kath. Relig.)

10,148 □ Meilen, 34 Mill. 194,875 Einw. Einkünfte: 896 Mill. 334,190 Francs. Militär: 250,000 Mann.  
 König: Ludwig Philipp der Erste, König der Franzosen, geb. 6. October 1773, verm. 25. Nov. 1809 mit Marie Amalie, Prinzessin von Sicilien, geb. 26. April 1782.  
 Kinder: 1. Die Königin der Belgier.

2. Ludwig Carl Philipp, Herzog von Nemours, geb. 25. Oct. 1814, verm. 27. April 1840 mit Prinzessin Victoria von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 14. Februar 1822.  
 Kinder: 1. Louis, Graf von Eu, geb. 28. April 1842.  
 2. Ferdinand, Herzog von Alençon, geb. 12. Juli 1844.  
 3. Margarethe, Herzogin v. Orleans, geb. 16. Febr. 1846.  
 3. Marie Clementine, geb. 3. Juni 1817, verm. mit dem Prinzen August von Sachsen-Coburg-Gotha.  
 4. Franz Ferdin. Philipp Ludwig, Prinz von Joinville, geb. 14. August 1818, verm. 1. Mai 1843 mit Francisca, Prinzessin von Brasilien.

Kinder: 1) Francisca Maria Am., geb. 14. Aug. 1844.  
 2. Peter Philipp Joh. Maria von Orleans, Herzog von Penthièvre, geb. 5. Nov. 1845.  
 5. Heinrich, Herzog von Nemours, geb. 16. Januar 1822, verm. 25. Nov. 1844 mit Prinzessin Mar. Car. v. Salerno.  
 Sohn: Ludwig Phil. Maria Leop. von Orleans, Herzog von Orléans, geb. 15. Nov. 1845.  
 6. Anton, Herzog von Montpensier, geb. 31. Juli 1824.  
 Witwe des am 13. Juli 1842 verst. Herzogs von Orleans:

Helene, Prinzessin von Mecklenburg, geb. 24. Jan. 1814.  
 Kinder: 1. Louis Phil. Alb., Graf v. Paris, g. 24. Aug. 1838.  
 2. Robert Philipp Ludw. Eugen Ferd. von Orleans, Herzog v. Chartres, geb. 9. Nov. 1840.  
 Schwester: Eug. Adelaide Louise, geb. 23. Aug. 1777.

Witwe des verst. Herzogs von Angoulême.  
 Marie Ther. Charl., Tochter Ludw. XVI., geb. 19. Dec. 1778.  
 Des Herzogs v. Berry Witwe:  
 Caroline, Tochter des Königs von Neapel, geb. 5. Nov. 1798.  
 Deren Kinder erster Ehe:  
 1. Louise Marie Theres, geb. 21. Sept. 1819.  
 2. Heinrich, Herzog v. Bordeaux, geb. 29. Sept. 1820.

### Griechenland. (Kath. Relig.)

717 □ Meilen, 926,000 Einw. Militär: 12,326 Mann.  
 König: Otto I., geb. 1. Juni 1815, übernahm die Regierung am 1. Juni 1836, verm. 22. Nov. 1836 mit Amalie, Prinzessin von Oldenburg, geb. 21. Dec. 1818.

## Großbritannien. (Reform. Relig.)

6,706 □ Meilen, 24 Mill. 339,964 Einw. Einkünfte: 57 Mill. 385,000 Pf. Stercl. Militär: 90,000 Mann.  
**Königin:** Victoria I., geb. 24. Mai 819, succ. am 20. Juni 837, verm. mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg-Gotha.  
**Kinder:** 1. Albert Eduard, Prinz von Wales und Graf von Chester, geb. 9. November 841.  
 2. Victoria Adelaide Marie Louise, geb. 21. Nov. 840.  
 3. Alice Maud Mary, geb. 25. April 843.  
 4. Alfred Ernst Albert, Herzog v. York, geb. 6. Aug. 844.  
 5. Helene Aug. Victoria, geb. 25. Mai 846.  
**Mutter (Witwe des Prinzen Eduard, Herzogs v. Kent):** Marie Louise Victorie, geb. 17. August 786, Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha.

**Vaters Geschwister u. deren Nachgelassene:**  
 1. Ernst August, geb. 5. Juni 771, Witwer von Friedr. Gar. Sophie, Prinzess v. Meckl.-Strelitz. (f. Hannov.)  
**Sohn:** Georg Friedrich Alexander Carl Ernst August, geb. 27. Mai 819, verm. mit Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, geb. 15. April 818.  
**Sohn:** Ernst August, geb. 21. Sept. 845.

2. Adolph Friedr., Herzog von Cambridge, geb. 24. Febr. 774, verm. 7. Mai 818 mit Auguste Wilh. Louise, Landgräfin von Hessen-Cassel, geb. 25. Juli 797.  
**Kinder:** 1. Georg Friedr. Wilh., geb. 26. März 819.  
 2. Auguste, geb. 19. Juli 822, verm. mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz.  
 3. Marie, geb. 25. April 776, Witwe des Herzogs Wilhelm Friedrich von Gloucester.  
 4. Sophie, geb. 3. November 777.  
**Witwe des letztverstorh. Königs Wilhelm IV.** Amalie Adelheid Louise Theresie, Prinzessin von Sachsen-Meinungen, geb. 13. August 792.

## Kirchenstaat. (Kath. Relig.)

811 □ Meilen, 2 Mill. 732,436 Einwohner. Einkünfte: 9 Mill. Gulden. Militär: 3,700 Mann.  
**Papst:** Pius IX., geb. 13. Mai. 792, (Giovanni Maria, Graf von Mastai-Ferretti), seit 840 Kardinal, zum Papst erwählt den 16. Juni 846.

## Lucca. (Kathol. Relig.)

19 □ Meilen, 143,400 Einw.  
**Herzog:** Karl Ludwig, geb. 22. December 799, verm. mit Marie Theresie Ferdinande, Prinzessin v. Savinien.  
**Sohn:** Ferdinand Karl, Erbprinz, geb. 14. Jan. 823, verm. am 10. Nov. 845 mit Matemoiselle de Rosny, Schwester des Herzogs von Bordeaux.  
**Schwester:** Marie F. Charl., geb. 1. Dec. 802 (f. Sachsen).

## Neapel und Sicilien. (Kath. Relig.)

1,987 □ Meilen, 7 Mill. 490,559 Einwohner. Einkünfte: 125 Mill. Francs. Militär: 30,000 Mann.  
**König:** Ferdinand II., geb. 12. Januar 810, zum König ausgerufen am 8. Nov. 830, zum 2ten Male verm. 9. Jan. 837 mit Theresie, Erzherzogin von Oesterreich.  
**Sohn erster Ehe:** 1. Franz, Kronpr., geb. 16. Jan. 836.  
**Kinder zweiter Ehe:**  
 2. Ludwig Maria, geb. 1. August 838.  
 3. Alfonso, geb. 28. März 841.  
 4. Maria Annunziata Isabella, geb. 24. März 843.  
 5. Immacolata, geb. 14. April 844.  
 6. Prinz, geb. 12. Januar 846.

**Geschwister:** 1. Caroline, geb. 5. Nov. 798. (f. Frankreich.)  
 2. Marie Christine, geb. 27. April 806, verm. Kön. v. Span.  
 3. Carl Ferd., geb. 10. Oct. 811, verm. mit Gräfin P. Smith.  
 4. Leopold Joseph, geb. 22. Mai 813, verm. mit Prinzessin Maria Filiberta von Savoyen-Carignan.  
 5. Marie Ant., Großherz. v. Toscana, geb. 29. Dec. 814.

6. Marie Amalia, geb. 25. Febr. 818. (f. Spanien.)  
 7. Caroline Ferdinandine, geb. 29. Februar 820.  
 8. Theresie Christine Marie, geb. 14. März 822, verm. 4. Sept. 843 mit dem Kaiser von Brasilien.  
 9. Ludwig Carl, Graf von Aquila, geb. 19. Juli 824, verm. 23. April 844 mit Prinzessin Januaria von Brasilien.  
**Kinder:** 1. Luigi Maria Ferdinand Pietro d'Alcantara, geb. 18. Juli 845.  
 2. Prinz, geb. 22. Juli 846.

10. Franz de Paula, Ludwig Emanuel, Graf von Trapani, geb. 13. August 827.

**Mutter:** Maria Isabella, Infantin von Spanien, geb. 6. Juli 789, Witwe seit 8. Nov. 830.

## Vaters Geschwister:

1. Marie Christine Theresie, geb. 17. Jan. 779. (f. Sard.)  
 2. Marie Amalie, geb. 26. April 782. (f. Frankreich.)  
 3. Leopold Joseph Michael, Prinz von Salerno, geb. 2. Juli 790, verm. mit Marie Clementine, Tochter des verst. Kaisers Franz v. Oesterr., geb. 1. März 798.  
**Tochter:** Marie Caroline, geb. 26. April 822.

## Bereinigte Niederlande. (Ref. Rel.)

661 □ Meilen, 2 Mill. 957,473 Einwohner. Einkünfte: 64,000,000 Francs. Militär: 40,000 Mann.  
**König:** Wilhelm II., geb. 6. Dec. 792, verm. am 21. Februar 816 mit Anna Paulowna, Schwester des Kaisers von Rußland, geb. 18. Jan. 795.

## Kinder:

1. Wilhelm Alexander Paul Friedr., Kronprinz, geb. 19. Febr. 817, verm. mit Prinzess Sophie von Württemberg.  
**Kinder:** 1. Wilhelm, geb. 4. Sept. 840.  
 2. Moriz, geb. 15. Sept. 843.

2. Alexander, geb. 2. August 818.  
 3. Wilhelm Friedrich Heinrich, geb. 13. Juni 820.  
 4. Wilhelmine Marie Sophie, geb. 8. April 824, verm. mit dem Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar.

**Geschwister:** 1. Wilhelm Friedrich Carl, geb. 28. Febr. 797, verm. am 21. Mai 825 mit Louise, Schwester des Königs von Preußen, geb. 1. Februar 808.

**Kinder:** 1. Louise, geb. 5. August 828.  
 2. Maria, geb. 5. Juli 841.  
 2. Wilhelmine Friederike Louise Charlotte Mariane, geb. 9. Mai 810. (f. Preußen.)

## Parma. (Kathol. Relig.)

104 □ Meilen, 437,400 Einwohner. Einkünfte: 1 Mill. 500,000 Gulden. Militär: 1,320 Mann.  
**Marie Louise**, Großherzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, Witwe Napoleons, vormaligen Kaisers der Franzosen u. Königs v. Italien, geb. 12. Dec. 791.

## Portugal. (Kath. Relig.)

1,933 □ Meilen, 3 Mill. 175,000 Einwohner. Einkünfte: 11 Mill. 666,650 Thaler. Militär: 60,000 Mann.  
**Königin:** Maria II. da Gloria, geb. 4. April 819, zum 2ten Mal verm. am 9. April 836 mit Don Fernando, Prinz von Sachsen-Coburg.

**Kinder zweiter Ehe:** 1. Don Pedro de Alcantara, Kronprinz, geb. 16. Sept. 837.

2. Louis Philippe, Herzog v. Dporto, geb. 31. Oct. 838.  
 3. Joao Mar. F. Greg., Herz. v. Beja, geb. 16. März 842.  
 4. Maria, geb. 21. Juli 843.  
 5. Prinz, geb. 17. Februar 845.  
 6. Prinz, geb. 23. Juli 846.

**Vaters Geschwister:** 1. Marie Theresie, geb. 29. April 793, Gemahlin des Infanten Don Carlos von Spanien.  
 2. Isabella Maria, geb. 4. Juli 801.  
 3. Don Miguel, geb. 26. Oct. 802.  
 4. Anna da Jesus Maria, geb. 23. Dec. 806, verm. an den Herzog von Loulé.

## Rußland. (Griech. Relig.)

374,974 □ Meilen, 65 Mill. Einwohner. Einkünfte: 120 Mill. Rubel. Militär: 639,415 Mann.

Nicolaus I., Paulowitsch, Kaiser aller Reussen und König von Polen, geb. 6. Juli 796, verm. mit Friederike Louise Charlotte, Prinzess v. Preußen, geb. 13. Juli 798.

**Kinder:**

1. Alexander, Großfürst, geb. 29. April 818, verm. 28. April 841 mit Maria Alexandrowna, Tochter des Großherzogs von Sessens-Darmstadt.

**Kinder:** 1. Alexandra, geb. 30. August 842.

2. Nicolaus, geb. 20. Sept. 843.

3. Alexander, geb. 10. März 845.

2. Marie, geb. 18. August 819, verm. 14. Juli 839 mit dem Herzoge Maximilian von Leuchtenberg.

3. Olga Nicolajewna, geb. 11. September 822 verm. am 13. Juli 846 m. d. Kronprinzen von Württemberg.

4. Konstantin, geb. 21. September 827.

5. Nicolaus, geb. 8. August 831.

6. Michael Nicolajewitsch, geb. 25. Oct. 832.

**Geschwister des Kaisers.**

1. Michael Paulowitsch, Großfürst, geb. 8. Febr. 798, verm. 20. Febr. 824 mit Helena Paulowna, vorher Fr. Charl., Tochter des Prinzen Paul von Würtemb.

**Kinder:** 1. Marie, geb. 9. März 825.

2. Catharine, geb. 28. August 827.

2. Maria Paulowna, Großfürstin. (f. Sachsen-Weimar.)

3. Die Königin der Niederlande.

## Sardinien und Piemont. (Kath. Rel.)

1,383 □ Meilen, 5 Mill. 439,785 Einwohner. Einkünfte: 10 1/2 Mill. Thaler. Militär: 60,000 Mann.

König: Carl Albert, geb. 2. Oct. 798, succ. in Savoyen 16. Aug. 800, in Sardinien 27. April 831, verm. 30. Sept. 817 mit Theresie, Tochter des verst. Großherz. Ferdinand von Toskana.

**Kinder:**

1. Victor Emanuel, geb. 14. März 820, verm. 12. April 842 mit Erzherzogin Adelheid, Tochter des Erzherzogs Rainer von Oesterreich.

**Kinder:** 1. Clotilde, geb. 2. März 843.

2. Humbert, geb. 14. März 844.

3. Prinz. Herzog v. Monteferratara, geb. 11. Juli 846.

2. Ferdinand, geb. 15. Nov. 822.

Witwe des am 27. April 831 verst. Königs Carl Felix: Marie Christine, Tochter des verst. Königs Ferdinand IV. von Sicilien, geb. 17. Jan. 779.

**Kinder des verst. Königs Victor Emanuel:**

1. Marie Theresie Ferdinande, geb. 19. Sept. 803, verm. mit dem Herzog von Lucca.

2. Die Kaiserin von Oesterreich.

## Schweden und Norwegen. (Luth. Rel.)

16,158 □ Meilen, 3 Mill. 25,140 Einwohner. Einkünfte: 10 Mill. 148,232 Bankthaler. Militär: 60,000 Mann.

König: Franz Joseph Oscar I., geb. 4. Juli 799, verm. 19. Juni 823 mit Josephine, Tochter des Herzogs von Leuchtenberg, geb. 14. März 807.

**Kinder:** 1. Carl Ludwig Eugen, Kronprinz, Herzog von Schonen, geb. 3. Mai 826.

2. Franz Gustav Oscar, Herzog v. Upland, geb. 18. Juni 827.

3. Oscar Friedrich, Herzog von Ostgothland, geb. 21. Januar 829.

4. Charl. Eugenie Aug. Amalie, geb. 24. April 830.

5. Nicol. Aug., Herz. v. Dalecarlien, geb. 24. Aug. 831.

Witwe des verst. Königs Carl XIV. Johann: Eugenie Bernhardine Desfrée, geb. 8. Nov. 781.

## Spanien. (Kathol. Relig.)

8,886 □ Meilen, 11 Mill. 412,000 Einwohner. Einkünfte: 59 Mill. 712,698 Gulden. Militär: 80,000 Mann.

Königin: Maria Isabella II., Luisa, geb. 10. Oct. 830, succ. 29. Sept. 833.

Schwester: Marie Louise Ferdinande, geb. 30. Jan. 832.

Mutter: Marie Christine, Prinzessin von Neapel, Witwe.

König Ferdinand VII.

**Geschwister des verst. Königs:**

1. Carl Isidor, geb. 29. März 788, zum 2ten Mal verm. mit Prinzessin von Beira 20. Oct. 838.

**Kinder:** 1. Carl Ludwig, geb. 31. Jan. 818.

2. Juan Carlos Maria Isidor, geb. 15. Mai 822.

3. Ferd. Maria, geb. 19. Oct. 824.

2. Marie Isabella, geb. 6. Juli 789. (f. Sicilien.)

3. Franz de Paula, geb. 10. März 794, Witwer von Louise, Tochter des verst. Königs Franz Januarius v. Sicilien.

**Kinder:** 1. Isabella, geb. 18. Mai 821, verm. 26.

Juni 841 mit dem Grafen Surowsky.

2. Franz, geb. 13. Mai 822.

3. Heinrich Maria Ferdinand, geb. 17. April 823.

4. Louise Theresie, geb. 11. Juni 824.

5. Joseph Ferdinande Louise, geb. 25. Mai 827.

6. Ferdinand, geb. 11. April 832.

7. Marie Christine Isabella, geb. 5. Juni 833.

8. Amalie Philopine, geb. 12. Oct. 834.

Witwe vom Infanten Peter, dem Sohne des Prinzen Gabriel, Großvaters der Königin:

Marie Theresie, Tochter des Königs Johann VI. von Portugal.

Sohn: Sebastian Maria, geb. 4. Nov. 811, verm. 25. Mai 832 mit Amalia, Schwester des Königs beider Sicilien.

## Toskana. (Kathol. Relig.)

395 1/2 □ M. 1 M. 436,758 Einw. Einkünfte: 3 Mill. Thlr.

Großherzog: Leopold II., geb. 3. Oct. 797, verm. zum 2ten Male mit Marie Antonie, Tochter des verst.

Königs Franz I. beider Sicilien.

**Tochter erster Ehe:**

1. Auguste Ferdinande, geb. 1. April 825, verm. an den Prinzen Eulpold von Bayern.

**Kinder zweiter Ehe:**

2. Maria Isabella, geb. 21. Mai 834.

3. Ferdinand, Großgroßherzog, geb. 10. Juni 835.

4. Marie Christine, geb. 5. Februar 838.

5. Karl, geb. 30. April 839.

6. Prinzessin, geb. 30. Oct. 845.

**Geschwister des Großherzogs:**

1. Marie Louise, geb. 30. August 798.

2. Die Königin von Sardinien.

## Türkei (Europ. u. Asiat.) (Mahom. Rel.)

32,282 □ Meilen, 24 Mill. 500,000 Einw. Einkünfte: 45 Mill. Piafter. Militär: 136,000 Mann.

Abdul-Mehschid Khan, Sohn Mahmud II., geb. 19. April 823.

**Kinder:** 1. Murad, geb. 22. Sept. 840.

2. Naimeh, geb. 10. October 840.

3. Fatime, geb. 1. November 840.

4. Behlül, geb. 22. Febr. 841.

5. Refia, geb. 6. Februar 842.

6. Abdulhamid, geb. 21. Sept. 842.

7. Adilse, geb. 18. Oct. 842.

8. Prinz, geb. 3. Dec. 844.

9. Münüre, geb. 11. Dec. 844.

10. Samieh, geb. Febr. 845.

**Geschwister:**

1. Ate-Gult., geb. 21. Mai 826, verm. m. Fehli-Mahmed-P.

2. Abdul Kly, geb. 9. Februar 830.

3. Adile-Sultane, geb. 30. Januar 831.

# Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte nach dem A, B, C.

**A**rzen oder Erzen, Amt, an der Summe im Calenbergsch. a. Donn. n. d. Sonnt. n. Reminisc. b. Donn. n. d. 5. Trin. c. Donn. n. d. 16. Trin. d. Donn. nach dem ersten Advent.

**A**hlben, an der Aller im Gellischen, hält 3 Pferde-, Füllen- u. Viehm. a. Donn. v. d. Hann. Phil. Jac. Markt. b. Donn. v. d. Hann. Egid. Markt. c. Donn. v. d. Hann. Allerheil. Markt. **A**hlesleben, a. Joh. b. Sonnt. n. Markt. **A**lfeld a. d. Leine im Hilbesh. a. Donn. n. Vitus. b. Donn. n. Nicolai; fallen diese auf den Donn., dann denselb. Tag. **A**lendorf a. d. Werra, a. Mittwoch n. Dult. b. Mittw. n. Erandi. c. Mittw. n. Egid. (fällt Egid. auf einen Mittw., so ist der Markt Mittw. darauf). d. Mittw. n. Allerh. (fällt aber Allerh. auf den Mittw., dann denselben Tag.) **A**lt-Bruchhausen, in d. Graffsch. Hoya, a. Mont. vor Phil. Jac. b. Mont. vor Jacobi. c. Mont. n. Bartholomäi, Kram- und Viehmärkte.

**A**ngermünde, a. Donn. i. d. Fastnachtsw. b. auf Trin. c. Sonnt. n. + Erh. **A**nkum im Osnabr. a. Donn. vor Palmarmum. b. Mont. n. Rogate. c. Sonnt. n. Mariä Geburt. d. auf Nicolai. **A**rbergen, bei Hilbesh. außerhalb des Dorfs bei der Kirche daselbst, am Tage Petri und Pauli.

**A**kersleben, Stadt an der Elbe im Halberstädt. a. auf Himmelf. Christ. b. Dienst. vor Marg., wenn dieser auf einen Dienstag fällt, so ist der Markt denselben Tag. c. Michael, und wenn dieser auf den Sonnabend oder Sonnt. fällt, ist der Markt den Donn. vorher; fällt aber Michael auf einen Montag, ist denselben Tag zugleich Viehm. d. Dienst. n. d. 2. Adv., den Tag vorher allezeit Viehmarkt.

**A**kenbeck, bei Derenburg im Hilbesh., den Sonnt. nach Johanni.

**B**allenstedt im Bernburgschen vorm Harze, a. Johannis. b. Montag n. + Erh., fällt aber dieser Tag auf Montag, denselben Tag.

**B**ardowick, Flecken im Amte Winsen a. d. Elbe im Gellisch. a. Mittw. n. Licht. b. den 21. Februar.

**B**arnstorf, Flecken bei Diepholz, a. Freit. n. Laurent. b. den 22. October, fällt dieser auf den Montag, so ist den folgenden Montag.

**B**asbahl im Herzogth. Bremen, a. d. 28. April. b. d. 14. Oct., sind auch zugleich Viehm., fallen diese Tage auf den Sonntag, den Montag darauf.

**B**assum, Flecken i. t. Graffsch. Hoya, a. Mont. n. Eskomih. b. Freit. n. Latare. c. d. 2. Mont. n. Phil. Jac. d. auf + Erh. e. Freit. v. d. Bruckener Markte. **B**asthorp, Dorf im Herzogth. Sachf. Lauren. a. Mont. nach Rogate, auch Viehm. b. Freit. n. Mich., auch Viehm.

**B**endshausen, Flecken in der Graffsch. Henneberg, a. Invoc. b. d. 2. Sonnt. n. Trin. c. den 2. Sonnt. n. Michael. **B**ergen vor Celle, a. Dienst. nach Fab. Sebastian. b. Montag vor Palmsonntag. c. Montag vor + Erhöhung. **B**ernburg, Fürstl. Residenzst. a. d. Saale, a. Serag. b. Mar. Heims. c. Gall. **B**ettmar bei Beisele, hält 2 Jahrm. jedesmal a. Donn. vor Johanni. b. am Donn. zwischen den Märkten zu Hilbesh. u. Peine im Oct.

**B**ebenfen, gemeinhin Bähmsen, Flecken a. d. Elmenau, a. mont. vor dem 2. Uelzer Markt. b. Montag nach Mariä Heims. c. mont. v. d. Uelzer Galkum. **B**eborn, unterm Sollingerwalde, bei Holzwinden, a. Dienst. n. Serag. b. mont. u. Dienst. vor Jacobi. c. Allerh. **B**isperode, bei Amt Wiedensien, a. Donn. n. Dult. b. Donn. n. Trin. c. Donn. vor Michael. d. Donn. n. d. 2. Adv. **B**issenb., Dorf im Gell. a. mont. vor Johanni. b. mittw. vor Michael.

**B**lanenburg im Braunschw. a. Dienst. n. Dult. b. Dienst. n. Bartholomäi. **B**leicherode, Stadt in der Graffsch. Posenstein, a. am 2. Sonntage n. Ostern. b. Sonnt. n. Bartholomäi.

**B**leede, an d. Elbe im Gell. a. Dienst. n. Dult. b. Dienst. n. Barthol. c. Dienst. v. Vitus. d. den 4. Tag n. Mich., auch Viehm. e. mittw. v. Sim. **B**rome, Viehm. f. mittw. v. d. 1. Adv.

**B**odenem im Hilbesh. a. mont. n. Latare. b. mont. n. Mar. Heims. c. mont. v. Lucas. d. mont. nach Mart. Bischof.

**B**odenburg bei Salzdesfurt im Hilbesh. a. Dienstag vor Fastn. b. mittw. nach Jubilate. c. Dienst. vor Jacobi. d. Dienst. n. Elisabeth; fällt Jacobi u. Elisabeth auf den Dienst., so werden die Märkte denselben Tag gehalten.

**B**odenteich, ein Flecken an einem Landsee im Gell., mont. nach dem 1. Adv., auch Flachs- und Schweinemarkt.

**B**odenwerder a. d. Weser, a. Dienstag n. Petri Stuhlfeier, Kram- u. Viehm., wenn Petri Stuhlfeier auf den Dienst. fällt, denselben Tag. b. Dienstag nach Pfingsten, Krammarkt c. Hagelfeier. d. mittw. in der Martiniswoche.

**B**olzsum, im Hilbesh. a. Dienst. im Ostern. b. Sonnt. vor Johanni. c. den Sonnt. n. Mart. Bisch. oder denselben Tag, wenn Martini auf ein. Sonnt. fällt. **B**ornhorst, a. mont. auf Mik. b. d. 3. mont. v. Joh. c. mont. nach Barthol. **B**raunlage, am ersten Montage nach der Michaeliswoche, Kram- und Viehmarkt.

**B**raunschweig, hält 2 Messen, davon die gedachten beiden Messen an dem Sonnt. derselben Woche, worin Mar. Lichtmesse (Mar. Reinig.) und rückfichtlich Laurentus fällt, ohne Unterschied des Wochentages dieser Feste ihren An-

sang nehmen. Die Auspazung der Nürnberger- und kurzen Waaren, den mont. vor der Messwoche, aller übrigen Waaren den mittw. darauf, und der Messhandel den Sonntag in der Messwoche. Außerdem wird in der Laurentiusmesse ein Wollmarkt gehalten, welcher jedesmal den mont. in der Laurentius- oder ersten Messwoche seinen Anfang nimmt. Zum Viehverkauf sind die mont. n. Lichtmessen und Laurentus bestimmt. Ein Wollmarkt wird am 1. Juli eines jeden Jahrs gehalten, dessen Dauer auf vier Tage festgesetzt ist. Ein Christmarkt wird 8 Tage vor Weihnachten gehalten. Viehm. sind: a. Montag n. Latare. b. mont. n. Johanni. c. mont. v. Egid. d. Dienstag nach Gall.

**B**relingen im Gell. Donn. vor Palmat. **B**remen, a. mont. n. Invoc., Pferdrem. b. Quasim. c. Himmelfahrt Christ. d. mont. n. Johann. Pferdrem. e. mont. vor Jacobi, Pferdrem. (fällt Jacobi auf den Montag, so ist es denselben Tag). f. Montag vor Mattf. (fällt Mattf. auf den mont., so ist es denselben Tag). g. auf Lucas. h. 2 Tage nach Martini.

**B**remervörde, a. Donn. vor Himmelf. Chr. b. Donn. vor Gallus. **B**rockum im Amt Diepholz, mont. n. Sim. Juda.

**B**rome, a. 14 Tage vor Fastn. b. 14 Tage n. Pfingst. c. mont. n. + Erh. **B**üchen, a. Dienst. n. Judica. b. Dienst. n. d. 2. Sonntage vor Michaelis.

**B**ückeburg, a. 1. Dienst. im Moa. März. b. Dienst. vor Petri Paul. c. den 2. Dienstag im Monat October.

**B**urgdorf, Stadt an der Aue im Gell., a. mittw. vor Fastn. b. mittw. nach Georgf. c. mittw. n. Vitus. d. mittw. n. Gallus. e. Donn. n. d. Hann. Allerheiligen Markte. f. Donn. n. d. 2. Adv.

**C**aldorbe, a. d. Ohre, bei Schöningen, a. Dienst. vor Johannis. b. Dienst. vor Mich. c. Dienst. vor Eskomih. d. Dienst. n. d. 1. Adv. (sollte aber Johanni u. Mich. auf den Dienst. oder mittw. fallen, so sollen die beiden Märkte am Donn. in derselben Woche gehalten werden).

**C**assel, hat Messe a. mont. n. Latare. b. mont. n. Mar. Himmelf. u. 5 Jahrm. a. Heil. 3 Rdn. b. Judica. c. Jacobi. d. Sonnt. n. Mich. e. Sonnt. n. Mart. **C**elle, an der schiffbaren Aller, a. mont. nach Quasimod. b. mont. nach + Erh. c. mont. in der vorhergehenden Woche, worin der vor Weihnachten angeordnete Fuß- und Betttag (Quat.) fällt.

**C**lausthal, auf dem Harze, a. mont. n. Judica. b. mont. vor Mich. c. Vieh- u. Pferdrem., mont. nach Mich. **C**lenje, ein Flecken im Gell., auf Bartholom., fällt dieser Tag auf einen Sonnab. od. Sonnt., d. Dienst. darauf.

**Eldge** (Rldge), ein Flecken im Gell., a. mont. vor Mar. Verk. b. mont. vor Petri u. Pauli, fallen Mar. Verk. u. Petri u. Pauli auf den mont., den mont. vorher. c. auf Michaelstag, oder wenn solcher auf einen Sonnab. od. Sonnt. fällt, den mont. darauf. d. mont. nach Mart. Bischof, fällt Mart. Bischof. auf den montag, den montag nachher.

**Ednurn**, a. mont. n. Invoc. b. mont. n. Palm. c. mont. n. Graubi. d. Barthol. e. 8 Tage vor dem heil. Christtag. Cornau, a. d. 6. Mat. b. d. 12. Oct. Corvey, an der Weser, a. montag nach d. weißen Sonnt. Vieh- und Kramm. b. auf Vitus. c. mont. n. Mich., Vieh- und Krammarkt.

**Erwis**, Amt Lückow, mont. n. d. 25. Juni.

**Dalenburg**, ein Flecken an der Rege im Gell., a. Dienst. vor Invocab. b. Dienst. in der vollen Woche nach Oftern. c. auf Laurentius, fällt Laur. auf den Sonnab. oder Sonnt. d. mont. vorher. d. mont. vor Mart. Luth., ist dieser am mont., dens. Tag. Vor jedem Markte ist Tages vorher Schweinem.

**Darbesheim**, im Fürstenth. Halberst. a. Dienst. n. Jubica. b. Dienst. n. Mich. Dassel, an der Eßling und Ilme im Hilbesh. a. d. 3. mont. n. Pest. 3 Rdn. b. mont. n. d. 1. Trin. c. montag n. Epybi, fällt aber Epybi auf d. mont., ist an selbigem Tage Markt.

**Delligsen**, bei der Karlsbütte, a. Dienst. vor Bist. h. Dienst. vor Nicolai, Kram- und Viehmarkt.

**Delmenhorst**, eine kleine Stadt an der Delme im Herzogth. Oldenburg, a. 10 Tage vor Fastnacht. b. den 22. April. c. 6 Tage vor Johanni. d. den 17. October, fallen diese Tage auf einen Feiertag, so ist es der folgende.

**Diangelstätt**, ein Flecken an der Unstrut, in Ober-Eichsfeld, a. mittw. n. Gertrud. b. mittw. n. Johannis. c. mittw. nach Nicolai.

**Dransfeld**, Stadt zwischen Göttingen u. Münden, a. mont. n. Jubica. b. mont. n. Mar. Heims. c. mont. vor Michael. d. mont. v. Lucia; fallen auf denselben Tag, wenn er ein mont. ist.

**Duberstadt**, a. mittw. n. Invocab. b. mittw. v. Pfinst. c. mittw. v. Petr. Paul. d. am 2. mittw. n. Eriacus. e. mittw. n. Mauritius. f. mittw. n. Mart. Bisch. g. Donn. n. Jubica. h. Donn. n. Lucas; die ersten 5 Kram- u. Viehm., die letzten Vieh- u. Pferd. Wenn Petri Pauli, Maurici u. Martin auf Sonnt., mont. od. Dienst. fallen, wird der Markt in der folgenden vollen Woche am mittw. gehalten, fällt Lucas auf Sonnt., mont. Dienst. oder mittw., so ist der Markt in der folgenden Woche.

**Eime**, sonst Eimem, ein Brausflecken im Amt Lauenstein, a. mont. nach Mar. Heims. b. mont. n. Mich. c. mont. nach dem 1. Advent.

**Einbeck**, Stadt an der Ilme, a. mont.

nach Deuss. b. mont. nach 7 Brüder, fällt dieser auf montag, dann denselben Tag. c. am 2. mont. n. Allerh., fällt auf einen mont., dann 14 Tage nachher. d. mont. nach Sim. Sub., fällt Sim. Sub. auf den montag, dann denselben Tag.

**Elbingerode**, am Harz, a. den 23. April, fällt dieser auf einen Sonnt., den mont. darauf. b. mont. nach Gallus.

**Elbagen**, a. mont. nach Fastnacht. b. mont. vor Pfinst. c. mont. vor Gallus. d. mont. nach dem 3. Advent.

**Elge**, an der Saale im Hilbesh. a. mont. n. Lätare, b. mont. nach Vitus. c. mont. nach Mart. Bisch.

**Eschershausen**, im Amt Wickenfen, a. Donn. n. Reminisc. Kramm. b. Donn. n. Johanni. c. Donn. n. Sim. Juda, Kram- und Viehm.

**Fallerleben** bei Giffhorn, a. mont. n. Mis. Dom. b. Montag vor + Erh. c. mont. vor Andreas. Viehm. am 3. mont. n. Joh., fällt aber Joh. auf den mont., an d. darauf folgenden 2. mont. Fallingb., an der Böhme im Gell., Kramm. Dionysius, fällt solcher auf einen Sonnab. od. Sonnt. so ist es der darauf folgende montag.

**Frankfurt a. M.** hält Messe, a. Oftern. b. auf Mar. Geb. (fällt Mar. Geb. auf mont., Dienst. oder mittw.; so geht die Messe den Sonnt. zuvor an, fällt aber auf Donn. Freitag. ob. Sonnab., so geht sie den Sonnt. darnach an, fällt aber Mar. Geb. auf Sonnt., so geht sie denselben Tag an.

**Frankfurt a. d. Oder**, a. Reminisc. b. Sonnt. n. Margar. c. Martini.

**Gandersheim**, a. Dienst. n. Reminisc. b. Dienst. n. Petri Paul. c. Dienst. in der Woche vor Martini. 2. mont. n. Barthol. Pferd.

**Gardelegen**, a. Dienst. n. Invocab. b. Dienst. n. Quasimod. c. Dienst. nach Pet. Paul. d. Dienst. n. Mich. Gartau im Braunsch. a. mittw. nach Jubilate. b. Donn. nach Bartholomai. c. Donn. n. Gallus.

**Giffhorn**, Flecken an der Aller, a. Dienst. n. Reminisc. b. Dienst. nach Jubilate, Viehm. c. Dienst. v. Barthol. d. Dienst. n. Mart. Luther (wenn dieser auf den Dienst. fällt, 8 Tage nachher).

**Gittelde** unterm Harz, a. Dienstag vor Marg. b. Dienst. vor Allerh.

**Godelheim**, a. Dienstag und mittw. vor Pfinst. b. Barthol. (wenn Barthol. aber auf den Sonnab. od. Sonnt. fällt, den darauf folgenden mont. u. Dienst. Goslar, a. Freischützen u. Kramm. am 1. Sonn. im Juli. h. mont. v. Pancrat. Viehm. c. am Gallusmont., Viehm.

**Göttingen** an der Leine, a. Donn. n. Eftomibi. b. Donn. n. Oftern. c. Donn. vor Jac. (wenn Jac. auf Donn. fällt, geht es denselben Tag an). d. Donn. vor Simon Sub., wenn dieser Tag auf Donn. fällt, geht es denselben Tag an. e. Ros. u. Viehm., Donn. n. Kreuzfahr.

**Grasleben**, a. montag nach Jubilate. b. den 2. montag nach Galli, fällt aber Galli auf den mont., so ist der Markt den mont. nachher.

**Greene** an der Leine, dienst., mittw. u. Donn. nach dem 17. Trinitatis, Jahr- und Viehmarkt.

**Gronau**, Stadt an der Leine, Kramm. a. mont. n. Deuss. b. mont. n. Margar. c. mont. n. Sim. Sub. d. mont. n. d. 2. Adv.

**Grönigen** an der Bode im Halberst. a. mont. n. Regate. b. mont. n. d. 2. Sonnt. nach Maria Geburt.

**Grosen Rodungen**, a. Antoni. b. Graubi. c. Sonnt. vor Michaelis.

**Grosen-Lafferde**, mittw. n. Michael., Kram- u. Viehm.

**Halberstadt**, Krammärkte: a. mont. nach Lätare im Dom. b. Vitus. c. Gallus in der Stadt. Viehmärkte: a. Donn. n. Eftomibi. b. mont. nach Francisc. c. Gründonn.

**Hameln**, an der Weser, a. Dienst. n. Gregorius, b. Dienst. v. dem Hannov. Phil. Jac. Jahrm. c. 2. Dienst. im Juli. d. Dienst. n. Mich. e. Dienst. v. d. Hann. Allerh. Jahrm. f. Dienst. n. d. 2. Adv.

**Hantensbüttel**, a. mont. n. Palmarum. b. mont. n. Laurent. c. mont. nach Mich. d. Donn. nach dem 1. Advent.

**Hannover**, a. Mittw. n. Heil. 3 Rdn. b. Donn. vor Jubica, diese beiden sind bloß Viehm.; Kram- und Viehm. sind: c. mont. nach Phil. Jac. d. montag nach Epybi. e. montag nach Allerheil. Wollmarkt den 5. Juli.

**Harburg**, Stadt an der Seeve, hat 3 Pferd. a. mittw. vor Deuss. b. Donn. n. Trin. c. den Tag nach Mich., fällt dieser auf mont., so ist den Sonn. vorher der Marktag.

**Hardeggen**, Stadt am Sollingwalde. a. mont. n. 2. Epyhani. b. mont. n. d. 1. Trin. c. mont. n. Mar. Himmelf. d. mont. vor Mart. Bisch., fällt dieser auf einen Sonnt., den montag nachher. Harzigerode, a. Lichtmes. b. Phil. Jac. c. Mar. Heims. d. Sim. Sub.

**Hasselfelde**, a. Dienst. u. mittw. nach Jubilate, Kramm. b. Dienst. u. mittw. in der Michaeliswoche, Krammarkt (am ersten Tage zugleich Viehmarkt).

**Hattenbors** in der Graffh. Schaumb. a. Heil. 3 Rdn. b. Gründon. Kramm.

**Heiligenbors**, a. mont. vor Vitus, Viehm., fällt Vitus auf den 2. Pfinsttag, dann den Dienstag vor Vitus, b. h. den 3. Pfinst.

**Heiligenstadt**, an der Leine, a. mittw. n. Vitus. b. mittw. n. Jacobi. c. mittw. n. Epybi. d. mittw. n. Gallus.

**Helmstätt**, a. Dienstag nach Jubica. b. Dienst. vor Margar. c. Dienst. vor Mar. Geburt. d. Dienst. n. Martini, fällt Martini auf den Dienst., so ist es den Dienst. nachher, fällt der Bußtag auf den 2. Tag des Martinimarktes, so wird dieser Dienst. und mittwoch in der folgenden Woche abgehalten.



In der Vorst. Neumarkt, a. Donn. n. d. Braunsch. Winter-Ferbmesse, b. montag vor dem Weserhinger Jahrmarkt. Hemmenhof an der Saale im Amt Lauenstein, a. montag nach + Erbh., Viehm. b. mont. n. Fastnacht. Herzberg, Stadt am Harz, a. mont. n. Jubil. b. mont. n. Barthol. c. mont. n. Galli. d. mont. n. d. 2. Advent. Hesse im Braunsch. a. Dienst. n. Trin. b. Dienst. in der Michaeliswoche, Kram- und Viehmarkt. Pettsfeld, a. Dienst. n. Judica. b. Dienst. n. Margareth. c. Dienst. vor Galli. d. Dienst. Nachm. nach dem 1. Advent. Heymerleben, a. Dienst. nach Quasim. b. Dienst. n. Eyybi. Hilbesheim, a. 2. mont. v. Ostern, Kram- u. Viehm. b. am letzten mont. im April, Kram- u. Viehm. c. am 1. mont. n. Joh. Kram-, Vieh- u. Topfmarkt. d. 27. Juni Wollm. e. Donnerstag vor Eyybi Viehm., fällt Eyybi auf Donn., dann denselben Tag. f. mont. n. Lucas, Vieh- u. Kramm. g. Donnerst. in der vollen Woche vor Weihnachten, Viehmarkt. Ledermärkte: a. Mont. vor Lichtmes. b. Mont. in der vollen Woche vor Laur. Himmergen, im Zell., a. Donn. v. d. ersten Pferd. in Uelzen, b. Dienst. vor dem Uelzer Eyybienmarkt. Hohenhameln im Hilbesh., a. 2. mont. vor Mar. Rein. b. mont. nach dem 2. Trin. c. den mont. n. d. 1. Advent. Holle im Hilbesh., Amt Wohldenberg, a. den mont. n. d. weissen Sonnt. b. mont. n. d. Hilbesh. Lucasmarkte. Holzminnen an der Weser, a. mont. n. Wilsaffen. b. am 2. mont. n. Mich. c. mont. u. Dienst. n. Mart. d. mont. v. Weihnachten, Kramm. Hornburg oder Horenburg, Stadt an der Elbe im Halberst., Kram- und Viehm. a. Walpurgis. b. Martini, fallen diese Tage auf einen Dienstag, so ist den Tag Markt; fallen aber beide die folgenden Tage in derselben Woche, so nimmt in folgender Woche, u. zwar Dienst., d. Jahrm. seinen Ans. Hörter bei Corvey, a. Dienst. n. Pet. Stuhl. b. Dienst. nach Cantate. c. Dienst. vor Sim. Juda, Viehm. Poya, a. montag n. Ektare. b. montag n. d. 1. Trin. c. mont. vor Allerh. Jacobdrebber, Grafschaft Diepholz, a. auf Jacobitag, fällt dieser auf Sonnt., den mont. darauf. Zeisen, Amt Calenb., Sonnt. n. Barthol. Remnade, a. Dienstag in der zweiten Woche vor Pfingsten. b. am Dienst. in der Michaeliswoche. Knefedeck, Dorf, hält 2 Kram- u. Viehm. a. mont. n. Phil. Jac. b. mont. n. Nicol. Rdnigslutter im Braunsch., a. Dienst. n. Reminisc., nebst Viehm. b. Dienst. v. Joh. nebst Viehm., fällt Joh. auf einen Dienst. dens. Tag. c. Dienst. vor Gallen. Koppnbrügge (Coppnbrügge), Flecken in der Grafsch. Spiegelberg, a. mont.

n. Drust. b. mont. n. d. 1. Trin. c. am 1. mont. n. Michael; fällt Michael auf einen mont., dann denselben Tag. Kabling. a. Dienst. n. Petr. Paul; fällt dieser Tag auf einen Dienst., so ist es denselben Tag. b. d. Dienst. v. Herbst-Quat. wird gen. d. Fürstenm., zugleich Viehmarkt. Lamspringe, Flecken im Hilbesh. a. Fastnachtsmont. b. mont. n. Phil. Jacobt., und wenn Phil. Jac. auf einen montag fällt, denselben Tag. c. mont. vor Eyybi. d. Donn. n. Sim. Juda. Langelsheim ob. Langesheim, im Braunsch. a. mont. vor Pfingsten. b. montag in der Michaeliswoche. Langewel, Flecken bei Verben, a. mittwoch nach Ostern. b. Gallus, fällt Gallus auf Sonnt., den Tag darauf, sind auch zugleich Holz- u. Viehmärkte. Lauenförde a. d. Weser, mont. n. Remin. Lauenau, Flecken unweit der Weser, a. auf Mar. Verk. b. auf Margar. c. Sim. Juda, fallen diese auf Sonntab., den montag darauf. Lauenstein, ein Flecken u. Amt Lauenst. a. mont. v. Palm. b. mont. n. Mar. Heims. Lauterberg oder Lutterberg, ein Flecken am Harz, a. mont. n. Cantate. b. montag vor Michael. Lavelsh, a. mont. n. Ektare. b. mont. n. Margar. c. mont. n. + Erbh. d. auf Gallustag, fällt dieser auf Sonntab., so ist den Tag nachher. Lehre, Vieh-, Victualien. n. Kramm. a. Donn. n. Quasim. b. Donn. n. Mich. Leipzig hat Messen: a. Neujahr. b. Jubilate. c. Sonnt. n. Michael. Lemgo im Eppsch, a. Phil. Jac. b. Nicol. Lenzen unweit der Elbe, a. Dienst. n. Invocab. b. Dienst. n. d. 1. Trin. c. Dienst. n. Barthol. d. Dienst. n. Dionys. Lichtenberg, Amt im Braunsch., a. den 2. Dienst. nach der Pfingstwoche. b. den 2. Donnerst. nach Michaelis. Liebenau, Flecken in der Grafsch. Poya, a. mont. n. d. 1. Mai. b. mont. n. 2. Adv. Lüneburg, an der Elben. ob. Ilmenau, Messen: a. mittw. n. Ektare. b. mittw. der 2. Woche im Sept. Dionys. (Jahrm.) Lutter am Wbg. a. den zweiten Sonnt. vor Johann. b. den zweiten Sonntag vor Gallus. Magdeburg an der Elbe, a. Septuag. b. mont. n. Invoc. (Raußschlag.) c. Sonnt. n. Trin. d. auf Mauritii, Heermesse auf dem Neumarkt. Mandelsloh, in der Vogtei Mandelsl. im Calenb. a. mont. v. Pfingst. b. mont. nach Mar. Bish. Martenau, unter d. Amt Lauenstein, a. Jubilate. b. Sonnt. n. Trin. Markoldendorf an der Elbe im Hilbesh. a. mont. n. Fastnacht. b. mont. n. Johann. c. mont. n. Michael. Mehle bei Poppenberg, Sonntag nach dem Hannov. Eyybi-Markte. Meinersen a. d. Oer, a. mont. n. Wit. b. mont. nach dem Burgdorfer Gallusm.

Minden an d. Weser, a. 8 Tage n. d. 1. Mai. b. auf Martini. c. den 5. Oct. Viehm., hält auch 2 Pferd. a. zwei Tage v. d. Uchter Markt, b. 3 Tage n. d. Döbener Markt, und wenn an solchem Tage ein Sonn-, Fest- oder Feiertag einfällt, wird der Markt den folgenden Tag gehalten. Mülin, Stadt im Herz. Sachf. Lauenb. a. mittw. v. d. 1. Mai Viehm. b. mittw. n. Gallus, Viehm. c. mittw. n. Mart. Bish. Krammarkt. Moritzberg, vor Hilbesheim, a. den 2. Pfingsttag. b. den 10. Sonnt. n. Trin. Müden a. d. Derge, mont. n. Laur., wenn d. Tag auf mont. fällt, den mont. darauf. Münden, a. mont. n. Ektare. b. mont. vor Pfingst. c. mont. n. Laur. d. mont. n. Mart. Bish.; fallen diese Tage auf montag, dann denselben Tag. Münder, Stadt an der Hamel, unweit Hameln, a. Mar. Verk. b. Sonnt. n. Pet. Paul. c. Judica. Naumburg, unweit der Saale, hält 2 Messen, a. montag vor Ostern, b. 1. montag im September. Neuborf, Amt Stolzenau, Dienst. nach Mar. Bish. Neuhaldensleben, a. Dienst. v. Septuag. b. Dienst. vor Pfingsten. c. Dienst. nach Barthol. d. Dienst. v. Sim. Juda, am Tage vor allen vieren Viehm. — Pferdemarkte, a. mont. n. Ektare, b. mittw. vor Joh. c. Freit. nach + Erbhörung. Neustadt, ein Dorf unter dem ehemal. Bergschloß Harzburg, a. 14 Tage vor Pfing. b. Sonnt. vor Sim. Juda. Neustadt am Rüdenberge, a. montag n. Oculi. b. mont. n. d. 22. Trinit. Nienburg, Stadt an der Weser, hat 2 Kram- Holz- Ross- und Viehm. a. Donn v. Ektare. b. Kram- u. Holz. auf + Erbhörung, fällt + Erbh. auf Sonnt., so wird es mont. nachher geh. c. Ross- u. Viehm. Donn. v. Sim. Jud. Nordhausen, a. Dienst. n. Subica. b. Dienst. n. Quasim. c. Dienst. n. Rogate. d. Freit. n. Ursula, Viehm. Nordheim, Stadt an d. Ruhme u. Leine. a. Dienst. n. Reminisc. b. Dienst. n. Joh. c. Dienst. n. Eyybi. d. Dienst. n. Andr., e. 11 Tage n. d. Hann. Allerheil. Markte, oder Donn. nach dem Einbecker Vieh- und Pferdemarkte. Obernkirchen, Stadt in der Grafsch. Schaumburg. a. Mar. Verk. b. mont. vor Johann. Ohsen, a. d. Weser, mont. n. 11. Trinit. Oebischelbe, a. Dienst. n. Remin. b. Donn. n. Jubil. c. Donn. n. Petr. Paul. d. Donn. n. Mich. e. Donn. n. d. 1. Adv. Oldenburg an der Hunte, a. Palmar. b. Witus. c. Michael. d. Dionysius. Oldendorf, Stadt bei der Weser in der Grafsch. Schaumb. a. mont. n. Oculi. b. mont. vor Pfingst. c. den 2. mont. n. + Erbh. d. den 26. October. Oldesloh, a. d. 15. Jan. b. 8 Tage n. Johann. c. d. 23. u. 24. Oct., Viehm.



Oßersleben, a. dienst. n. Remin. b. dienst. n. Cantate. c. Sonnt. nach Galli.  
 Osterhof, im Zell., den 9. Juli.  
 Osterode, am Harz, a. Misfasten. b. Sonnt. n. Marg. c. Sonnt. n. Mich.  
 Osterwieck, Stadt a. d. Ilse im Halberst. a. Dienst. n. Remin. b. Dienst. v. Allerh. Ottenstein, Kram- u. Viehm., a. Dienst. n. h. 3 Rdn. b. Donn. nach Jubica. c. Dienst. n. Mar. Heims. d. Dienst. vor Galli.

**N**aderborn, auf Gallus.

Nattenfen bei Hannov. a. mont. vor Fastnacht. b. mont. vor Jacob. c. Donn. v. d. jehes. Hilbesh. Lucas. Peine, an der Fufe im Hilbesh. Vieh- u. Kramm. a. mont. nach Invocavit. b. mont. n. Palmar. c. mont. n. Graubi. d. mont. vor Herbstquat. e. mont. vor Allerh., wenn Allerheil. mont. fällt, denselben Tag. f. mont. in der vollen Woche vor Weihnachten.

Nolle im Hilbesh. a. mont. n. Gregor. b. mont. n. Mar. Geb. c. mont. n. Andr. Prezier, auf Mart. Bischof.

Pyrmont, a. mont. v. Dst. b. mont. v. Pfing. c. Kram- u. Viehm. d. letzten mont. im Aug.

**N**ueblinburg, Stadt an der Bode, a. mont. n. Miser. Dom. Altstadt. b. mont. n. Himmelf. Chr. Neustadt. c. mont. n. Martini. Ros- u. Viehm. a. Matth. b. 8 Tage vor Allerheil. c. mont. nach Ostomihl. d. 8 Tage vor Johanni.

**N**amselsh, Dienst. nach Egidius.

Nersheim, Stadt an d. Aller, a. mont. n. Fastnacht. b. mont. nach Oftern. c. mont. n. Pfing. d. Donn. vor Sim. Jud. Ringelheim a. d. Innerste, Sonnt. v. Marg. fällt Margar. auf einen Sonntag, dann denselben Tag.

Rinteln an der Weser, hält 2 Messen, a. b. 13. Mai. b. d. 13. Nov., die Handelsfreiheit dauert 4 Tage vor und 4 Tage nachher. c. b. 25. Jul. Jahrm. Rothenburg, a. mittw. n. Maitag. b. Freit. in der vollen Woche vor Mich. Kram- u. Viehmärkte.

Röding, bei Amt Calenberg, a. Sonnt. n. Pfingsten. b. Sonntag vor Michael.

**S**alza, a. Quasimod. b. Sonnt. nach Johanni. c. Sonnt. nach Egidii. Salzderhelden, hält 2 Kram- u. Viehm. a. Dienst. n. Phil. Jacobi, wenn dieser auf Dienstag fällt, denselben Tag. b. Dienstag vor Michael.

Salzdetfurt an der Lämme, hält 2 Kram- u. Viehm. a. Donn. v. Chr. Himmelf. b. Donn. n. d. Bodenemischen Lucas. Salzhemmendorf, im Amt Lauenstein, a. mont. n. Laur. b. mont. n. Mart. Bisch. Salzlebenstall oder Salzgitter, a. Donn. n. Lätare. b. Donn. n. Cantate. c. Donn. n. Lucas, fällt Lucas auf Donn., so ist es 8 Tage nachher. Sarstedt, Stadt an der Innerste, a.

Sonnt. nach Oftern. b. Johannistag. c. Sonnt. n. Michael.

Schlade an der Oker im Hilbesh. a. mont. vor Johanni, wenn Johanni auf Dienstag fällt, den Montag nachher. b. Montag nach Martin Bischof. Schöningen, im Braunschw. Kram- u. Viehm. a. Dienst. n. Lätare. b. Dienst. n. d. 2. Trin. c. mont. in martinswoche. Schuppenstedt, Stadt an der Altenau, a. Dienst. v. Himm. Chr. b. Dienst. n. Galli. Seesen am Harz, a. Fastnacht. b. Dienst. in der Woche vor Joh., wenn das Freischießen nicht ist; in andern Falle wird der Markt damit verbunden; das Freischießen fällt regelmäßig in die Woche, in welche Hagel. fällt. c. mont. u. Dienst. in der Woche, in welche Martini fällt. Soltan, Städtchen bei der Bdhm und Soltan. a. Georgius. b. Montag vor Johanni. c. Simon Juda, fallen Georg und Sim. Juda auf Sonnt., so ist es den Montag darauf. Springe bei Amt Calenb. a. Jacobi. b. Catharina.

Stade, a. mont. n. Oftern. b. mont. n. Egid. Stadtoldendorf, bei Amelunborn. a. Dienstag nach Jubica, auch Viehm. b. mont. v. Johanni. c. Dienst. vor Mich. auch Viehm. d. Dienst. nach Nicolai. Stolzenau, Flecken an der Weser, a. mont. n. Reminisc. b. mont. n. Joh. c. mittw. vor Gallus. d. am 2. mont. nach Martin Bischof.

**T**ebinghausen, a. am letzten Donn. v. dem 1. Mai; fällt dieser auf einen Donn., dann den letzten Donn. vorher. b. wenn Lucas auf mont., Dienst., mittw. oder Donn. fällt, am Donn. vorher; fällt Luc. aber auf Freitag, Sonnb. ob. Sonnt., dann am vorletzten Donnerst. Trevel, a. Freit. n. Cantate. b. mittw. nach Michael.

Zwistringen, den Sonntag vor Gallus, Kirchm.

**U**chte, bei Stolzenau, hat 3 Kram- u. Viehm. a. mont. nach Invocav. b. mont. n. Egidius. c. auf Sim. Juda. ist ein Vieh-, Flachs-, Taback- und Kramm., fällt dieser am Sonn. oder Sonnt., so ist es den Montag darauf. Uelsen, Stadt an der Elmenau, Vieh- u. Jahrm. a. Donn. v. Invocavit. b. Donn. vor Lätare. c. Donn. n. Oftern. d. Donn. vor Johanni. e. Donn. nach Egidii. f. Donn. nach Gallus.

Ueze, Dorf im Zell., a. Donn. nach Johannis. b. Donn. vor Allerheil. Uslar, Stadt am Sollingerwalde, a. am 2. mont. n. Blasius. b. mont. n. † Erfindung. c. den 2. mont. n. Michael. zugleich Viehm.

**V**esche, hält einen Vieh- u. Kramm. Montag in der Martiniwoche. Wechte, a. Palmsonnt. b. mont. n. Mar. Himmelf. fällt solcher auf einen Sonnt.

ob. mont., so wist er den mont. darauf gehalten. c. den 2. mittw. nach Michael. d. auf Thomas Apostel. Werden, die Domweibe, mont. nach dem 2. Trin. Vieh- und Kramm. a. mittw. vor Maitag. b. mittw. vor Jacob. c. mittw. v. Sim. Juda, dauert 8 Tage. Wilfer, a. mont. n. Jubica. b. mont. v. Bartholomäi. c. Martin Bischof. Worsfelde im Braunschw. a. Dienst. n. Decul, Kram- u. Viehm. b. Dienst. v. Himmelfahrt, Kram- u. Viehm. c. Donn. nach Bartholom., Viehm. d. Dienst. n. Galli, Kram- u. Viehm. e. Donn. vor dem ersten Advent, Viehm.

**W**allenried, Kram- und Viehmarkt, Montag und Dienstag nach dem 10. Sonntage p. Trin.

Wallbeck an der Aller, Kram- u. Viehm. a. Donn. nach Decul. b. Donn. nach Cantate. c. Donn. nach Mauritius. d. Donn. nach Simon Juda.

Wallensen, a. mont. nach Palmar. b. Donn. nach dem 1. Advent.

Weseflingen, Flecken an der Aller, a. Donn. vor Decul. h. Donn. n. d. 17. Juli, fällt ober d. 17. Juli auf den Donn. so ist der Markt den nächsten Donn. c. Donn. vor Galli. d. Donn. n. Egidius, Kram- und Viehmarkt.

Wernigerode am Harz, a. Invocavit. b. Graubi. c. Nicolai.

Wiedelah, Amt im Hilbesh., Kram- und Viehm. a. Cantate. b. mont. v. Pet. Paul. c. den 2. Donn. nach Michael. Winsen an der Aller, a. den Tag nach Himmelf. Chr. b. den Tag n. Michael, Vieh- und Pferdemarkte.

Winsen an der Luhe, a. Dienst. n. Scrag. b. Donn. n. Miser. Dom., auch Viehm. c. Dienst. in der vollen Woche n. Pfing. d. Dienst. in der vollen Woche vor Mich. Wolfenbüttel, a. mont. n. Decul, Kramm., und zugleich Viehm. in der Augustst. b. mont., Dienst. u. mittw. v. Johanni. Kramm. und zugleich am mont. im Gotsfestlager Viehm. c. mont. in der vollen Woche vor Jacobi Viehm. in der Augustst. d. Donn., Freit. u. Sonnb. vor derjenigen Woche, in welcher Gallitag fällt, Kramm. e. Freitag in derselben Woche Viehm. f. mont. nach dem 2. Adv. bis Ende der Woche Krammarkt.

Wunstorf, bei Hannover, a. Invocavit. b. Johanni. c. mont. nach Martini.

Wustrow, kleine Stadt an der See und Dumme, a. mittw. vor dem Trevesischen Markt, welches am Freitag n. Cantate fällt. b. mont. vor Johanni. c. zwei Tage nach dem Stateminermarkt. d. zwei Tage nach dem Trevesischen Markte, welches am mittwoch nach Michaelis fällt.

**Z**ever, ein Flecken an der Aue, 14 Tage vor Pfingsten.

Zorge, Sonnt. u. Mont. nach Bartholom.

Anmerk. Alle resp. Ortsobrigkeiten werden gehorsamst ersucht, von eintretenden Veränderungen der Jahrmärkte, oder etwanigen in diesem Verzeichniß enthaltenen Unrichtigkeiten die Postbuchdruckerei (Joh. Heinr. Meyer) hieselbst, Reichenstraße 1116, gefälligst (vor)zusetzen in Kenntniß zu setzen.

## Calendar der Muhammedaner.

1263. Moharrem	1.	Neujahrstag	20. December 1846.
Safar	1.		19. Januar 1847.
—	29.	Trompetenfest oder Fest der Welten	16. Februar.
Rabi el-awwel	1.		17. Februar.
—	11.	Heilige Nacht	27. Februar.
—	12.	Geburt Mohammeds	28. Februar.
—	23.	Todestag Mohammeds	11. März.
Rabi el-accher	1.		19. März.
Dschemadi el-awwel	1.		17. April.
Dschemadi el-accher	1.		17. Mai.
Redscheb	1.		15. Juni.
—	4.	Nacht der Geheimnisse	18. Juni.
—	23.	Mohammeds Erhöhung	12. Juli.
—	29.	Nacht der Himmelfahrt	13. Juli.
Schabân	1.		15. Juli.
—	15.	Nacht der Prüfung	29. Juli.
Ramadân	1.	Fastenmonat	13. August.
Schewwâl	1.		12. September.
Dsû'l-kade	1.		11. October.
Dsû'l-hedsche	1.		10. November.
1264. Moharrem	1.	Neujahrstag	9. December.
—	10.	Aschura	18. December.

Jeder Freitag wird unter dem Namen Dschuma gefeiert.

## Von den vier Jahreszeiten.

Der Frühling hat in diesem Jahre seinen astronomischen Anfang den 21. März Morgens 6 Uhr 7 Min. Braunschweiger Zeit, die Sonne geht aus der südlichen in die nördliche Halbkugel der Erde über, und schneidet den Aequator, indem sie in das Zeichen des Widlers tritt. (Tag und Nacht ist gleich.)

Der Sommer beginnt beim Eintritte der Sonne in das Zeichen des Krebses, in diesem Jahre am 21. Juni Morg. 2 Uhr 52 Minuten Braunschweiger Zeit. Die Sonne steht unserm Scheitel am nächsten, wir haben den längsten Tag und die kürzeste Nacht. (Sommer-Sonnenwende.)

Der Herbst nimmt seinen astronomischen Anfang am 23. September Nachmitt. 4 Uhr 56 Min. Braunschweiger Zeit, mit dem Uebergange der Sonne aus der nördlichen in die südliche Erdhalbkugel; es ist wieder Tag und Nacht gleich.

Der Winter hat seinen astronomischen Anfang am 22. Decemb. Morgens 10 Uhr 39 Minuten Braunschweiger Zeit, die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks, und ist von unserm Scheitel am weitesten entfernt, wir haben den kürzesten Tag und die längste Nacht. (Winter-Sonnenwende.)

## Von den Finsternissen des Jahres 1847.

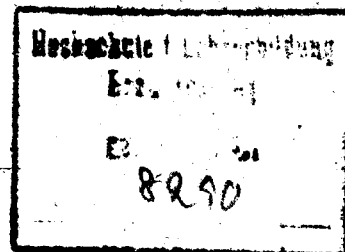
In diesem Jahre ereignen sich zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse. Nur die erste Mond- und die zweite Sonnenfinsternis wird in unsern Gegenden sichtbar seyn.

1. Partiale Mondfinsternis am 31. März; sichtbar in ganz Europa. Sie ist nur unbedeutend, denn ihre Größe beträgt nur  $3\frac{1}{2}$  Zoll (den Durchmesser des Mondes zu 12 Zoll gerechnet). Sie dauert auf der ganzen Erde überhaupt 2 Stunden 7 Minuten. Braunschweig sieht den Anfang derselben 9 Uhr 6 Minuten, das Ende 11 Uhr 13 Minuten.

2. Sonnenfinsternis am 15. April; in Europa unsichtbar.

3. Mondfinsternis am 24. September; unsichtbar.

4. Partiale Sonnenfinsternis am 9. October; in ganz Europa sichtbar, vielen Orten als eine ringförmige. Braunschweig wird ihren Anfang Morgens 7 Uhr 11 Minuten, ihr Ende 9 Uhr 54 Minuten sehen; ihre Größe wird zu  $10\frac{3}{10}$  Zoll wachsen.





1263. Moharrem	1.
Safar	1
—	29.
Rabî el-awwel	1.
—	11.
—	12.
—	23.
Rabî el-accher	1
Dschemâdi el-awwel	1
Dschemâdi elaccher	1.
Redscheb	1
—	4
—	28
—	29
Schabân	1
—	15
Ramadân	1
Schewwâl	1
Dsû'l-kade	1
Dsû'l-hedsche	1
1264. Moharrem	1
—	16

2225 178

### Von den vie

Der Frühling hat in  
mischen Anfang den 21. M  
Braunschweiger Zeit, die S  
die nördliche Halbkugel der  
Aequator, indem sie in da  
(Tag und Nacht ist gleich.)

Der Sommer beginnt  
das Zeichen des Krebses, 1  
Morg. 2 Uhr 52 Minuten  
Sonne steht unserm Scheit  
längsten Tag und die für  
nenwende.)

Der Herbst nimmt sein  
23. September Nachmitt. 4  
Zeit, mit dem Uebergange  
in die südliche Erdhalbkugel  
gleich.

Der Winter hat sein  
22. Decemb. Morgens 10 U  
Zeit, die Sonne tritt in de  
ist von unserm Scheitel an  
den kürzesten Tag und die  
nenwende.)



